

Brandschutzbedarfsplan

Auftraggeberin	Stadt Schmallenberg Herr Bürgermeister Burkhard König Unterm Werth 1 57392 Schmallenberg
Projekt	Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg
Auftragnehmerin	Kommunal Agentur NRW GmbH Cecilienallee 59 40474 Düsseldorf Telefon: 0211 43077-0 Telefax: 0211 43077-22
Projekt-Nr./Datum	054 20 372 / 29. Dezember 2023
Bearbeitung	Julia Gaarz, M.Sc.



Inhalt

Inhalt	2
1. Darstellung der Vorbereitung der Brandschutzbedarfsplanung.....	11
2. Vorbericht	12
3. Verwaltung.....	15
3.1 Allgemeines	15
3.2 Arbeitsschutz	16
3.3 Nachwuchsförderung	16
3.3.1 Kinderfeuerwehr.....	16
3.3.2 Jugendfeuerwehr	17
3.4 Weitere Maßnahmen zur Förderung des Brandschutzes	18
3.4.1 Motivationsförderung im Ehrenamt.....	19
3.4.2 Werbemaßnahmen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher	19
4. Gefährdungspotential	20
4.1 Allgemeines zur Gemeinde	20
4.1.1 Drehleiterpflichtige Objekte	21
4.1.2 Löschwasserversorgung	21
4.2 Besondere Objekte der Stadt.....	23
4.3 Besondere Risiken der Stadt	23
4.4 Einsatzzahlen	26
4.5 Gefährdungsanalyse.....	30
5. Selbsthilfefähigkeit und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in der Bevölkerung.....	36
5.1 Brandschutzerziehung	36
5.2 Brandschutzaufklärung	36
5.3 Warnung der Bevölkerung	37
6. Einrichtungen und Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes ..	38

7. Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Kreises, anderen Kommunen und Dritten.....	40
7.1 Kreiskonzepte	40
7.2 Organisierte, überörtliche Hilfe.....	41
7.3 Zusammenarbeit mit Dritten.....	41
8. Feuerwehr.....	42
8.1 Standorte	43
8.1.1 Löschzug 1	45
8.1.1.1 Löschzug Schmallingenberg	45
8.1.1.2 Löschgruppe Fleckenberg	47
8.1.1.3 Löschgruppe Lenne.....	49
8.1.2 Löschzug 2	51
8.1.2.1 Löschzug Bad Fredeburg	51
8.1.2.2 Löschgruppe Dorlar	54
8.1.2.3 Löschgruppe Gleidorf	56
8.1.3 Löschzug 3	58
8.1.3.1 Löschgruppe Berghausen.....	58
8.1.3.2 Löschgruppe Felbecke	60
8.1.3.3 Löschgruppe Bracht	62
8.1.3.4 Löschgruppe Niederberndorf	64
8.1.4 Löschzug 4	66
8.1.4.1 Löschgruppe Bödefeld.....	66
8.1.4.2 Löschgruppe Westernbödefeld	68
8.1.4.3 Löschgruppe Oberhenneborn	70
8.1.4.4 Löschgruppe Kirchrarbach.....	72
8.1.5 Löschzug 5	74
8.1.5.1 Löschgruppe Grafschaft	74
8.1.5.2 Löschgruppe Oberkirchen	76
8.1.5.3 Löschgruppe Niedersorpe	78

8.1.5.4	Löschgruppe Nordenau	80
8.1.6	Zusammenfassung Standorte	82
8.2	Organisatorische Regelungen.....	92
8.2.1	Einsatzführungsdienst.....	92
8.2.2	Ausbildung / Sonderqualifikationen	93
8.2.3	Dokumentation.....	93
8.2.4	Geräteprüfung.....	94
8.3	Ausstattung / Technik	95
8.3.1	Kritische Infrastruktur	95
8.3.2	Bekleidung / PSA	95
8.3.3	Alarmierung / Funk.....	96
8.3.4	Ausstattung Schulungsräume / Einheitsführer.....	96
8.4	Grafische Darstellung von Erreichbarkeiten.....	97
8.4.1	Tatsächlich, erreichte, zeitkritische Einsätze	97
8.4.2	Abdeckung Nacht und sonstige Zeiten.....	103
8.4.3	Abdeckung Tag.....	104
8.4.4	Abdeckung Einsätze Technische Hilfe (Rüstsätze)	106
9.	Beurteilung der eigenen Situation im Hinblick auf die einzuleitenden Maßnahmen (SOLL-Struktur).....	109
9.1	Schutzzieldefinition	109
9.1.1	Grundlagen	109
9.1.2	Auswertung der Schutzzielerrreichung	112
9.1.3	Schutzzieľfestlegung	113
9.1.3.1	Neues Schutzziel für Brand Einsätze.....	114
9.1.3.2	Neues Schutzziel für Technische Hilfe Einsätze	115
9.1.3.3	Neues Schutzziel für ABC Einsätze	116
9.2	Organisationsstruktur.....	118
9.3	Standorte und Standortstruktur	120
9.4	Technik und Ausstattung	122

9.5	Fahrzeugkonzept.....	123
9.6	Personelle Aufstellung	129
10.	Maßnahmen und Prognosen	140
10.1	Organisationsstruktur (Aufbau- und Ablauforganisation)	141
10.2	Standorte und Standortstruktur	141
10.3	Technik und Ausstattung	142
10.4	Fahrzeugkonzept.....	142
10.5	Personal	143
10.6	Prognosen	144

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Daten der Stadt.....	20
Tabelle 2	Flächen der Stadt	21
Tabelle 3	Einsatzzahlen der Jahre 2018 bis 2022	28
Tabelle 4	Brandverhütungsschaupflichtige Objekte	39
Tabelle 5	Anzahl der Brandverhütungsschauen	39
Tabelle 6	Fahrzeuge Löschzug Schmallenberg.....	46
Tabelle 7	Qualifikationen Löschzug Schmallenberg	46
Tabelle 8	Fahrzeug Löschgruppe Fleckenberg.....	47
Tabelle 9	Qualifikationen Löschgruppe Fleckenberg	48
Tabelle 10	Fahrzeuge Löschgruppe Lenne	49
Tabelle 11	Qualifikationen Löschgruppe Lenne.....	50
Tabelle 12	Fahrzeuge Löschzug Bad Fredeburg.....	52
Tabelle 13	Qualifikationen Löschzug Bad Fredeburg	52
Tabelle 14	Fahrzeuge Löschgruppe Dorlar.....	54
Tabelle 15	Qualifikationen Löschgruppe Dorlar	55
Tabelle 16	Fahrzeug Löschgruppe Gleidorf.....	56
Tabelle 17	Qualifikationen Löschgruppe Gleidorf	57
Tabelle 18	Fahrzeuge Löschgruppe Berghausen	58
Tabelle 19	Qualifikationen Löschgruppe Berghausen.....	59
Tabelle 20	Fahrzeug Löschgruppe Felbecke.....	60
Tabelle 21	Qualifikationen Löschgruppe Felbecke	61
Tabelle 22	Fahrzeug Löschgruppe Bracht.....	62
Tabelle 23	Qualifikationen Löschgruppe Bracht	63
Tabelle 24	Fahrzeug Löschgruppe Niederberndorf.....	64
Tabelle 25	Qualifikationen Löschgruppe Niederberndorf	65
Tabelle 26	Fahrzeug Löschgruppe Bödefeld	66

Tabelle 27	Qualifikationen Löschgruppe Bödefeld.....	67
Tabelle 28	Fahrzeug Löschgruppe Westernbödefeld	68
Tabelle 29	Qualifikationen Löschgruppe Westernbödefeld	69
Tabelle 30	Fahrzeug Löschgruppe Oberhenneborn	70
Tabelle 31	Qualifikationen Löschgruppe Oberhenneborn	71
Tabelle 32	Fahrzeug Löschgruppe Kirchrarbach	72
Tabelle 33	Qualifikationen Löschgruppe Kirchrarbach.....	73
Tabelle 34	Fahrzeuge Löschgruppe Grafschaft.....	74
Tabelle 35	Qualifikationen Löschgruppe Grafschaft	75
Tabelle 36	Fahrzeug Löschgruppe Oberkirchen	76
Tabelle 37	Qualifikationen Löschgruppe Oberkirchen	77
Tabelle 38	Fahrzeug Löschgruppe Niedersorpe	78
Tabelle 39	Qualifikationen Löschgruppe Niedersorpe	79
Tabelle 40	Fahrzeug Löschgruppe Nordenau.....	80
Tabelle 41	Qualifikationen Löschgruppe Nordenau	81
Tabelle 42	Auswertung Standorte (1/9)	83
Tabelle 43	Auswertung Standorte (2/9)	84
Tabelle 44	Auswertung Standorte (3/9)	85
Tabelle 45	Auswertung Standorte (4/9)	86
Tabelle 46	Auswertung Standorte (5/9)	87
Tabelle 47	Auswertung Standorte (6/9)	88
Tabelle 48	Auswertung Standorte (7/9)	89
Tabelle 49	Auswertung Standorte (8/9)	90
Tabelle 50	Auswertung Standorte (9/9)	91
Tabelle 51	Bisheriges Schutzziel.....	112
Tabelle 52	Schutzzielerreichung Schutzziel 1.....	112
Tabelle 53	Schutzzielerreichung Schutzziel 2.....	113
Tabelle 54	Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 3 und 4 Brand Einsätze	114

Tabelle 55	Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 2 Brand Einsätze	114
Tabelle 56	Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 1 Brand Einsätze	115
Tabelle 57	Neugewähltes Schutzziel Stadt Schmallenberg TH Einsätze	116
Tabelle 58	Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 3 und 4 ABC Einsätze	116
Tabelle 59	Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 2 ABC Einsätze	117
Tabelle 60	Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 1 ABC Einsätze	117
Tabelle 61	Maßnahmen an Objekten.....	121
Tabelle 62	Fahrzeugbedarf Löschzug Schmallenberg.....	124
Tabelle 63	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Fleckenberg.....	125
Tabelle 64	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Lenne	125
Tabelle 65	Fahrzeugbedarf Löschzug Bad Fredeburg	125
Tabelle 66	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Dorlar	126
Tabelle 67	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Gleidorf.....	126
Tabelle 68	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Berghausen	126
Tabelle 69	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Felbecke.....	126
Tabelle 70	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Bracht.....	127
Tabelle 71	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Niederberndorf.....	127
Tabelle 72	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Bödefeld	127
Tabelle 73	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Westernbödefeld	127
Tabelle 74	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Oberhenneborn	127
Tabelle 75	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Kirchrarbach	127
Tabelle 76	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Grafschaft.....	128
Tabelle 77	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Oberkirchen.....	128
Tabelle 78	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Niedersorpe	128
Tabelle 79	Fahrzeugbedarf Löschgruppe Nordenau.....	128
Tabelle 80	Beschaffungsfolge bis einschließlich 2028.....	129
Tabelle 81	Personalbedarf	133
Tabelle 82	Qualifikationen	138

Tabelle 83	Maßnahmen Organisationsstruktur	141
Tabelle 84	Maßnahmen Standorte und Standortstruktur	142
Tabelle 85	Maßnahmen Technik und Ausstattung.....	142
Tabelle 86	Maßnahmen Fahrzeugkonzept	142
Tabelle 87	Maßnahmen Personal.....	143

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Verteilung der Einsatzarten über die letzten 5 Jahre	29
Abbildung 2	Berücksichtigte Parameter der Gefährdungsanalyse	30
Abbildung 3	Einstufung Brand	31
Abbildung 4	Einstufung Technische Hilfe.....	32
Abbildung 5	Einstufung Einsätze mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren.....	32
Abbildung 6	Übersicht zur Gefährdungsklasse Brand über das Stadtgebiet	33
Abbildung 7	Übersicht zur Gefährdungsklasse Technische Hilfe über das Stadtgebiet	34
Abbildung 8	Übersicht zur Gefährdungsklasse ABC über das Stadtgebiet	35
Abbildung 9	Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2018.....	98
Abbildung 10	Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2019.....	99
Abbildung 11	Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2020.....	100
Abbildung 12	Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2021.....	101
Abbildung 13	Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2022.....	102
Abbildung 14	Grafische Darstellung der planerischen Erreichbarkeiten bei Nacht.	103
Abbildung 15	Grafische Darstellung des Stadtgebietes bei Tag	105
Abbildung 16	Grafische Darstellung des Stadtgebietes für technische Hilfeleistungen in der Nacht und sonstige Zeiten.....	107
Abbildung 17	Grafische Darstellung des Stadtgebietes für technische Hilfeleistungen bei Tag.....	108
Abbildung 18	CO -Summenkurve aus der ORBIT-Studie	110

1. Darstellung der Vorbereitung der Brandschutzbedarfsplanung

Die Stadt Schmallingenberg beabsichtigt die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes aus dem Jahr 2016 zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflichten nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG NRW).

Aufgrund der stetig wachsenden Anforderungen und des Umfangs der im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung zu analysierenden Daten hat sich die Stadt Schmallingenberg dazu entschieden, sich bei der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes durch die Kommunal Agentur NRW unterstützen zu lassen. Unter dieser fachlichen Moderation wurde ein Projektteam, bestehend aus dem Leiter der Feuerwehr und seinen Stellvertretern sowie Vertretern der Verwaltung, gebildet. Insbesondere für die Beschreibung der Stadt und die Abschätzung der Gefährdungen als auch in die Maßnahmendiskussion wurden im Sinne einer tatsächlichen Realisierbarkeit der geplanten Maßnahmen die Fachämter, u. a. das Bauamt, eingebunden.

In mehreren Projektsitzungen wurden die für die Brandschutzbedarfsplanung relevanten Themen intensiv diskutiert. Die Kommunal Agentur NRW hat dabei die Stadt Schmallingenberg durch die Dokumentation der Ergebnisse entlastet.

2. Vorbericht

Die Stadt Schmallenberg sowie ihre Feuerwehr haben sich zuletzt im Jahr 2016 bei der Aufstellung der dritten Fortschreibung ihres Brandschutzbedarfsplanes intensiv mit den Fragestellungen zur Vorhaltung einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden leistungsfähigen Feuerwehr beschäftigt. Mit der damaligen Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes im Rat wurden zugleich Ziele vereinbart, die in den vergangenen Jahren erreicht werden sollten und somit eine dauerhafte Nachverfolgung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr sicherstellten. Zur Nachverfolgung und zeitlichen Planung wurde durch die Stadt Schmallenberg ein Aktionsplan aufgestellt, welcher die Maßnahmen sowie den Zeitpunkt der Umsetzung über die Laufzeit des Brandschutzbedarfsplanes stringent darlegt.

Der aktuelle Umsetzungsstand der erforderlichen Maßnahmen des im Jahr 2016 verabschiedeten Brandschutzbedarfsplanes wird nachfolgend dargestellt:

- Bauliche Maßnahmen:

Am Feuerwehrhaus Westernbödefeld wurde eine separate Umkleide in den Jahren 2016/2017 errichtet. In diesem Zuge wurden auch neue Spinde für die Einsatzkräfte beschafft. Im Jahr 2016 wurde darüber hinaus das Feuerwehrhaus Berghausen saniert. Dabei wurden die Toilettenanlagen und die Glasbausteinfassade instandgesetzt. Ebenfalls wurde die Glasbausteinfassade am Standort Kirchrarbach durch Fenster ersetzt.

Des Weiteren wurden im Jahr 2016 die Standorte Bracht, Fleckenberg, Niederberndorf und Westernbödefeld mit Absauganlagen zur Ableitung von Dieselmotoremissionen ausgerüstet. Die Kosten für diese Maßnahmen haben sich auf ca. 26.000 € belaufen. Im Jahr 2019 wurden zusätzlich die Feuerwehrhäuser Bödefeld, Felbecke und Niedersorpe mit einer entsprechenden Absauganlage ausgestattet. Im Jahr 2020 wurde mit der Instandsetzung und Erneuerung der Absauganlage am Standort Schmallenberg begonnen. Weiterhin soll die entsprechende Technik, laut Aktionsplan, in den kommenden Jahren in die weiteren Feuerwehrhäuser verbaut werden.

Weitere bauliche Maßnahmen wurden im Jahr 2017 an den Standorten Bödefeld (Sanierung Toilettenanlagen und Schulungsraum), Oberhenneborn (Erneuerung Garagentore) und Grafschaft (Sanierung Treppenhaus) durchgeführt.

Um eine energetische Verbesserung herbeizuführen, wurde im Feuerwehrhaus Felbecke im Jahr 2018 eine Gasheizungsanlage verbaut.

Das Feuerwehrhaus Lenne wurde erneuert. Die Einheit ist nach entsprechendem Umbau des Gebäudes am ehemaligen Standort der Firma Sternberg untergebracht.

2019 konnte das neue Feuerwehrhaus durch die Einheit Lenne bezogen und in Betrieb genommen werden.

Auch die Erweiterung des Feuerwehrhauses Dorlar konnte während der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes im Jahr 2022 vollendet werden.

Als weitere Baumaßnahme ist der Neubau des Feuerwehrhauses Kirchrarbach geplant. Die Umsetzung ist aktuell noch nicht erfolgt. Der Planungsauftrag ist jedoch im Jahr 2020 vergeben worden. Die geplante Fertigstellung des Vorhabens ist für das Jahr 2023 / 2024 terminiert.

- Beschaffungen:

- o Fahrzeugbeschaffungen:

Es erfolgten seit Verabschiedung des aktuell gültigen Brandschutzbedarfsplans im Jahr 2016 mehrere Fahrzeugbeschaffungen, welche nachfolgend aufgelistet sind:

- Kommandowagen (KdoW) für die Leitung der Feuerwehr im Jahr 2016
- Löschgruppenfahrzeug (LF) für die Löschgruppe Felbecke im Jahr 2018
- Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) für die Gesamtfeuerwehr im Jahr 2018, stationiert im Feuerwehrhaus der Löschgruppe Berghausen
- Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) für die Löschgruppe Bödefeld im Jahr 2018
- Tankwagen 16.000 (TW 16.000) zur Verbesserung der Löschwasserversorgung im Jahr 2019
- Mittleres Löschfahrzeug (MLF) für die Löschgruppe Berghausen im Jahr 2020
- Mittleres Löschfahrzeug (MLF) für die Löschgruppe Kirchrarbach im Jahr 2020
- Wechselladerfahrzeug (WLF) zur Aufnahme von Abrollbehältern im Jahr 2020
- Einsatzleitwagen (ELW) zur Unterstützung der Einsatzleitung vor Ort im Jahr 2020

- o Ausstattung und Technik:

Neben der Beschaffung der Fahrzeugtechnik wurden weitere Gerätschaften zur Verbesserung der Ausstattung und Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Schmallenberg beschafft:

- Anschaffung von mobilen Staustufen zur Aufstauung von Fließgewässern im Jahr 2016. Hierdurch wird eine schnelle Entnahme von Löschwasser aus offenen Gewässern gewährleistet.
 - Ausrüstung aller fünf Löschzüge der Feuerwehr Schmallenberg mit Wärmebildkameras (WBK) im Jahr 2016.
 - Zur Modernisierung der Atemschutzwerkstatt wurde im Jahr 2017 ein neues Prüfgerät zur Sicherstellung der Überprüfung der Atemschutzgeräte nach aktuellem Stand der Technik beschafft.
 - Aufgrund der Umstellung der Alarmierungstechnik wurden in den Jahren 2018 und 2019 digitale Funkmeldeempfänger zur Alarmierung der Einsatzkräfte beschafft. In einer weiteren Beschaffungsmaßnahme wurden im Jahr 2020 Handsprechfunkgeräte (HRT) zur Überführung des Einsatzstellenfunks in den digitalen Betrieb an die Feuerwehr Schmallenberg ausgegeben.
 - Zur Verbesserung der Löschwasserversorgung wurde ein faltbarer Wasserbehälter mit einem Volumen von 15.000 Litern beschafft. Der faltbare Wasserbehälter wurde im Jahr 2019 in Betrieb genommen.
- Verbesserung der Löschwasserversorgung:
Zur Verbesserung der Löschwasserversorgung im Stadtgebiet wurden neben dem vorgenannten Tanklöschfahrzeug, den Staustufen sowie dem faltbaren Wasserbehälter bauliche Maßnahmen vorgenommen. Im Gewerbepark wurde dabei ein Löschwasserbehälter mit einem Volumen von 180 m³ errichtet. Darüber hinaus wurde im Stadtteil Oberrarbach ein Löschwasserbehälter mit einem Volumen von 50 m³ in Betrieb gesetzt. Die beiden Maßnahmen wurden im Jahr 2019 umgesetzt.

3. Verwaltung

3.1 Allgemeines

Die Stadt Schmallenberg verfügt über eine rein Freiwillige Feuerwehr, die in eine Einsatzabteilung - bestehend aus fünf Löschzügen, einer im Aufbau befindlichen Unterstützungsabteilung, einer Ehrenabteilung, einer Abteilung Feuerwehrmusik und einer Jugendfeuerwehr gegliedert ist. Die Freiwillige Feuerwehr Schmallenberg ist eine eigenständige, gemeindliche Einrichtung. Angesiedelt sind der Brandschutz und die Feuerwehr im Ordnungsamt (Amt 32). Das Organigramm der Stadtverwaltung und die darin dargestellte Einbindung der Feuerwehr ist dem Anhang 1 zu entnehmen.

Die Aufgaben im Bereich Feuer- und Brandschutz sowie der Gefahrenabwehr werden aktuell auf vier Mitarbeitende der Verwaltung verteilt. Insgesamt stehen dazu 1,8 Vollzeitstellen zur Verfügung. Dabei entfällt auf die Stelle des Leiters des Ordnungsamtes ein Anteil von 30 % bezogen auf eine Vollzeitstelle. Den anderen drei Mitarbeitern stehen Stellenanteile von 5 %, 45 % bzw. 100 %, jeweils bezogen auf eine Vollzeitstelle, zur Verfügung. Der Aufgabenbereich umfasst neben der Mitgliederverwaltung, Abrechnungen und Beschaffungen auch sämtliche Grundsatzentscheidungen im Bereich Brandschutz, welche in enger Abstimmung mit der Leitung der Feuerwehr getroffen werden.

Neben der Verwaltung entfallen weitere Stellenanteile auf drei Mitarbeiter im technischen Bereich. Dabei werden Hausmeistertätigkeiten für die Feuerwehrstandorte Schmallenberg und Bad Fredeburg sowie Tätigkeiten in der Kleiderkammer der Feuerwehr durchgeführt. Insgesamt entfallen 16,46 Wochenstunden auf diese Tätigkeiten.

Während des Projektes wurde noch eine Vollzeitstelle für den Bereich Brand- und Katastrophenschutz geschaffen, welche zum 01.01.2023 besetzt werden konnte. Zu den Aufgaben zählen die Haushaltsplanung sowie Budgetüberwachung, Entlastung der Wehrleitung, Beschaffungen sowie die Mitarbeit bei der Erstellung von Brandschutzplänen. Zudem wurde während des Projektes ab dem 15.06.2023 eine weitere Vollzeitstelle für den Bereich Brandschutz geschaffen. Ein Gerätewart in kommunaler Anstellung wird die ehrenamtlich tätigen Gerätewarte und Fachbeauftragten zukünftig entlasten.

Zwischen Verwaltung und Leitung der Feuerwehr erfolgt im Rahmen der guten Zusammenarbeit ein wöchentlicher Austausch per Videokonferenz sowie einmal pro Monat ein Präsenztermin.

In den Jahren 2016 bis 2021 wurden durchschnittlich 971.600 € je Haushaltsjahr für den Brandschutz aufgewandt. Dies entspricht jeweils ungefähr einem Anteil von 1,43 % am Gesamthaushalt der Stadt Schmallenberg. Die Aufwendungen unterteilen sich dabei durchschnittlich auf 528.794 € Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit sowie 442.806 € für Investitionsauszahlungen. Dabei ist ein Trend zu erkennen, dass eine Erhöhung der Ausgaben sowie eine Erhöhung am Anteil des Gesamthaushaltes über die Jahre hinweg zu verzeichnen ist.

3.2 Arbeitsschutz

Nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) hat die Arbeitgeberin für den Schutz bei der Arbeit und die Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Sinne des Gesetzes sind Angestellte der Stadtverwaltung. Die DGUV Vorschrift 1 setzt Personen, die in Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen oder im Zivilschutz unentgeltlich tätig werden, mit Mitarbeitern gleich und fordert hierfür den gleichen Schutz ein. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz für die gesamte Freiwillige Feuerwehr ist somit eine Pflichtaufgabe der Arbeitgeberin. Dies wurde auch durch die am 01.10.2019 in Kraft getretene Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ nochmals konkretisiert.

Wichtigstes Instrument im Arbeitsschutz zur Steuerung von Maßnahmen ist die Gefährdungsbeurteilung nach § 5 ArbSchG.

Im Rahmen der Brandschutzbedarfsplanung für die Stadt Schmallenberg wurde die Kommunal Agentur NRW ebenfalls mit der Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung sowie derer Dokumentation betraut. Eine Begehung der Feuerwehrrhäuser hat im Oktober 2021 stattgefunden, in welcher Unfallschwerpunkte und sicherheitstechnische Mängel erfasst und dokumentiert wurden. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung wurden in der Dokumentation ebenfalls Maßnahmen zur Abstellung dieser Mängel aufgezeigt. Mit der Umsetzung der Maßnahmen kann die Verwaltung und die Feuerwehr zur direkten Verbesserung des Arbeitsschutzes beitragen.

Mit der Aufstellung einer Gefährdungsbeurteilung ist die Stadt Schmallenberg einem Teil ihrer Pflicht nachgekommen. Dort findet auch die DGUV Regel 105-049 Anwendung. Jedoch ist mit der Aufstellung der Gefährdungsbeurteilung zwingend die Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen und deren Fortführung sowie Fortschreibung verbunden. Die Wirksamkeitskontrolle und die damit verbundene Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilung sind somit dringend erforderlich, um der gesetzlichen Pflicht nachzukommen. Weiterhin ist es nicht ausreichend, lediglich die baulichen Maßnahmen umzusetzen. Auch organisatorische Maßnahmen müssen durch die Verwaltung umgesetzt werden.

3.3 Nachwuchsförderung

Eine für die zukünftigen Anforderungen gut aufgestellte Feuerwehr bedarf einer starken Nachwuchsorganisation. Über viele Jahre stellte dies klassisch die Jugendfeuerwehr, als die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr, dar.

3.3.1 Kinderfeuerwehr

Mit der Ablösung des Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes (FSHG NRW) im Jahr 2016 durch das BHKG NRW wurde rechtlich auch die Möglichkeit zur Gründung einer Kinderfeuerwehr geschaffen.

Durch die Kinderfeuerwehr wird eine weitere neue Zielgruppe angesprochen, die den potentiellen Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr und den darauffolgenden aktiven Einsatzdienst in der Zukunft sichern kann. Mit der Einrichtung einer Kinderfeuerwehr können

die Kinder bereits früh in den Kontakt mit der Feuerwehr kommen und der Grundstein zur Identifizierung mit der Institution kann ausreichend früh ausgeprägt werden. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren bereits durch zahlreiche andere Vereins- und Freizeitaktivitäten gebunden sind. Es ist daher besonders wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen schon frühzeitig in den aktiven Feuerwehrdienst eingebunden werden. Hierzu kann auch die Gründung einer Kinderfeuerwehr beitragen. Die Stadt Schmallenberg plant mittelfristig ein Konzept für die Gründung einer Kinderfeuerwehr zu erarbeiten und umzusetzen.

3.3.2 Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr wurde im Jahr 1979 gegründet. Zwischenzeitlich haben sich auf dem Gebiet der Stadt Schmallenberg 13 Jugendgruppen zur Nachwuchsarbeit etabliert. Seit der Gründung der Jugendfeuerwehr konnten zahlreiche ehemalige Jugendfeuerwehrmitglieder in die aktive Wehr übernommen werden und haben dort bereits Führungspositionen übernommen.

Die Aufgabe der Jugendfeuerwehr ist es einerseits, den Nachwuchs für den aktiven Feuerwehrdienst zu sichern und andererseits den Jugendlichen bereits in der frühen Entwicklung die Bedeutungen des ehrenamtlichen Engagements zu verdeutlichen. Insbesondere im Bereich der technischen Möglichkeiten stellt die Jugendfeuerwehr ein breites Betätigungsfeld für Kinder und Jugendliche dar.

Gerade das Alter zwischen 16 und 18 Jahren ist ein Schlüsselabschnitt der Jugendlichen, in dem die Verbundenheit zum Ehrenamt besonders gefördert werden muss. Es ist daher sinnvoll, den Jugendlichen so früh wie möglich die Gelegenheit zu geben, in die Einsatzabteilung zu wechseln. Hier bildeten Jugendfeuerwehrangehörige in den letzten Jahren den Großteil der neuen Anwärter.

Die Jugendfeuerwehr Schmallenberg besteht aus derzeit 169 Mitgliedern. Insgesamt steht für die Jugendarbeit ein Team von ca. 67 Betreuern zur Verfügung. Aufgrund der hohen Mitgliederanzahl und zur Verkürzung der Anfahrtswege für die Mitglieder besteht die Jugendfeuerwehr aktuell aus 13 Gruppen, welche an den folgenden Standorten den Jugenddienst verrichten:

- Bad Fredeburg
- Berghausen
- Bödefeld
- Fleckenberg
- Gleidorf
- Grafschaft
- Kirchrarbach
- Nordenau

- Niederberndorf
- Oberhenneborn
- Oberkirchen
- Schmallenberg
- Westernbödefeld

Aufgrund der fehlenden Jugendgruppen in einigen Einheiten der Feuerwehr Schmallenberg übernehmen einige Einheiten zusätzlich die Betreuung von Jugendlichen aus anderen Ortsteilen. So betreut die Einheit Fleckenberg auch Jugendliche aus dem Ortsteil Lenne. In Bad Fredeburg sind die Jugendlichen aus Dorlar mituntergebracht und die Einheiten Berghausen und Schmallenberg betreuen zusätzlich die Jugendlichen, die in Wormbach wohnen. Somit muss kein Jugendlicher der Stadt Schmallenberg aufgrund einer fehlenden Jugendgruppe am Heimatort abgewiesen werden. Vielmehr werden diese Jugendliche in die Strukturen der Jugendfeuerwehr mit aufgenommen, um auch hier ein frühzeitiges Engagement im Feuerwehrdienst zu ermöglichen.

Durch den Einsatz des Betreuerteams konnten im Jahr 2020 stadtweit 17 neue Mitglieder gewonnen werden, welche aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übergetreten sind. Dem gegenüber stehen 18 Abgänge aus der Jugendfeuerwehr ohne Übertritt in die Einsatzabteilung. Die überwiegenden Fälle liegen hierbei in einem Wohnortwechsel oder dem Interessensverlust an der Arbeit der Feuerwehr begründet.

Am Standort Schmallenberg ist durch das Betreuerteam ein Shuttle-Service etabliert, der die Jugendlichen an Bushaltestellen abholt und somit ein problemloses Erreichen der Gruppenstunden ermöglicht. Da es aktuell nicht ausreichend räumliche Kapazitäten am Standort gibt, haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr ihre Dienstkleidung zu Hause und kommen bereits umgezogen zum Dienst. Im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen sollen die Jugendlichen sukzessive ihre Dienstkleidung in den Feuerwehrhäusern unterbringen können. Die Dienste finden i. d. R. im 14-tägigen Rhythmus statt.

Höhepunkte stellen die jährliche Stadtmeisterschaft der Jugendfeuerwehr der Stadt Schmallenberg, die durch jede Einheit eigenständig organisierte 24-Stunden-Übungen und diverse Freizeitfahrten sowie die Teilnahme am Zeltlager des Kreisfeuerwehrverbandes des Hochsauerlandkreises dar.

3.4 Weitere Maßnahmen zur Förderung des Brandschutzes

Zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der freiwilligen Angehörigen der Feuerwehr sind zum einen Maßnahmen erforderlich, die bestehende Einsatzkräfte weiterhin zu motivieren, zum anderen aber auch Maßnahmen, die interessierte Bürgerinnen und Bürger für einen Eintritt in die Feuerwehr gewinnen können. Die zu diesem Bereich bisher erfolgten Maßnahmen werden nachfolgend aufgezeigt.

3.4.1 Motivationsförderung im Ehrenamt

Die Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehr Schmallenberg erhalten für ihre Tätigkeit Aufwandsentschädigungen. Die Wehrleitung, die Einheitsführer samt Stellvertreter, die Jugendwarte samt Stellvertreter sowie Fachbeauftragte, bspw. Gerätewarte, bekommen eine monetäre Anerkennung für ihren Einsatz. Insgesamt wurden im Jahr 2021 hierfür rund 26.000 € an rund 45 Funktionsträger ausgezahlt.

Ab dem Jahr 2023 wird ein neues Konzept zur Regelung der Aufwandsentschädigungen greifen. Hier werden insbesondere die Ausbildungspauschalen den tatsächlichen Einheitsgrößen angepasst, Aufwendungen für die Fahrzeugpflege angehoben sowie die Jugendfeuerwehren berücksichtigt. Weiterhin gibt es ein Verfügungskonto auf dem die Stadt Schmallenberg jährlich für die Einheiten sowie die Jugendfeuerwehr einen bestimmten Betrag zur freien Verfügung bereitstellt.

Zwar werden im Vergleich zu anderen Kommunen sehr viele Funktionsträger bei den Aufwandsentschädigungen berücksichtigt, allerdings könnten mehr Maßnahmen oder Veranstaltungen, die den Dank und die Anerkennung für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte ausdrücken, seitens der Stadt Schmallenberg organisiert werden. Aktuell erfolgt dies durch den einmal jährlich stattfindenden Stadtfeuerwehrtag. Beispielfhaft als ergänzende Maßnahme kann ein "Ehrenamtsabend" für die Feuerwehrkameraden und -kameradinnen genannt werden.

3.4.2 Werbemaßnahmen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher

Zwei Mitglieder der Feuerwehr waren bisher für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Zur Unterstützung ihrer Aufgaben in der Einsatzdokumentation, Erstellung von Presseberichten, Betreuung der Internetseite sowie der Präsenz in den sozialen Medien – aktuell Facebook und Twitter – wird seit Beginn 2023 ein Team für diese Aufgabenfelder gebildet. Zielsetzung ist eine ansprechende, aktuelle Berichterstattung rund um die Themen der Feuerwehr in den verschiedenen Kanälen. Auch ist die Implementierung einer zur entwickelnden Marke „Feuerwehr Schmallenberg“ denkbar, um durch einheitliche Dienst- und Schutzkleidung sowie einem einheitlichen Design- und Sicherheitskonzept im Bereich der Einsatzfahrzeuge auf das Ehrenamt aufmerksam zu machen.

Ansonsten erfolgt die Werbung durch Tage der offenen Tür an den einzelnen Standorten sowie im Bereich der sehr guten Nachwuchsarbeit. Im Rahmen der Brandschutzerziehung und -aufklärung wird in den Schulen im Rahmen der Besuche von Feuerwehrmitgliedern für die Jugendfeuerwehr geworben.

4. Gefährdungspotential

Das folgende Kapitel „Gefährdungspotential“ beschreibt in den Kapiteln 4.1 bis 4.4 verschiedene Gefahrenmerkmale der Stadt Schmallenberg. Im Kapitel 4.5 wird dann eine methodische Gefährdungsanalyse anhand von Quadratkilometern durchgeführt.

4.1 Allgemeines zur Gemeinde

In der Stadt Schmallenberg beträgt die Bevölkerung insgesamt 25.089¹ (Stand 2020). Das gesamte Stadtgebiet umfasst ca. 303,17 qkm. Die Stadt Schmallenberg wird dem Typus einer mittleren kreisangehörigen Stadt zugeordnet. Sie grenzt im Norden an die Stadt Meschede und die Gemeinde Bestwig, im Osten an die Stadt Winterberg, im Süden an die Stadt Bad Berleburg, im Südwesten an die Stadt Lennestadt sowie im Westen an die Gemeinde Eslohe.

Der höchste Punkt befindet sich im Bereich der östlichen Stadtgrenze in der Nähe des Kahlen Asten auf 831 m ü. NN. Dem gegenüber steht der niedrigste Punkt im Stadtgebiet im Bereich Grimminghausen, welcher 329 m ü. NN liegt. Die durchschnittliche Höhenlage der Stadt Schmallenberg liegt bei etwa 450 m ü. NN.

Daten der Stadt

Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk	Arnsberg
Kreis	Hochsauerlandkreis
Geographische Lage	Breitengrad: 51°9' N Längengrad: 7°17' O
Ausdehnung	Nord-Süd max. 21,7 km Ost-West max. 25,0 km
Niedrigster Punkt	329 m ü. NN.
Höchster Punkt	831 m ü. NN.

Tabelle 1 Daten der Stadt

Seit der kommunalen Gebietsreform im Jahr 1975 besteht die Stadt Schmallenberg aus den zentralen Ortschaften Schmallenberg und Bad Fredeburg sowie 81 weiteren Stadtteilen. Rund 10.000 Personen wohnen in den beiden zentralen Ortschaften. In acht Ortsteilen leben zwischen 500 und 1.600 Einwohner. Alle anderen Ortsteile haben unter 500 Personen, wobei sich hier nochmal hälftig in Ortsteile bis 50 Einwohner und Ortsteile zwischen 50 und 500 Einwohner*innen unterteilen lässt.

Seit dem Jahr 2000 ist, mit Ausnahme der Jahre 2015 und 2022, ein stetiger Rückgang der Einwohnerzahl im Stadtgebiet zu verzeichnen.

¹ Quelle: Stadt Schmallenberg

Nutzungsart	Fläche in km ²	Anteil in %
landwirtschaftliche Flächen	93,07	30,7
Wald	177,62	58,1
Wasserfläche	1,57	0,5
Abbauland	0,02	0,5
Hof- und Gebäudeflächen	11,30	3,7
Straßen, Wege, Plätze	19,59	6,5
Fläche des Gemeindegebietes	303,17 km²	100 %

Tabelle 2 Flächen der Stadt²

Im Stadtgebiet Schmallenberg gib es zahlreiche Gewerbeflächen, wobei diese über das gesamte Stadtgebiet verteilt liegen und es nur in den zentralen Orten Schmallenberg und Bad Fredeburg größere Gewerbegebiete gibt.

4.1.1 Drehleiterpflichtige Objekte

Drehleiterpflichtige Objekte sind Objekte der Gebäudeklasse 4 und 5 gemäß § 2 Abs. 3 BauO NRW. Bei den Gebäuden handelt es sich um solche, deren Höhe mehr als 7 m bzw. 13 m beträgt, wobei die Höhe das Maß der Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses, in dem ein Aufenthaltsraum möglich ist, über der Geländeoberfläche im Mittel ist.

Drehleiterpflichtige Gebäude befinden sich in der Kernstadt Schmallenberg sowie in Bad Fredeburg. In beiden Ortsteilen wird eine Drehleiter vorgehalten. Weiterhin gibt es vereinzelt weitere Gebäude der Gebäudeklasse 4, die baujahrbedingt für die Personenrettung eine entsprechend vorgehaltene dreiteilige Schiebleiter nutzen bzw. über einen zweiten baulichen Rettungsweg verfügen. Eine Auflistung der Gebäude ist dem Anhang 2 zu entnehmen.

Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahren für Objekte der Gebäudeklassen 4 und 5 werden bei Neubauvorhaben außerhalb der Kernstadt bzw. Bad Fredeburgs nur noch Gebäude mit zweiten baulichen Rettungsweg genehmigt.

4.1.2 Löschwasserversorgung³

Die Vorhaltung einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Löschwasserversorgung ist Pflichtaufgabe der Kommune nach BHKG NRW. Die Stadt Schmallenberg besteht aus 84 Stadtteilen, von denen 48 im Flächennutzungsplan in Form von „Bauflächen“ dargestellt werden. Diese gelten bauplanungsrechtlich als Innenbereiche. Die verbleibenden 36 Stadtteile werden im Flächennutzungsplan nicht dargestellt und sind bauplanungsrechtlich als Außenbereiche definiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um kleinere Siedlungen mit geringer Bebauung bzw. um Einzelgehöfte. Die Sicherstellung einer ausreichenden

² Quelle: IT NRW; Stand: 31.12.2019

³ Die Angaben zur Löschwasserversorgung beruhen auf Angaben der Feuerwehr Schmallenberg

Löschwasserversorgung wird in diesen Stadtteilen im Einzelfall bei Bauanträgen geprüft. Bei Bauvorhaben mit erhöhter Brandlast bzw. Brandgefährdung wird der jeweilige Eigentümer im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens verpflichtet, eine ausreichende Löschwasserversorgung eigenständig baulich sicherzustellen.

Die Wasserversorgung im Stadtgebiet Schmallenberg erfolgt nach Aussagen der Stadt Schmallenberg neben dem städtischen Wasserversorger (23 Ortsteile mit rund 65 % der Bevölkerung) durch 24 weitere private Versorger, die für die anderen 62 Ortsteile verantwortlich sind. Diese haben sich zu einer „Arbeitsgemeinschaft aller nichtstädtischer Wasserversorger im Stadtgebiet Schmallenberg e.V.“ zusammengeschlossen.

Mit der Vielzahl der Versorger geht auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Trinkwassersystemen einher, die auch unterschiedliche Systeme wie Ring- oder Verästlungssysteme, Rohrdurchmesser oder Altersstrukturen bedingen. Der Feuerwehr fehlen teilweise Hydrantenpläne sowie Informationen zu deren Leistungsfähigkeit.

Weiterhin werden zur Löschwasserversorgung offene Bäche und Flüsse herangezogen, die jedoch insbesondere in den Sommermonaten nicht immer ausreichend Wasser vorhalten. Darüber hinaus sind alle im Stadtgebiet vorhandenen Teichanlagen (private Fischteiche, sonstige Teichanlagen usw.) im Rahmen einer Bereisung mit GPS-Daten einschl. Schätzung zum Fassungsvermögen aufgenommen worden. Die Teichanlagen wurden digital in der Führungssoftware „Fireboard“ mit entsprechenden Angaben wie Fassungsvermögen in Kubikmeter einschl. Lagekarte usw. erfasst und diese Daten sind jeder Führungskraft der Feuerwehr zugänglich. Eine detaillierte Auflistung über das Wasserspendevermögen der offenen Wasserläufe sowie der unabhängigen Löschwasserentnahmestellen ist dem Anhang 3 zu entnehmen. Ferner bestehen mit den Landwirten und Lohnunternehmern im Stadtgebiet Absprachen, dass diese ihre Güllefässer und mobilen Tankanlagen insbesondere in den Sommermonaten ständig mit Wasser befüllt halten, um im Bedarfsfall schnell Löschwasser zum Brandort transportieren zu können. Mit diesen Maßnahmen kann nach Aussage der Stadt Schmallenberg weiteres Löschwasser in erheblicher Menge kurz- bis mittelfristig bereitgestellt werden.

Die Stadt Schmallenberg prüft fortlaufend, ob etwaige Vereinbarungen zur verbindlichen Bereitstellung benötigter Löschwasserreserven mit Dritten zu schließen sind.

Entsprechend der bestehenden Problematik bei der Löschwasserversorgung hat die Stadt Schmallenberg bereits mit der Beschaffung eines Tankwagens, der 16 000 Liter Löschwasser fassen kann sowie eines Abrollbehälters Wasser (AB-Wasser) mit einem Fassungsvermögen von 12.500 Liter, erste Maßnahmen getroffen. Diese Einsatzmittel werden im Brandfall durch die Feuerwehr in den Einsatz gebracht.

4.2 Besondere Objekte der Stadt

Im Stadtgebiet Schmallenberg sind insgesamt 40 Objekte aufgrund ihrer Gefährdung mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet. Diese soll eine frühzeitige Branderkennung sicherstellen und somit den Umfang des Schadens minimieren. Bei den Objekten handelt es sich um Verwaltungsgebäude, Wohneinrichtungen, Beherbergungsbetriebe sowie unterschiedlichste Gewerbe. Eine aktuelle Übersicht liegt der Stadt Schmallenberg vor.

Darüber hinaus gibt es 387 weitere Objekte, die aufgrund ihrer Nutzungsart oder der Anzahl an versammelten Personen eine besondere Betrachtung erforderlich machen. Hierbei handelt es sich unter anderem um 58 Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen, zehn Unterrichtsobjekte, 122 Beherbergungsbetriebe, 20 Versammlungsstätten sowie zahlreiche Gewerbeobjekte und sonstige Objekte. Diese Objekte sind brandschaupflichtig und werden somit regelmäßig auf ihren brandschutztechnischen Zustand überprüft. Die Aufgabenübertragung im Bereich der Brandschutzdienststelle ist im Kapitel 6 dargestellt.

Alle besonderen Objekte sind in der Gefährdungsanalyse im Kapitel 4.5 berücksichtigt worden.

4.3 Besondere Risiken der Stadt

Die Stadt Schmallenberg wird von insgesamt ca. 418 km Straßen durchzogen. Dabei entfallen Teile der Bundesstraßen 236 und 511 auf das Stadtgebiet. Die B 236 verläuft in Ost-West-Richtung und führt dabei u.a. durch die Ortschaften Lenne, Fleckenberg, Schmallenberg, Gleidorf und Oberkirchen, während die B 511 von der Ortschaft Gleidorf aus in nördlicher Richtung über die Ortschaften Bad Fredeburg und Dorlar bis hin zur Stadtgrenze verläuft. Insgesamt entfallen ca. 34 km auf die Bundesstraßen. Neben den Bundesstraßen durchziehen die Landstraßen 640, 737, 740, 742, 776, 914 und 918 das Stadtgebiet auf einer Länge von ca. 62 km. Das weitere Straßennetz entfällt auf 73,5 km Kreisstraßen und 248,5 km Stadtstraßen. Neben den vorgehend genannten Straßen existieren auf dem Stadtgebiet Schmallenberg weitere 407 km Wirtschaftswege. Eine Bundesautobahn verläuft nicht innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Stadt. Insgesamt weist die Stadt Schmallenberg somit ca. 825 km Straßen und Wirtschaftswege auf, auf denen jederzeit und an jeder Stelle ein Unfall mit einem Fahrzeug jeglicher Art geschehen kann. Im Stadtgebiet verläuft ein Teil der B 236 durch eine 235 Meter lange Tunnelanlage. Zur Einsatzbewältigung werden bei der Feuerwehr entsprechende Doppelflaschengeräte vorgehalten.

Neben den großen Strecken an Straßen und Wirtschaftswegen steigt ebenfalls stetig die Anzahl an zugelassenen Fahrzeugen im Stadtgebiet und im Kreisgebiet. Im Jahr 2021 sind insgesamt 25.043 Fahrzeuge im Stadtgebiet Schmallenberg zugelassen. Die Vielzahl von Straßen und Fahrzeugen führt somit zu einem entsprechenden Gefährdungspotential im Hinblick auf Verkehrsunfälle. So haben sich nach Aussage der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis im Jahr 2020 auf dem Stadtgebiet Schmallenburgs 219 anzeigepflichtige Straßenverkehrsunfälle ereignet.

Eine Eisenbahnstrecke des öffentlichen Personennahverkehrs oder des Güterverkehrs ist im Stadtgebiet Schmallenberg nicht vorhanden.

Südlich des Ortsteils Wormbach existiert der Flugplatz Schmallenberg-Rennefeld. Dieser wird durch die Fluggemeinschaft Rennefeld e.V. betrieben und unterhalten. Die Betriebsgenehmigung der Rasenpiste beschränkt sich dabei auf Segelflugzeuge, Freiballone und Ultraleichtflugzeuge. Ein kommerzieller Flugverkehr im Hinblick auf Personentransport und Güterverkehr wird nicht durchgeführt. Neben dem Flugbetrieb darf der Flugplatz auch als Landepunkt für Fallschirmspringer genutzt werden. Die Absicherung des gesamten Flugverkehrs wird durch den Flugplatzbetreiber sichergestellt. Neben dem Flugplatz Schmallenberg-Rennefeld findet weiterhin unregelmäßiger Flugverkehr der Luftrettung statt. Hierzu existieren am Medizinischen Versorgungszentrum Bad Fredeburg sowie am Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft entsprechende Hubschrauberlandestellen.

Aufgrund der touristisch geprägten Region des Hochsauerlandes verzeichnet auch Schmallenberg eine überdurchschnittliche Quote an Übernachtungen im Vergleich zum Landesdurchschnitt. Im Jahr 2018 konnten 197.097 Übernachtungsgäste verzeichnet werden. Die gute touristische Erschließung zeigt sich ebenfalls in der Vielzahl von Beherbergungsobjekten im Stadtgebiet. Einige Beherbergungsbetriebe liegen außerhalb der geschlossenen Bebauung, sodass aufgrund der längeren Eingreifzeiten der Rettungskräfte der Brandschutzaufklärung sowie dem vorbeugenden Brandschutz ein ganz besonderer Stellenwert beigemessen werden muss.

Mitte 2022 eröffnete als weitere Touristen Attraktion der Bike Park Green Hill in Gellinghausen. Hier wurden zwei Skilifte umgebaut, so dass nun im Sommer Mountainbikern ein großer Erlebnispark zur Verfügung steht. Die Entwicklung des Einsatzgeschehens muss in den nächsten Jahren beobachtet werden, wenngleich der Betreiber eigene Maßnahmen in seinem Konzept vorsieht und überwiegend mit Ereignissen zu rechnen ist, die eine rettungsdienstliche Versorgung benötigen.

Neben dem Tourismus ist ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig die Holzindustrie. Dies zeigt sich neben den großen Waldflächen auch anhand der Vielzahl von Holzverarbeitenden Betrieben wie Sägewerke oder Tischlereien auf dem Stadtgebiet. Diese Betriebe weisen aufgrund der Holzverarbeitung eine entsprechend erhöhte Brandgefährdung auf.

Die Waldgebiete in der Stadt Schmallenberg machen ca. 58 % der Gesamtfläche aus. Insbesondere die langanhaltende Trockenheit in den letzten Jahren hat den Wald massiv geschädigt. Die Gefahren für einen Waldbrand sind signifikant gestiegen. Aus diesem Grund wurde in der Freiwilligen Feuerwehr Schmallenberg bereits ein Arbeitskreis „Waldbrand“ gebildet, der aktuell ein Konzept zur Vegetationsbrandbekämpfung erarbeitet. Entsprechend einer Fachempfehlung des Vereins @fire wurden im Jahr 2023 bereits erste Gerätschaften zur Vegetationsbrandbekämpfung beschafft. Auch die Stürme in den letzten Jahren haben in den Wäldern ihre Spuren (Windwurf) hinterlassen. Viele Bäume sind umgestürzt oder einfach abgebrochen, so dass nach dem Entfernen der eigentlichen Stämme noch viel Totholz in den Wäldern verblieben ist. Dies stellt, neben den wiederkehrenden, teils langanhaltenden Trockenperioden, eine ebenfalls hohe Brandgefahr dar.

Über die Holzverarbeitenden Betriebe hinaus verzeichnet der Flächennutzungsplan der Stadt Schmallenberg in seiner aktuell gültigen Fassung mehrere ausgewiesene Gewerbegebiete, in

welchen sich eine Vielzahl von Unternehmen unterschiedlichster Schwerpunkte angesiedelt haben und dementsprechend ein erhöhtes Gefährdungspotential aufweisen. Die größeren Gewerbegebiete liegen im Süden und Osten der Ortschaft Schmallenberg sowie im Süden und Westen der Ortschaft Bad Fredeburg.

Im Stadtteil Bad Fredeburg wird durch die Firma Schiefergruben Magog GmbH und Co. KG Schiefer unter Tage gewonnen und abgebaut. Seit Dezember 2021 steht die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schmallenberg der Firma auf Grundlage einer Hilfeleistungsvereinbarung als Grubenwehr zur Verfügung. Ein Rettungs- bzw. Einsatzkonzept ist derzeit in Erarbeitung und soll im dritten Quartal 2023 fertiggestellt werden. Auch erfolgt die Weiterbildung von Führungskräften zum „Leiter von Rettungswerken“ sowie zusätzliche praktische Ausbildung aller Einsatzkräfte vor Ort.

Zur Erforschung der Molekularbiologie und Ökologie unterhält das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie IME einen Standort im Bereich der Ortschaft Grafschaft. Hier wird durch das Fraunhofer Institut unter anderem ein biologisches Labor betrieben, welches einer besonderen Betrachtung im Hinblick auf ABC⁴-Gefahren bedarf.

⁴ A(tomare), B(iologische) und C(hemische) Gefahren

4.4 Einsatzzahlen

Auf Grundlage der von der Stadt Schmallenberg bereitgestellten Einsatzdaten ergeben sich folgende Einsatzzahlen für das Stadtgebiet:

Einsatz-Stichwort	2018	2019	2020	2021	2022	Ø
Brände	87	65	43	92	113	80
Kleinbrände	42	37	24	51	53	41
- Kleinbrände a	27	17	19	26	13	20
- Kleinbrände b	15	20	5	25	40	21
Mittelbrände	24	13	11	29	39	23
Großbrände	4	5	0	5	4	4
Wald- und Vegetationsbrände	9	6	4	6	12	7
Überörtliche Einsätze	8	4	4	1	5	5
Hilfeleistungen	150	142	125	142	143	140
Einsätze mit Menschen in Notlage (sofern keiner der nachfolgenden Kategorien zuzuordnen)	24	31	18	53	35	32
Einsätze mit Tieren in Notlage	0	0	0	4	2	1
Betriebsunfälle	0	0	2	1	0	0
Einsturz baulicher Anlagen	0	0	0	0	0	0
Verkehrsunfälle und -störungen	19	27	21	16	10	19
Wasser- und Sturmschäden	82	55	48	49	69	61

Einsatz-Stichwort	2018	2019	2020	2021	2022	Ø
ABC-Einsätze (gesamt)	18	26	26	16	23	22
- A-Einsätze	0	0	0	0	0	0
- B-Einsätze	0	0	0	0	0	0
- Gasausströmungen	1	1	2	1	2	1
- Gasfreisetzungen	0	0	1	0	0	0
- Gefahrguteinsätze	0	0	0	0	0	0
- Gefahrstoffeinsätze	2	2	0	1	0	1
- Ölunfälle	1	2	1	0	0	0
- Ölspureinsätze	14	21	22	14	21	18
Sonstige techn. Hilfeleistungen	5	2	12	0	4	5
Einsätze bei Gefahr durch Tiere (z.B. Insekten)	0	0	0	0	0	0
Überörtliche Einsätze	2	1	2	3	0	1
Fehlalarmierungen gesamt	36	47	53	27	49	42
Blinde Alarme (Anscheinsgefahr, in gutem Glauben, private Rauchwarnmelder)	0	6	7	12	10	7
Böswillige Alarme (auch vorsätzliche Auslösung einer BMA)	1	1	0	0	0	0
Falschalarme in Brandmeldeanlagen (nach DIN VDE 0833-2)	35	40	46	15	39	35
First-Responder-Einsätze	23	18	14	12	17	17

Einsatz-Stichwort	2018	2019	2020	2021	2022	Ø
Brandsicherheitswachen	5	26	3	0	0	7
Sonstige Einsätze	0	12	0	0	0	2
Summe	292	304	234	267	345	288

Tabelle 3 Einsatzzahlen der Jahre 2018 bis 2022

Die Einsatzzahlen der Jahre 2018 - 2022 zeigen im Jahr 2020 eine Abweichung nach unten in der gesamten Anzahl aller Einsätze. Eine Abnahme der Einsatzzahlen kann im Jahr 2020 in der Corona-Pandemie begründet liegen, insbesondere auch durch den erneuten Anstieg in den beiden nachfolgenden Jahren. Aufgrund des Lockdowns war bundesweit ein geringeres Verkehrsaufkommen sowie ein Großteil von Arbeitnehmenden im Homeoffice zu verzeichnen. Insbesondere die Fehllalarmierungen sind im betrachteten Zeitraum angestiegen. Ein Großteil der Fehllalarmierung ist dabei auf Fehlauslösungen von Brandmeldeanlagen zurückzuführen. Die Anzahl der Fehllalarmierungen durch Brandmeldeanlagen konnte in den Jahren 2021 und 2022 bereits reduziert werden. Ratsam wäre es, die Anzahl der genannten Fehllalarmierungen in Zusammenarbeit mit den Betreibern der Brandmeldeanlagen bzw. durch Öffentlichkeitsarbeit im Bereich von Rauchwarnmeldern weiter zu minimieren.

Insgesamt ist eine Einsatzhäufigkeit mit durchschnittlich einem Einsatz alle 1,3 Tage zu bewältigen. Die Auswertung der zeitkritischen Einsätze zeigt, dass ein Großteil der Einsätze sich in den beiden zentralen Orten Schmallenberg und Bad Fredeburg ereignen. Diese Einheiten werden im Vergleich zu den anderen Einheiten häufiger alarmiert. Für eine rein ehrenamtliche Feuerwehr ist dies eine erhöhte Einsatzbelastung, jedoch vergleichbar mit dem Einsatzaufkommen ähnlich strukturierter Kommunen.

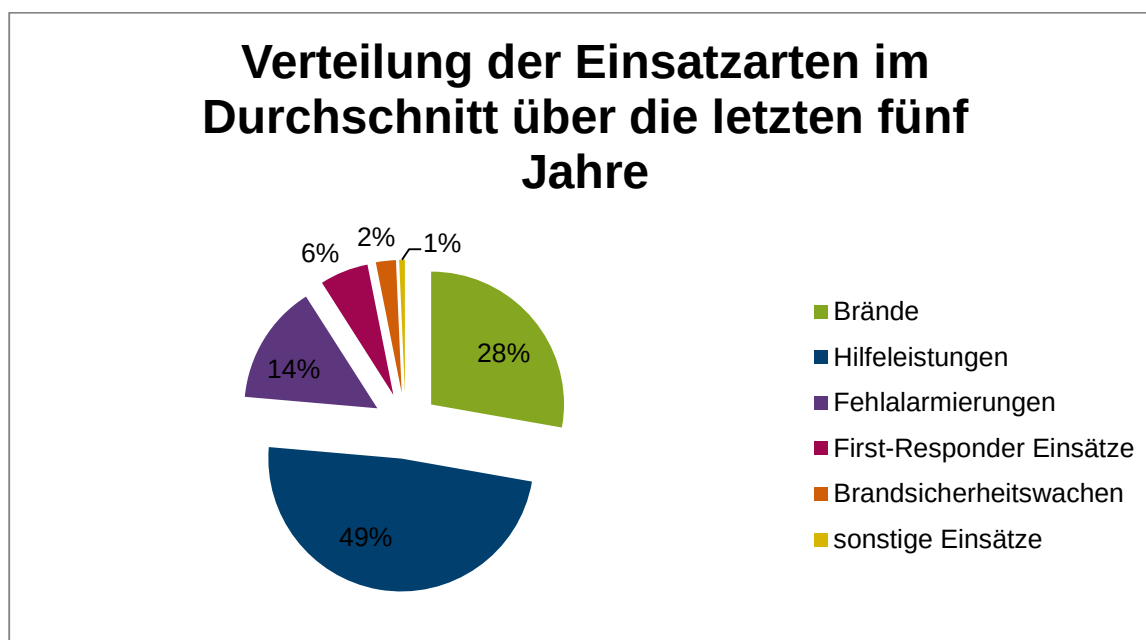


Abbildung 1 Verteilung der Einsatzarten über die letzten 5 Jahre

Beachtenswert ist, wie oben ausgeführt, die hohe Anzahl der Fehllalarmierungen durch Brandmeldeanlagen. Ansonsten entspricht die Verteilung der Einsätze auf die verschiedenen Einsatzarten, mit einem Großteil im Bereich der Hilfeleistungen, dem landesweiten Trend.

4.5 Gefährdungsanalyse

Aus verschiedenen räumlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten ergeben sich Gefahrenpotentiale, die in der Brandschutzbedarfsplanung zu berücksichtigen sind. Hierzu wird eine methodische Gefährdungsanalyse durchgeführt. Als geografische Grundlage sind nach dem VdF-Papier⁵ Planquadrate mit Größe eines Quadratkilometers zu verwenden, in die das Stadtgebiet aufgeteilt wird. Für jedes dieser Planquadrate wird schließlich ein gesondertes Gefahrenpotential für Brände, Technische Hilfeleistungen und Einsätze mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren errechnet und in einer Übersicht grafisch dargestellt.

In der Erarbeitung wurde für jedes Planquadrat ein Arbeitsblatt erstellt, auf dem der einzelne Quadrant grafisch dargestellt ist, alle einsatztaktisch relevanten Objekte dem jeweiligen Planquadrat zugeordnet und deren Gegebenheiten und Gefahrenschwerpunkte ermittelt sowie dokumentiert werden. Ebenso werden Angaben zur Topografie, zu einflussreichen Verkehrswegen, vorhandener Infrastruktur hinsichtlich kritischer Versorgungsleitungen, Gewässer sowie sonstige Besonderheiten aufgeführt. Auch werden die zuständigen Löschereinheiten den Planquadraten zugeordnet. Im Folgenden ist eine beispielhafte Übersicht über die in der Gefährdungsanalyse verwendeten Parameter anhand der laufenden Nummer 48 dargestellt:

Topografie:	Minimale Höhe NN: 350,13 Maximale Höhe NN: 456,91
Verkehrswege:	Straßen: keine relevanten Bahnstrecken: keine
Infrastruktur:	Abwasserleitungen
Überwiegende Bebauung:	Bebauung über 13 Meter
Objekte und Gegebenheiten:	St. Georg (Internat Bad Fredeburg) Außenwohnung - Kapellenstraße 5, Kath. Kindergarten St. Antonius - Latroper Straße 22a, Landhotel Gasthof Hubertus - Latroper Straße 24, Katholische Grundschule Fleckenberg – Latroperstr. 18, zwei landwirtschaftliche Anwesen
Zuständiges Gerätehaus:	Fleckenberg
Weitere Gegebenheiten:	Latrop, N.N.
Brandgefahren: (B1 - B4)	B3
Technische Gefahren: (TH1 - TH4)	TH1
ABC-Gefahren: (ABC1 - ABC4)	ABC1

Abbildung 2 Berücksichtigte Parameter der Gefährdungsanalyse

⁵ Veröffentlichung „Brandschutzbedarfsplanung für kreisangehörige Kommunen ohne Berufsfeuerwehren“ des Verbands der Feuerwehren NRW

Auf Grundlage der zusammengeführten Informationen wurde für jedes Planquadrat eine Einstufung hinsichtlich Brand, Technische Hilfeleistung und Einsatz mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren vorgenommen. Hierfür wurden die folgenden Legenden zur Einstufung angewendet.

Brand 1:

- überwiegend offene Bebauung und Gebäude geringer Höhe (bis 7 m Fußbodenoberkante = Gebäudeklassen 1, 2 und 3)
- Einzelne landw. Anwesen
- Kleingartensiedlungen
- Wochenendhaussiedlungen
- Campingplätze
- Wälder ohne Personengefährdung

Brand 2:

- größere Anzahl von Gebäuden mittlerer Höhe (mehr als 7 und max. 13 m Fußbodenoberkante = Gebäudeklasse 4)
- mehrere landw. Anwesen
- bauliche Anlagen (Werkstätten, Lager etc.)
- einzelne Beherbergungsbetriebe
- (Wälder)

Brand 3:

- größere Anzahl an Gebäuden bis zur Hochhaus-Grenze (mehr als 13 und max. 22 m Fußbodenoberkante = Gebäudeklasse 5)
- bauliche Anlagen (Werkstätten, Lager etc.) innerhalb geschlossener Bebauung mit erhöhter Brandgefahr
- mehrere Beherbergungsbetriebe, Heime
- Wälder mit Personengefährdung innerhalb Wohnbebauung

Brand 4:

- spezielle, individuelle Risiken der Stadt Schmallenberg: enge Bebauung, Kombination von mehreren Sonderobjekten wie Hochhäusern (über 22 m Fußbodenoberkante), Krankenhaus, Altenheimen, Beherbergungsbetrieben, Versammlungsstätten, Warenhauskomplexe

Abbildung 3 Einstufung Brand

Die in Abbildung 3 dargestellte Legende weicht in Teilen von denen in der Handreichung zur Brandschutzbedarfsplanung des VdFs (VdF-Papier) verwendeten Parameter ab. Das VdF-Papier stellt bei den Gefährdungen im Bereich Brand ausschließlich auf die Gebäudehöhe ab. Für die Gefährdungen im Bereich Brand ist jedoch eine ganzheitliche Betrachtung des Quadranten auch unter Berücksichtigung von Nutzungsart und Personenaufkommen erforderlich. Zum Vorgehen des VdF-Papiers sich ergebende Abweichungen führen dazu, dass vorliegende Gefährdungen detaillierter und eher strenger beurteilt werden. Sie bildet demnach besser die Gefährdungen im jeweiligen Quadranten ab.

TH 1:

- Ortsverkehr

TH 2:

- Durchgangsverkehr, Bundesstraßen

TH 3:

- Auf- und Abfahrten zu BAB oder Schnellstraße
- Straßenbahn
- Schienenverkehr ICE etc.

TH 4:

- besondere Gefahren, z. B. Rangierbahnhöfe

Abbildung 4 Einstufung Technische Hilfe

Bei den TH-Gefährdungsstufen geht das VdF-Papier nach der Wahrscheinlichkeit zur Gefährdung eines Menschenlebens. Die hier angewendete Methode versucht anhand objektiver Maßstäbe eine Klassifizierung vorzunehmen. Unter Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens, der Geschwindigkeiten und der zu erwartenden Unfallschwere werden die Straßenkategorien als Beurteilungsgrundlage herangezogen (vgl. Abb. 4). Auch hier wurde im Vergleich zum VdF-Papier sogar eine Verschärfung vorgenommen, da bereits in der Gefährdungsstufe 1 von einer Gefährdung für ein Menschenleben ausgegangen wird.

ABC 1:

- Planmäßig ist nicht mit dem Vorhandensein atomarer, biologischer oder chemischer Stoffe zu rechnen bzw. lediglich in haushaltsüblichen Mengen (z.B. Gasbinde in Campingfahrzeugen, u.ä.).

ABC 2:

- Planmäßig ist mit dem Vorhandensein atomarer, biologischer oder chemischer Stoffe in einer Menge zu rechnen, die ein Vorgehen unter spezieller Schutzkleidung mit örtlichem Kräfteansatz vermutlich noch zu lässt (z.B. größere Biogasanlagen, Schwimmbäder mit Chlorierungsanlagen, Kläranlagen, Gewerbegebiete, Autobahnen und Bundesstraßen mit erhöhtem Transportaufkommen im Bereich der ABC-Stoffe u.ä.).

ABC 3:

- Planmäßig ist mit dem Vorhandensein atomarer, biologischer oder chemischer Stoffe in größeren Mengen zu rechnen, die einen überörtlichen Kräfteansatz notwendig erscheinen lassen (z.B. Galvaniken, chemische Großbetriebe u.ä.).

ABC 4:

- Kombination besonderer Störfallanlagen und / oder besonders risikoreiches Transportaufkommen, welche über die Gegebenheiten einer ABC 3 Einstufung hinausgehen.

Abbildung 5 Einstufung Einsätze mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren

Die Gefährdungsstufen zu den ABC-Gefährdungen orientieren sich an der Einstufung des VdF-Papiers, zusätzlich sind in vorstehender Legende Einstufungsbeispiele genannt.

Die Einstufung der Gefährdungen innerhalb der Gefährdungsanalyse wurde zur besseren grafischen Darstellung mit Farben hinterlegt. Die geringste Gefährdungsstufe 1 erhält die Zuordnung der Farbe grün, Gefährdungsstufe 2 die Zuordnung der Farbe gelb, Gefährdungsstufe 3 die Zuordnung der Farbe Orange und Gefährdungsstufe 4 die Zuordnung der Farbe rot.

Die Einstufung der Gefährdungen für die 362 Planquadrate erfolgte unter Einbeziehung der Ortskenntnisse des gesamten Projektteams. Die einzelnen Arbeitsblätter sind dem Anhang 4 zu entnehmen. Im Folgenden werden die Übersichtsergebnisse, differenziert nach Brand, Technische Hilfeleistung und ABC, dargestellt und interpretiert.

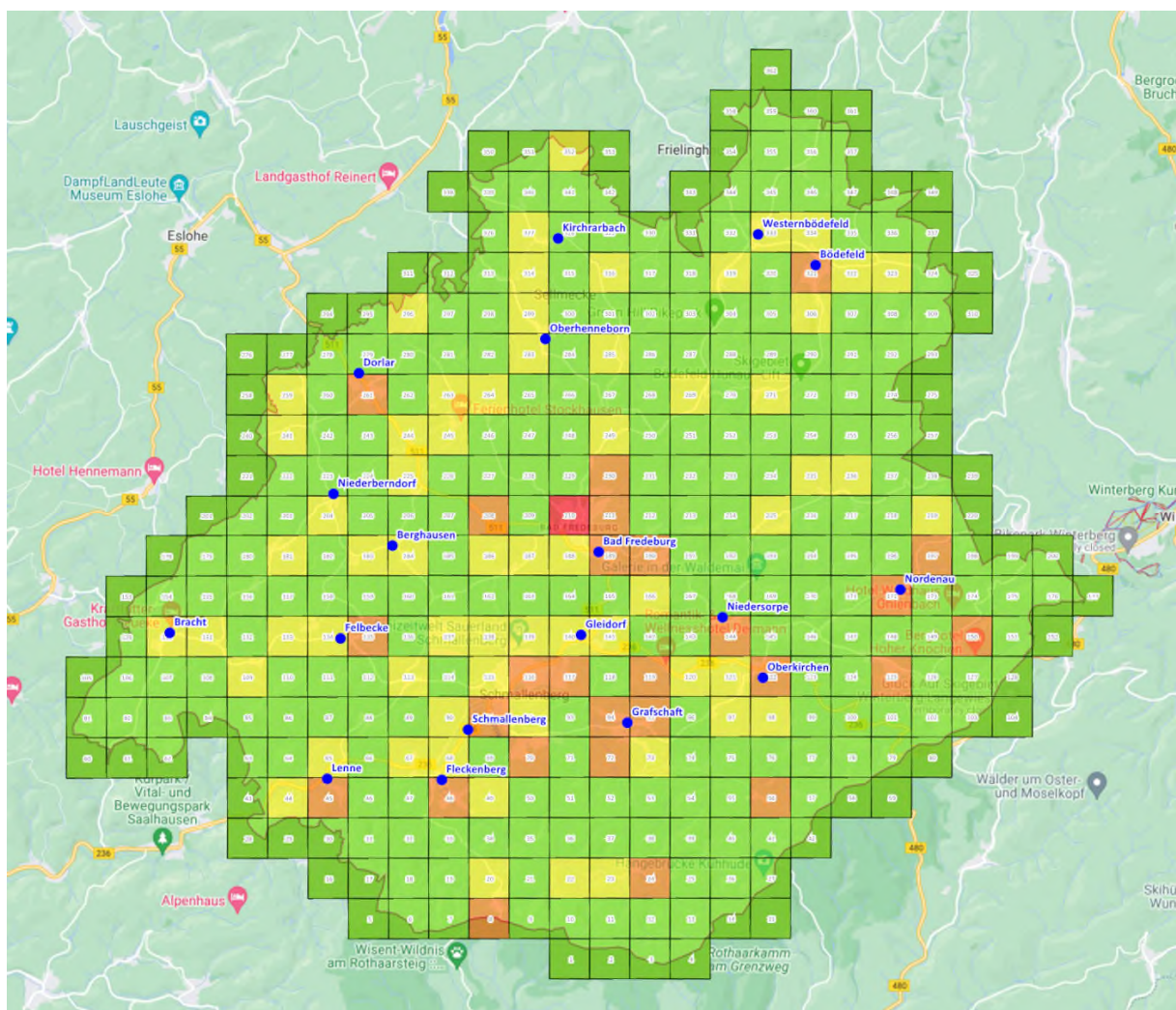


Abbildung 6 Übersicht zur Gefährdungsklasse Brand über das Stadtgebiet

Im Stadtgebiet Schmallenberg befindet sich ein Quadrant mit der höchsten Gefährdungsstufe 4 (rot). Dort befinden sich mehrere Alten- und Pflegeheime, Beherbergungsbetriebe, Kindergärten sowie Schulen. Im Ortskern Schmallenberg und in Bad Fredeburg befinden sich

aufgrund vermehrter Sonderobjekte, wie Schulen, Pflegeheimen sowie der allgemeinen Bebauung, Quadranten mit der Gefährdungsstufe 3 (orange) für Brand. In den Quadranten außerhalb der Ortskerne liegen in den orangefarbenen Quadranten überwiegend größere Beherbergungsbetriebe oder mehrere kleinere Beherbergungsbetriebe. Weitere Quadranten auf dem Stadtgebiet sind der Gefährdungsstufe 2 (gelb) zuzuordnen. Dort sind vereinzelt Sonderobjekte wie Gewerbebetriebe, Kindertagesstätten oder kleinere Beherbergungsbetriebe anzutreffen. In allen übrigen Quadranten liegen nur Bebauungen bis 7 m, vereinzelt Bebauung bzw. keine Bebauung vor. Aus diesem Grund erfolgt dort die Einstufung in die Gefährdungsstufe 1 (grün).

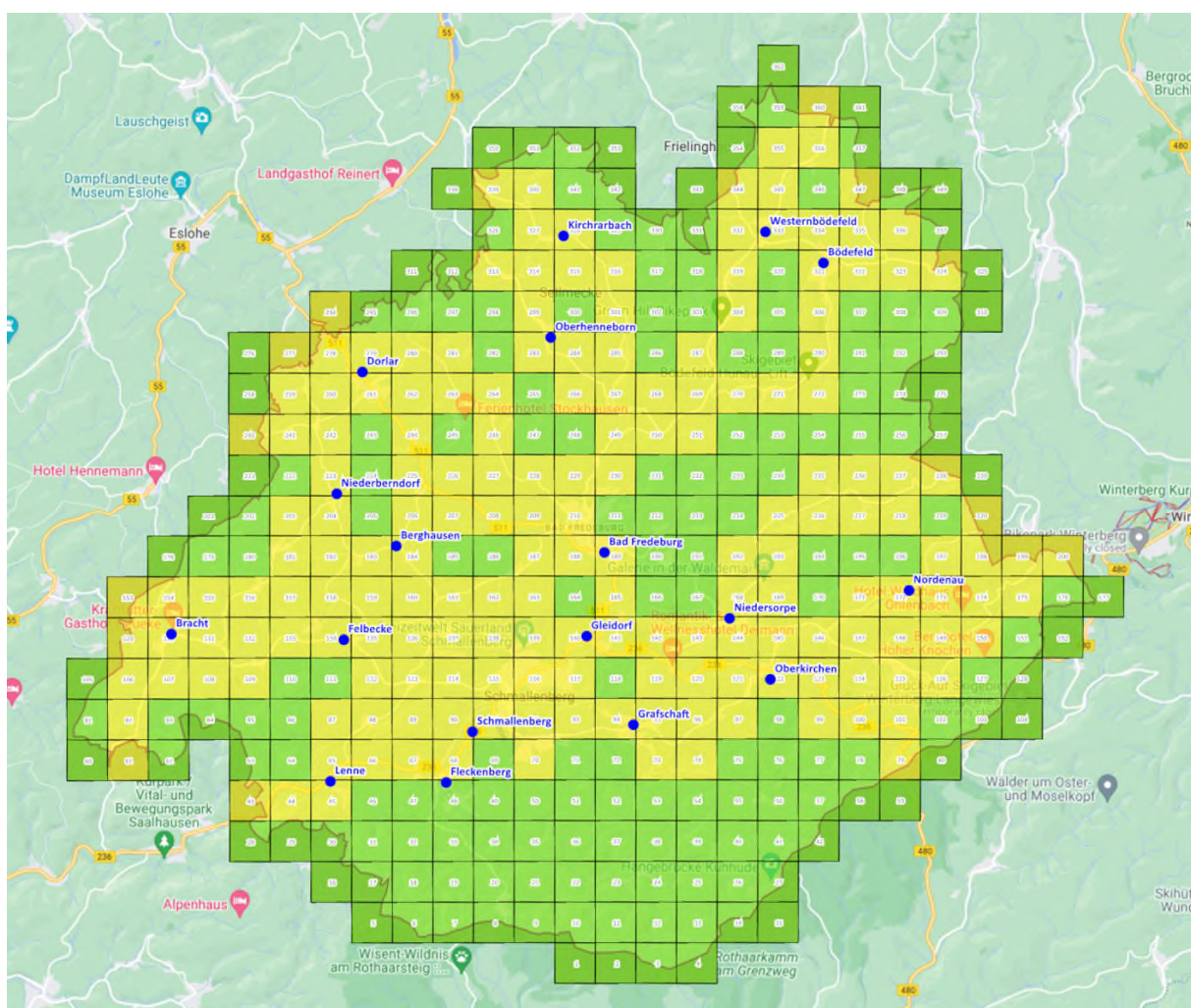


Abbildung 7 Übersicht zur Gefährdungsklasse Technische Hilfe über das Stadtgebiet

Abbildung 7 stellt die Gefährdungsstufen für Technische Hilfe dar. Die Einstufung erfolgte anhand der vorliegenden Straßenkategorien und der sonstigen Einsatzszenarien der Technischen Hilfe. Befinden sich die Bundes-, Landes- bzw. Kreisstraßen in einem Quadranten, werden diese mit der Gefährdungsstufe 2 (gelb) für technische Hilfe beurteilt.

Unkritische Bereiche werden mit der Gefährdungsstufe 1 (grün) bewertet. Autobahnabschnitte oder Schienenwege, die eine Einstufung in die Gefährdungsstufe 3 (orange) oder gar 4 (rot) notwendig machen würden, existieren im Stadtgebiet nicht.

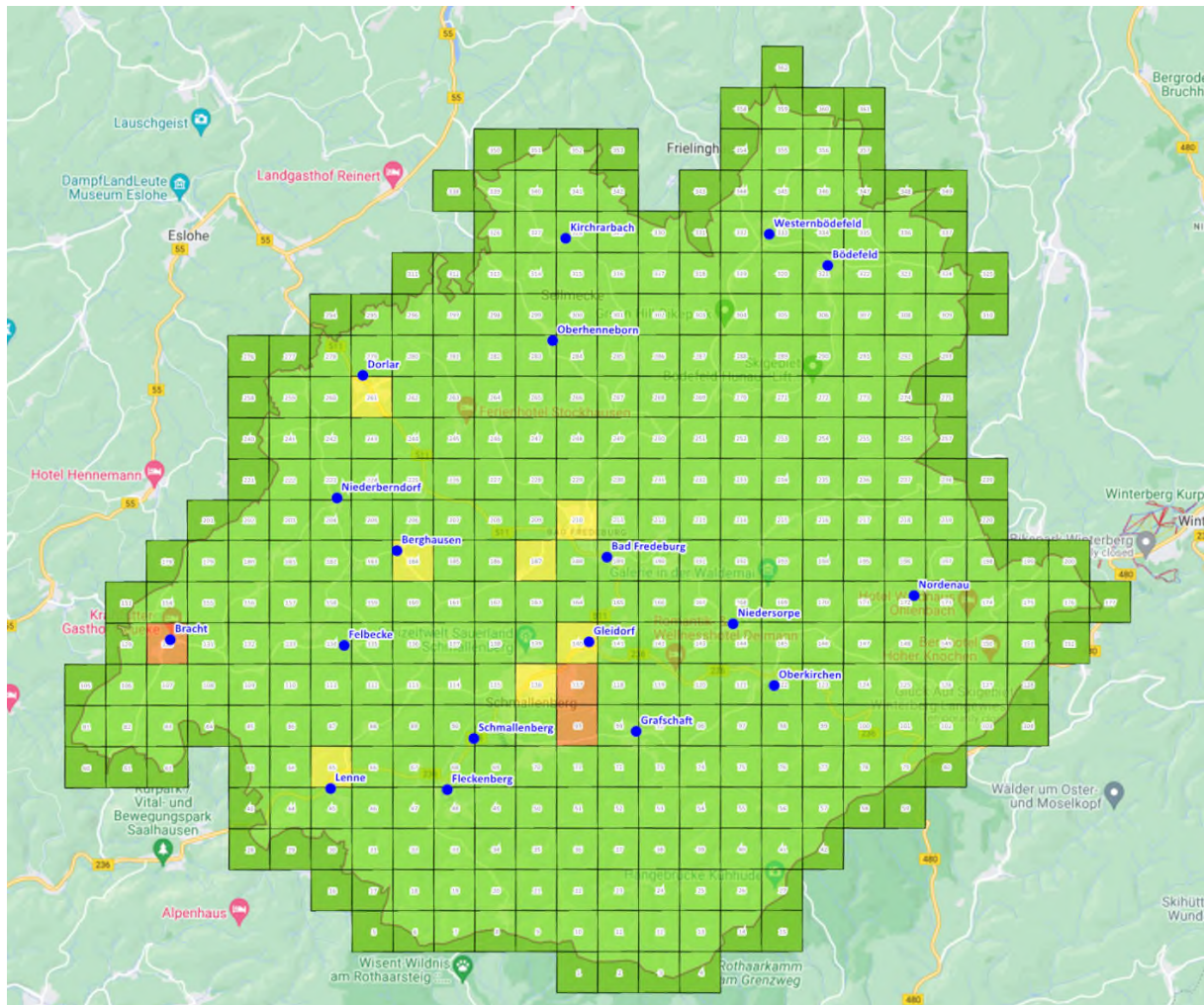


Abbildung 8 Übersicht zur Gefährdungsklasse ABC über das Stadtgebiet

Im Stadtgebiet Schmallenberg wurden im Bereich der atomaren, biologischen und chemischen Gefahren drei Quadranten in die Gefährdungsstufe 3 (orange) eingeordnet. Hier befinden sich ein Labor bzw. Unternehmen, die größere Mengen an Gefahrstoffen vorhalten. Bei Quadranten der Gefährdungsstufe 2 (gelb) befinden sich entweder Unternehmen, die geringere Mengen an Gefahrstoffen vorhalten oder Schwimmbäder. Bis auf diese zehn aufgeführten Quadranten ist die Gefährdung für atomare, biologische und chemische Gefahren im Stadtgebiet Schmallenberg gering, so dass alle weiteren Quadranten der Gefährdungsstufe 1 (grün) zugeordnet werden.

Die Ergebnisse der Gefährdungsanalyse werden im weiteren Verlauf in der Schutzzieldefinition berücksichtigt. Weiterhin erfolgt ein Abgleich mit den planerischen Erreichbarkeiten der Feuerwehr.

5. Selbsthilfefähigkeit und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in der Bevölkerung

Das BHKG NRW sieht die Förderung der Selbsthilfefähigkeit der Bürgerinnen und Bürger sowie die Verbesserung der Sicherheit in der Bevölkerung vor.

Eine weitere elementare Aufgabe der Kommune ist die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung, die von der Verwaltung mit dem Ziel, die Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und über die Möglichkeiten der Selbsthilfe zu schulen, übernommen wird.

Die Maßnahmen der Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und zur Warnung der Bevölkerung werden in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt.

5.1 Brandschutzerziehung

Die Feuerwehr Schmallenberg führt Brandschutzerziehungsveranstaltungen in den Kindertageseinrichtungen und in den Grundschulen im Stadtgebiet durch. Die einzelnen Löscheinheiten übernehmen dabei die Durchführung der Veranstaltungen in den ihnen zugewiesenen Einrichtungen. Zur Brandschutzerziehung steht neben einem Rauchhaus und einem Brandschutzkoffer auch eine Buttonprägemaschine sowie Infoflyer und weitere Informationsmaterialien zur Verfügung. Um die Wichtigkeit der Brandschutzerziehung zu verdeutlichen, wurde hierzu ein eigener Fachbereich innerhalb der Feuerwehr Schmallenberg etabliert, welcher sich auch im Organigramm wiederfindet. Dieser ist Ansprechpartner für die Einheiten für alle Fragen zur Brandschutzerziehung. Zur Vereinheitlichung der Brandschutzerziehung und -aufklärung wird ein einheitliches Konzept auf Stadtebene kurzfristig erarbeitet und eine koordinierende Funktion "Beauftragte/r der Brandschutzerziehung" eingerichtet. Ortschaften, in denen keine eigenständige Einheit der Feuerwehr Schmallenberg stationiert ist, werden von der räumlich nächstgelegenen Einheit übernommen.

5.2 Brandschutzaufklärung

Die Brandschutzaufklärung richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schmallenberg. Die Bevölkerung wird während Öffentlichkeitsveranstaltungen der Stadt und der Feuerwehr zum Thema Selbstschutz informiert, beispielsweise auf den regelmäßig stattfindenden Tagen der offenen Türe. An diesen Tagen kann sich die Bevölkerung umfassend informieren. Hierbei werden unter anderem auch anschauliche Vorführungen durch die Feuerwehr vorbereitet und durchgeführt. Als Beispiel wird der korrekte Umgang mit Feuerlöschern vermittelt sowie für Gefährdungen eines Fettbrands sensibilisiert. Darüber

hinaus stellt die Feuerwehr und die Stadtverwaltung auf ihren Internetseiten Infomaterial zum Thema Brandschutz und zur Verbesserung der Selbsthilfefähigkeit zur Verfügung.

Aufgrund der besonderen Situation der flächenmäßigen Ausdehnung der Stadt Schmallenberg und der damit einhergehenden Problematik der langen Anfahrtszeiten der Feuerwehr wurden im Jahr 2014 im Rahmen der Zustellung der Grundbesitzabgabenbescheide zusätzlich Informationen zum Brandschutz und Selbstschutz an die Bevölkerung der Stadt Schmallenberg übermittelt. In diesen Informationsschreiben ist auf die vorgenannten Punkte und die dadurch bedingte Situation hingewiesen worden. Darüber hinaus wurden im Schreiben Themen zum richtigen Verhalten im Brandfall, der richtigen Alarmierung der Hilfskräfte, der Brandverhütung sowie zur richtigen Installation von Rauchwarnmeldern beschrieben.

5.3 Warnung der Bevölkerung

Insgesamt gibt es 30 Sirenen im Stadtgebiet. Diese sind unter anderem in den 18 Ortsteilen, in denen es ein Feuerwehrhaus gibt, stationiert. Zukünftig sollen in allen Stadtteilen, die größer als 200 Einwohner sind, Sirenen die Bevölkerung warnen können. Für den Aufbau von sechs weiteren Sirenenanlagen ist im Dezember 2022 der Auftrag vergeben worden. Diese sollen bis Ende 2023 aufgebaut sein.

Zudem werden zwei mobile Sirenenanlagen im Rathaus vorgehalten, welche durch Mitarbeitende des Ordnungsamtes oder durch Mitglieder der Feuerwehr mit Fahrzeugen der Stadtverwaltung eingesetzt werden können. Die Stadt Schmallenberg nimmt an Warntagen teil. Als weiterer Warnkanal wird die Warnapp Nina genutzt, die über die Kreisleitstelle gesteuert, die Bevölkerung informieren kann. Des Weiteren sind Fahrzeuge der Feuerwehr mit Außenlautsprechern ausgestattet, worüber im Bedarfsfall individuelle Durchsagen möglich sind. Mit dem Anzeigenblatt "Sauerlandkurier", welches wöchentlich an alle Haushalte im Stadtgebiet Schmallenberg verteilt wird, und welches i.d.R. an Samstagen erscheint, wurde am Samstag, 03.09.2022, ein Informationsschreiben zum Thema "Warnung der Bevölkerung" verteilt, in dem u.a. die verschiedenen Warnsignale erläutert wurden. Ein kommunales Warnkonzept wird nach Fertigstellung des Warnkonzeptes des Hochsauerlandkreises durch die Stadt Schmallenberg erstellt.

Gemäß § 35 Abs. 5 des BHKG NRW können die kreisangehörigen Kommunen Stäbe für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) bilden. Zum einen sind durch diesen Stab bei Großeinsatzlagen und Katastrophen die Gefahrenabwehrmaßnahmen mit dem zuständigen Krisenstab des Kreises abzustimmen. Zum anderen kann durch diesen Stab auch bereits unterhalb dieser Schwelle bei großen Einsätzen der erforderliche Koordinierungs- und Abstimmungsbedarf verwaltungsseitig sichergestellt werden. Die Stadt Schmallenberg hat für diesen Fall einen Alarmplan aufgestellt. Dieser beschreibt die Aufgaben und die Zusammensetzung dieses Gremiums und ist aktuell überarbeitet worden. Erste Überlegungen von Fachverbänden fordern bereits, die verbindliche Bildung dieser SAE auf kommunaler Ebene gesetzlich einzufordern. Die Stadt Schmallenberg ist hier schon ohne gesetzliche Verpflichtung tätig geworden.

6. Einrichtungen und Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes

Die Gefahrenvorbeugung, auch bekannt als der vorbeugende Brandschutz, ist eine wichtige Säule zur Vermeidung von Schadensereignissen. Der vorbeugende Brandschutz beinhaltet gemäß §§ 25, 26 und 27 BHKG NRW die Aufgaben der Brandschutzdienststelle, die Brandverhütungsschau und die Brandsicherheitswachen.

Die Brandschutzdienststelle des Hochsauerlandkreises ist gemäß den Vorgaben des BHKG NRW für die Stadt Schmallenberg verantwortlich, da diese über eine rein ehrenamtliche Freiwillige Feuerwehr verfügt. Die Brandschutzdienststelle prüft die Belange des Brandschutzes sowohl im Baugenehmigungsverfahren als auch nach Maßgabe baurechtlicher Vorschriften. Die Prüfung umfasst Vorgaben des vorbeugenden baulichen Brandschutzes (z. B. Feuerwehruzufahrten, Angriffswege), des anlagentechnischen Brandschutzes (z. B. Brandmeldeanlagen) sowie des organisatorischen / betrieblichen Brandschutzes (z. B. Brandschutzordnung, Kennzeichnung Rettungswege). Weiterhin wird für den abwehrenden Brandschutz die ausreichende Löschwasserversorgung geprüft.

Die Brandschutzdienststelle des Kreises hat bei Stellungnahmen zu bedeutenden Bauvorhaben die Stadt Schmallenberg zu beteiligen. Bei normalen Bauvorhaben muss die Stadt über die abgegebene Stellungnahme unterrichtet werden. Die Feuerwehr der Stadt Schmallenberg wird durch die Brandschutzdienststelle des Kreises ausreichend mit einbezogen bzw. informiert. Zudem wird durch die Brandschutzdienststelle jährlich ein Erfahrungsaustausch angeboten.

Die Durchführung der Brandverhütungsschauen nach § 26 BHKG NRW erfolgt für die Stadt Schmallenberg durch einen Mitarbeiter des Amtes 63 der Stadtverwaltung Schmallenberg. Die notwendigen Revisionsintervalle werden nicht eingehalten, sodass in diesem Punkt der gesetzlichen Anforderung nicht entsprochen wird. Ursächlich ist die personelle Unterbesetzung im Amt 63. Es wurden zwei Techniker Stellen ausgeschrieben, konnten aber auf Grund fehlender geeigneter Bewerbungen nicht besetzt werden. Problematisch wird in Teilen der Stadtverwaltung auch die Ansiedlung des Brandschutztechnikers im Bauamt gesehen, da durch die Doppelfunktion auch baurechtlich festgestellte Mängel bearbeitet werden müssen.

Brandverhütungsschaupflichtige Objekte	Anzahl	Prüfung alle
Pflege- und Betreuungseinrichtungen	58	3 Jahre
Übernachtungsbetriebe	122	3 Jahre
Versammlungsstätten nach SBauVO	20	3 Jahre
Unterrichtsobjekte	10	3 Jahre
Hochhausobjekte	0	6 Jahre
Verkaufsobjekte	11	3 Jahre
Verwaltungsobjekte	4	6 Jahre
Ausstellungsobjekte	4	6 Jahre
Garagen	1	6 Jahre
Industrie- und Gewerbeobjekte	141	6 Jahre
Sonderobjekte	0	6 Jahre
Sonstige Objekte	16	3 – 6 Jahre
Gesamt	387⁶	101 pro Jahr

Tabelle 4 Brandverhütungsschaupflichtige Objekte

Insgesamt ergibt sich aus den in Tabelle 4 dargestellten Revisionen ein jährlicher Bedarf von circa 101 Brandverhütungsschauen. Hierbei wurde für die sonstigen Objekte mit einem Intervall von sechs Jahren gerechnet. Sollten hier bei einzelnen Objekten kürzere Revisionsfristen erforderlich sein, so erhöht dies den jährlichen Bedarf entsprechend. In den letzten Jahren wurden folgende Brandverhütungsschauen durchgeführt:

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Brandverhütungsschauen	21	29	82	76	3

Tabelle 5 Anzahl der Brandverhütungsschauen

Die notwendige Anzahl wird in allen hier betrachteten Jahren nicht erreicht, sodass in diesem Punkt den gesetzlichen Anforderungen aktuell nicht entsprochen wird. Hier ist auf die ausreichende Durchführung der Brandverhütungsschauen hinzuwirken, um den Aufgaben gemäß BHKG NRW vollumfänglich nachzukommen.

Um die Rückstände der letzten Jahre aufzuarbeiten, erfolgt aktuell die Prüfung, die Durchführung der Brandverhütungsschauen an einen externen Dienstleister zu vergeben. Weiterhin wurden im Rahmen der Bedarfsmeldung für das Jahr 2024 zwei Lehrgangsplätze für den Lehrgang Brandschutztechniker beim Institut der Feuerwehr NRW beantragt, damit die Aufgaben zukünftig wieder vollumfänglich in Eigenleistung wahrgenommen werden können.

⁶ Quelle: IG NRW; Stand: 10.02.2021

Die Brandsicherheitswachen nach § 27 BHKG NRW können aufgrund der vorliegenden Qualifikationen und Ausrüstung durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schmallenberg durchgeführt werden, sobald diese seitens der Stadt angeordnet werden.

7. Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Kreises, anderen Kommunen und Dritten

7.1 Kreiskonzepte

Im Hochsauerlandkreis werden diverse Kreiskonzepte zur gegenseitigen Unterstützung der Feuerwehren in verschiedensten Einsatzlagen organisatorisch vorbereitet und im Einsatzfall umgesetzt.

Das Gefahrgutkonzept des Kreises regelt in drei Stufen die Bewältigung von Einsätzen mit atomaren, biologischen und chemischen Stoffen. In der Stufe 1 führt jede Löschereinheit eigenständig Maßnahmen gemäß der „GAMS-Regel“ (Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung, Spezialkräfte alarmieren) durch. In Stufe 2 beginnt die Feuerwehr mit einfachen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr (z. B. Maßnahmen unter besonderer Schutzausrüstung). Hier hält die Feuerwehr Schmallenberg laut Kreiskonzept mind. vier Chemikalienschutzanzüge (CSA) und ausgebildetes Personal für die Stufe 2 des Gefahrgutkonzeptes vor. Die Stufe 3 des Konzeptes sieht dann umfangreiche Gefahrenabwehrmaßnahmen durch überörtlich zugeführtes Personal und Material vor.

Die Stadt Schmallenberg ist im Kreiskonzept „Messzug HSK“ eingebunden. Hierzu erfolgt die Stationierung eines ABC-Erkunders (Bundesfahrzeug) und eines GW-Messtechnik (Kreisfahrzeug) in Schmallenberg sowie weiterer Gefahrgut-Einheiten innerhalb des Kreisgebietes. Das Personal und die Fahrzeuge werden aus der gesamten Feuerwehr der Stadt Schmallenberg rekrutiert, damit der Grundschutz nicht geschwächt wird. Insgesamt verfügen 39 Mitglieder über den ABC I Lehrgang sowie weitere 10 Mitglieder über den ABC II Lehrgang.

Im Hochsauerlandkreis gibt es als weitere überörtliche Einheit einen Wasserförderzug für die Wasserförderung über lange Wegstrecken. Dieses kommt bei der überörtlichen Hilfe, insbesondere bei Hochwasser- oder Waldbrandlagen, zum Einsatz. Auch hier sind Einsatzkräfte der Feuerwehr Schmallenberg involviert. Ebenfalls über den Kreis sind die Schlauchpflege und der Schlauchpool organisiert.

Zudem hält der Hochsauerlandkreis weitere Gerätschaften für besondere Einsatzlagen vor (z. B. Abrollbehälter Rüst) bzw. werden aktuell beschafft (Abrollbehälter Wasser/ Waldbrand, Einsatzleitung und Sonderlöschmittel). Zur Koordinierung großer Einsätze wird bei der Feuerwehr Arnsberg der Einsatzleitwagen 2 des Hochsauerlandkreises vorgehalten. Auch hier werden durch die Feuerwehr der Stadt Schmallenberg Einsatzkräfte zur Unterstützung entsandt.

Auch gibt es im Hochsauerlandkreis ein PSU-Team (Psychosoziale Unterstützung), welches für alle Einsatzkräfte des Kreises zur Verfügung steht. Das PSU-Team hilft Einsatzkräften auf Anforderung, belastende Einsätze /Eindrücke zu verarbeiten.

7.2 Organisierte, überörtliche Hilfe

Die Feuerwehr Schmallenberg ist Bestandteil der 1. Bezirksbereitschaft des Regierungsbezirks Arnsberg. Dabei handelt es sich um vorgeplante, überörtliche Hilfe größeren Umfangs im Feuerschutz von der Bezirksregierung Arnsberg. Die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein sowie der Hochsauerlandkreis entsenden Brandschutzeinheiten unter einer einheitlichen Führung zur überörtlichen Hilfe. Eingebunden ist das bei der Löschgruppe Grafschaft stationierte Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz (LF 20 KatS) des Bundes. Der Einsatz kann bundesweit erfolgen.

Auch im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit können unter Beachtung der eigenen Leistungsfähigkeit organisatorische Regelungen zur überörtlichen Unterstützung vereinbart werden. Vereinbarungen bestehen mit der Nachbargemeinden Bestwig und Eslohe sowie den Städten Meschede, Winterberg und Lennestadt.

Die Vereinbarung mit den oben genannten Kommunen beziehen sich in erster Linie auf die Einbindung derer Einheiten in die Alarm- und Ausrückeordnung der Stadt Schmallenberg sowie von Einheiten oder Sonderfahrzeugen der Feuerwehr der Stadt Schmallenberg in den Alarm- und Ausrückeordnungen der aufgeführten Kommunen. Eine besondere Vereinbarung besteht zusätzlich zwischen der Gemeinde Eslohe und der Stadt Schmallenberg im Bereich der Einsätze mit atomaren, biologischen oder chemischen Gefahren. Hier unterstützen sich die beiden Kommunen ab der Alarmstufe ABC 2 gegenseitig.

7.3 Zusammenarbeit mit Dritten

Seit Dezember 2021 hat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schmallenberg im Rahmen einer Hilfeleistungsvereinbarung die Sicherstellung der Grubenwehr für die Firma Schiefergruben Magog GmbH und Co. KG übernommen, d. h. sie ist für das Rettungswesen unter Tage verantwortlich. In dieser Vereinbarung werden die Verantwortung im Einsatzfall, die personelle Besetzung, die Aus- und Fortbildung sowie die benötigte Sonderausrüstung und die Kosten geregelt.

8. Feuerwehr

Die Stadt Schmallenberg unterhält eine Freiwillige Feuerwehr mit fünf ehrenamtlichen Löschzügen, die sich aus insgesamt 18 Einheiten zusammensetzen. Die Einheiten bestehen aus 556 Mitgliedern der Einsatzabteilung. Neben der oben beschriebenen Einheit der Jugendfeuerwehr mit derzeit 169 Mitgliedern existieren die Ehrenabteilung mit 136 Mitgliedern, der Musikzug mit 41 Musikern sowie die Unterstützungsabteilung, der aktuell vier Personen angehören. Um die Wichtigkeit bestimmter Tätigkeitsfelder herauszustellen, wurden für die Themenfelder Organisation & Prozesse, operative Gefahrenabwehr, Einsatz & Ausbildung, vorbeugende Gefahrenabwehr sowie Betrieb & Unterhaltung eigene Fachbereiche gebildet, die organisatorisch direkt der Wehrleitung unterstellt sind. Zudem gibt es die beiden Stabsstellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Sicherheitsbeauftragter der Feuerwehr. Eine detaillierte Übersicht ist dem Anhang 5 zu entnehmen.

Die Löschzüge der Feuerwehr Schmallenberg setzen sich organisatorisch aus mehreren Einheiten zusammen. Die Organisation ist nachfolgend aufgelistet. Zusätzlich zu den fünf Löschzügen setzt sich aus dem gesamten Stadtgebiet ein ABC-Zug zur Bekämpfung von atomaren, biologischen und chemischen Gefahren zusammen.

- Löschzug 1
 - Einheiten Schmallenberg, Fleckenberg und Lenne
- Löschzug 2
 - Einheiten Bad Fredeburg, Dorlar und Gleidorf
- Löschzug 3
 - Einheiten Berghausen, Felbecke, Bracht und Niederberndorf
- Löschzug 4
 - Einheiten Bödefeld, Westernbödefeld, Oberhenneborn und Kirchrarbach
- Löschzug 5
 - Einheiten Grafschaft, Oberkirchen, Niedersorpe und Nordenau

Die folgenden Kapitel beschreiben den IST-Zustand der Standorte, der Fahrzeuge, des Personalstandes, die vielfältigen organisatorischen Regelungen sowie die vorhandene Technik und Ausstattung. Ebenfalls werden im Kapitel 8.4 die derzeitigen, unter Beachtung der Verfügbarkeiten der ehrenamtlichen Angehörigen, planerischen Erreichbarkeiten grafisch dargestellt.

8.1 Standorte

In den folgenden Unterkapiteln werden standortbezogen die baulichen Gegebenheiten, die vorhandenen Fahrzeuge sowie das dazugehörige Personal beschrieben. Die Daten zum Personalbestand der einzelnen Einheiten sowie deren jeweiligen Qualifikationen geben den Stand zum Zeitpunkt der Datenabfrage zum 1. November 2023 wieder.

Zur Erfüllung der DIN 14092 – 1 „Feuerwehrhäuser – Teil 1: Planungsgrundlagen“ sowie der Anforderungen der Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften werden die Feuerwehrhäuser diesbezüglich bewertet. Folgende Anforderungen werden an die Feuerwehrhäuser gestellt:

- Vorhaltung geeigneter Sanitäranlagen inkl. Duschmöglichkeiten für beide Geschlechter,
- Vorhaltung von Umkleideräumen, die
 - o von der Fahrzeughalle separiert sind,
 - o so eingerichtet sind, dass eine sog. „Schwarz-Weiß-Trennung“ zwischen (verunreinigter) Einsatzkleidung und (sauberer) Privatbekleidung möglich ist und diese auch räumlich so angeordnet sind, dass eine Kontaminationsverschleppung verhindert wird,
- Vorhaltung einer geeigneten Quellenabsaugung zur Minderung von Dieselemissionen und Stickoxiden,
- Vorhaltung einer dauerhaften Versorgung der Fahrzeuge mit Druckluft und Strom,
- sichere Gestaltung der Verkehrsflächen innerhalb des Feuerwehrhauses, um Sicherheitsabstände zu Fahrzeugen und ausreichend breite Bewegungsflächen einzuhalten; hierzu zählen auch ausreichende, sichere Lagerflächen,
- Betrieb von regelmäßig geprüften Toren gem. den Anforderungen,
- Anordnung des Außenbereichs, sodass
 - o ein sicheres An- / Abfahren an das Feuerwehrhaus möglich ist und gefährlicher Begegnungsverkehr vermieden wird,
 - o Parkflächen für die Privatfahrzeuge und
 - o Übungsflächen vorhanden sind,
- Möglichkeit zur Einspeisung für ein mobiles Notstromaggregat zur dauerhaften Sicherstellung der Einsatzfähigkeit gegeben.

Zur Erfüllung der Anforderungen an die Organisation von Sicherheit und Gesundheit von Angehörigen von Feuerwehren sind beim Betreiben von Einrichtungen der Feuerwehr gesetzliche Mindestanforderungen einzuhalten. Dies liegt in der Verantwortung des Trägers des Brandschutzes der ggf. bei Anpassungen der Gegebenheiten oder einer veränderten

Rechtsgrundlage die Einrichtungen nachzurüsten hat. Baurechtlicher Bestandschutz ist im Bereich des Arbeitsschutzes nicht anwendbar.

Neben dem staatlichen Arbeitsschutzrecht wie beispielsweise die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) oder der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) sind insbesondere die Vorgaben der Unfallkasse NRW als zuständiger Unfallversicherungsträger einzuhalten. Die DGUV Vorschrift 49 „Feuerwehren“ bildet die rechtlichen Vorgaben der Unfallkasse NRW ab. Anbei ein Auszug aus dem „§ 12 Bauliche Anlagen“:

„Die Unternehmerin oder der Unternehmer ist dafür verantwortlich, dass bauliche Anlagen so eingerichtet sind und betrieben werden, dass insbesondere unter Einsatzbedingungen Gefährdungen von Feuerwehrangehörigen vermieden werden sowie Feuerwehreinrichtungen und persönliche Schutzausrüstung sicher untergebracht, bewegt oder entnommen werden können (§ 12 Bauliche Anlagen Absatz 1).“

Die rechtlich bindenden Schutzziele aus der DGUV Vorschrift 49“ Feuerwehren“ werden für den Bereich der feuerwehrtechnischen Einrichtungen durch die DGUV Information 205-008 „Sicherheit im Feuerwehrhaus Sicherheitsgerechtes Planen, Gestalten und Betreiben“ konkretisiert. In dieser Information werden Mindestanforderungen und Lösungsansätze genannt und beschrieben.

Die Freiflächen vor den Feuerwehrhäusern im direkten Anschluss an die öffentlichen Verkehrsflächen (Parkflächen und Übungsflächen vor den Feuerwehrhäusern) werden vom Regelwinterdienst, der auch für die Räumung der Straßen zuständig ist, geräumt.

Die Reinigung der Räumlichkeiten wird überwiegend in Eigenregie durch die Mitglieder der Einheiten durchgeführt.

8.1.1 Löschzug 1

8.1.1.1 Löschzug Schmallenberg

Das Feuerwehrhaus im Zentralort Schmallenberg stammt aus dem Jahr 1975 und wurde an ein Bestandsgebäude des Bauhofes angebaut. Es besteht aus zwei Teilen, so gibt es die Fahrzeughalle der Feuerwehr und das Bestandsgebäude mit den Sozialräumen der Feuerwehr und des Bauhofes. Im Obergeschoss des Bestandsgebäudes befindet sich zudem eine Wohnung, die aktuell als Asylunterkunft genutzt wird.

Das Feuerwehrhaus liegt außerhalb am südwestlichen Ortsrand des Zentralortes Schmallenberg mit direkter Ausfahrt auf die B 236. Aufgrund der gemeinsamen Nutzung der Ein- und Ausfahrt sowohl für anrückende Einsatzkräfte als auch für abrückende Einsatzfahrzeuge kann es zu gefährlichem Begegnungsverkehr kommen. Für den Ausbildungs- und Übungsdienst sind Aufstell- und Übungsflächen in ausreichender Größe vorhanden. Es stehen für die Einsatzkräfte auf dem Gelände Parkplätze in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Für den Außenbereich besteht eine angemessene Beleuchtung, die über Bewegungsmelder eingeschaltet wird.

Die Alarmwege sind kurzgehalten. Mit Betreten des Feuerwehrhauses gelangt man unmittelbar in die nicht geschlechtergetrennte Umkleide. Über den angrenzenden Flur erreicht man den Sanitärbereich der Herren, der gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bauhofes genutzt wird. Direkt daneben befinden sich die Sanitärräume für die Damen. Die persönliche Schutzausrüstung wird in offenen Spinden aufbewahrt, so dass sowohl durch die räumliche Angliederung als auch die offenen Spinde keinerlei Schwarz-Weiß-Trennung eingehalten wird. Zudem stellt die gemeinsame Nutzung der Sanitärräume der Herren mit den Mitarbeitern des Bauhofes die Gefahr der Kontaminationsverschleppung dar. Von der Umkleide gelangt man direkt in die Fahrzeughalle. Die Alarmwege im Gebäude sind dabei kreuzungsfrei. Vom Eingangsbereich gelangt man rechter Hand zum Schulungsraum mit angrenzender Teeküche sowie zum Büro der Einheitsführer. Dieses bietet einen Bildschirmarbeitsplatz und ist zudem mit einem digitalen Funkgerät ausgestattet. In Bereitstellung befindliche Einsatzkräfte können somit Kontakt zur Einsatzzentrale oder Einsatzstelle herstellen.

Der Schulungsraum ist für die Einheitsstärke zu klein dimensioniert. Direkt neben der Umkleide befindet sich noch eine Floriansstube, die dem kameradschaftlichen Zusammensein dient.

Insgesamt stehen sieben Stellplätze und eine Waschhalle zur Verfügung. Bis auf beim Kommandowagen (KdoW) und dem Fahrzeug der First-Responder werden die Abstandsflächen eingehalten. Für alle Fahrzeuge steht eine Stromladeerhaltung zur Verfügung. Eine Druckluftherhaltung ist aufgrund fehlender Leitungen nicht vorhanden, jedoch ein Kompressor. Eine mitfahrende Quellabsauganlage wurde während der Fortschreibung installiert. Das Dach der Fahrzeughalle weist teilweise Undichtigkeiten auf. Von der Fahrzeughalle gelangt man in Lagerräume, einen Geräteraum und in einen weiteren Werkraum. Eine Einspeisemöglichkeit für Notstrom ist im Januar 2023 installiert sowie ein leistungsfähiges Notstromaggregat angeschafft worden. Dieses steht dauerhaft im Feuerwehrhaus Schmallenberg zur Verfügung.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung / Bemerkung	Bemerkungen
HLF 20	2007		Besetzung 1:8
TLF 16/25	1989		Besetzung 1:5
DLK	2000		Besetzung 1:2
TW 16000	2013		Besetzung 1:2
KdoW	2005		Besetzung 1:2
MTF	2005		Besetzung 1:8
GW- Messtechnik	2021	Kreisfahrzeug	Besetzung 1:4
ABC-Erkunder	2001	Bundesfahrzeug	Besetzung 1:3

Tabelle 6 Fahrzeuge Löschzug Schmallenberg

Im Löschzug Schmallenberg versehen aktuell 38 Feuerwehrangehörige ihren Dienst. Diese haben ein Durchschnittsalter von 32 Jahren und der Anteil der einsatzbereiten Atemschutzgeräteträger beträgt bei 30 Einsatzkräften 79 %. Die Qualifikationen der Mitglieder ergeben sich gemäß nachfolgender Tabelle.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / IV	1
Zugführer	4
Gruppenführer	6
Truppführer	16
Maschinist mit Führerschein Kl. C	15
Maschinist Drehleiter	9
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	30
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	14
davon planerisch tatsächlich verfügbar	7 + 5 Tagesalarm
Anzahl Aktiver	38

Tabelle 7 Qualifikationen Löschzug Schmallenberg

Durch den jeweiligen Arbeitgeber werden 14 Mitglieder freigestellt und weitere fünf Einsatzkräfte arbeiten im Schicht- oder 24-h-Stundendienst, so dass die planerische Tagesverfügbarkeit gegeben ist. Darüber hinaus verstärken fünf Einsatzkräfte aus verschiedensten Einheiten des Stadtgebietes den Tagesalarm des Löschzugs Schmallenberg.

8.1.1.2 Löschgruppe Fleckenberg

Das Feuerwehrhaus Fleckenberg wurde 1996 an die benachbarte Grundschule angebaut. Auch wenn die Ausfahrt der Fahrzeughalle nicht über den Schulhof führt, so kann es im Alarmfall zu Beeinträchtigungen kommen. Es ist insbesondere vor Schulbeginn und nach Schulschluss mit höherem Verkehrsaufkommen zu rechnen. Weiterhin können die in der Nähe befindliche Kita und auch die gegenüberliegende Kirche zu weiterem hohem Verkehrsaufkommen führen. Problematisch stellt sich zudem die Parksituation für die Einsatzkräfte dar, da keine Parkplätze vorhanden sind und die privaten PKW auf der Straße geparkt werden müssen. Insgesamt können die genannten baulichen Gegebenheiten zu gefährlichem Begegnungsverkehr führen. Vor der Fahrzeughalle befindet sich eine Aufstellfläche, Übungsflächen fehlen. Die Beleuchtung des Außengeländes ist ausreichend.

In der Fahrzeughalle befindet sich ein Stellplatz sowie offene Spinde. Eine separate Umkleidekabine ist nicht vorhanden. Eine Schwarz-Weiß-Trennung wird somit nicht eingehalten. Die Fahrzeughalle verfügt über eine mitfahrende Quellenabsaugung und eine Stromladeerhaltung. Eine Druckluftladeerhaltung ist nicht vorhanden, wird aktuell jedoch auch nicht benötigt.

An die Fahrzeughalle grenzt ein kleiner Besprechungsraum, der zur Einsatznachbesprechung genutzt werden kann. Weiterhin befinden sich im Erdgeschoss noch die Damen- und Herrentoiletten. Duschmöglichkeiten existieren nicht. Im Mauerwerk im Sanitärtrakt sind bereits mehrere Risse, so dass der bauliche Zustand regelmäßig überprüft werden muss.

Im Obergeschoss befindet sich ein ausreichend dimensionierter Schulungsraum mit angrenzender Teeküche. Auf dem Speicher des Feuerwehrhauses gibt es zudem noch Lagerflächen.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2014		Besetzung 1:8

Tabelle 8 Fahrzeug Löschgruppe Fleckenberg

Zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme engagieren sich 31 Einsatzkräfte in der Einheit Fleckenberg. Das durchschnittliche Alter liegt dabei bei 37 Jahren. Insgesamt verfügen 17 Einsatzkräfte über eine Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger (entspricht 55 % der Mitglieder). Die entsprechenden Qualifikationen können der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / IV	2
Zugführer	0
Gruppenführer	5
Truppführer	7
Maschinist mit Führerschein Kl. C	19
Maschinist Drehleiter	3
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	17
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	14
davon planerisch tatsächlich verfügbar	7
Anzahl Aktiver	31

Tabelle 9 Qualifikationen Löschgruppe Fleckenberg

Tagsüber werden sieben Mitglieder durch ihren Arbeitgeber freigestellt. Weiterhin sind fünf Mitglieder der Einheit beruflich im Schichtdienst tätig. Eine Tagesverfügbarkeit ist somit planerisch in Staffelstärke sichergestellt.

8.1.1.3 Löschgruppe Lenne

Das Feuerwehrhaus Lenne wurde im Jahr 2018 umfangreich saniert und erweitert. Es liegt zentral an einer Seitenstraße der B 236. Auf dem Vorplatz befinden sich sechs Parkplätze sowie ausreichend Aufstellfläche, so dass die erst eintreffenden Mitglieder alle einen Parkplatz erhalten. Durch die gemeinsame Nutzung der Ein- und Ausfahrt, kann es im Alarmfall zu Begegnungsverkehr kommen. Sowohl die Außen- als auch die Innenbeleuchtung erfolgt automatisch über Bewegungsmelder.

Die Fahrzeughalle bietet Platz für ein Fahrzeug und verfügt neben einer Stromladeerhaltung auch über eine mitfahrende Quellenabsaugung. Eine Druckluftladeerhaltung ist aktuell nicht notwendig. Von der Fahrzeughalle gelangt man sowohl in einen Lagerraum, in die Sanitärräume sowie in die gemeinsam genutzte Umkleide. Die Einsatzkleidung wird in offenen Spinden verwahrt, so dass keine Schwarz-Weiß-Trennung erfolgt. Weiterhin befindet sich in diesem Gebäudeteil noch ein kleines Büro für sachbearbeitende Tätigkeiten sowie ein Aufenthaltsraum zur Einsatznachbesprechung.

Im seitlichen Gebäudeteil befinden sich die gemeinsam genutzten Toiletten. Duschmöglichkeiten sind keine vorhanden. Der Schulungsraum mit angrenzender Teeküche ist für die Einheitsgröße ausreichend gestaltet.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
TSF-W	2003		Besetzung 1:5

Tabelle 10 Fahrzeuge Löschgruppe Lenne

Die Einheit Lenne hat einen Personalbestand von 18 Mitgliedern mit einem Durchschnittsalter von 36 Jahren. Als Atemschutzgeräteträger sind 56 % der Löschgruppe ausgebildet. Dies entspricht einer absoluten Zahl von zehn Einsatzkräften. Nachstehend sind die Qualifikationen der einzelnen Mitglieder ausgewiesen.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	1
Zugführer	0
Gruppenführer	2
Truppführer	4
Maschinist mit Führerschein Kl. C	11
Maschinist Drehleiter	6
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	10
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	11
davon planerisch tatsächlich verfügbar	4
Anzahl Aktiver	18

Tabelle 11 Qualifikationen Löschgruppe Lenne

Tagsüber werden elf Mitglieder im Stadtgebiet freigestellt, jedoch sind planerisch nur vier Einsatzkräfte in der Ortschaft Lenne verfügbar. In der Einheit verrichten keine Mitglieder ihre Arbeit im Schichtdienst. Eine Tagesverfügbarkeit ist somit planerisch nicht sichergestellt.

8.1.2 Löschzug 2

8.1.2.1 Löschzug Bad Fredeburg

Das Feuerwehrhaus der Einheit Bad Fredeburg liegt südöstlich des Ortskerns direkt an der B 511. Das Feuerwehrhaus wurde im Jahr 1995 erbaut. Im Alarmfall kann es durch die gemeinsam, auch mit der benachbarten Bereitschaft des Roten Kreuzes, genutzte Ein- und Ausfahrt zu gefährlichen Begegnungsverkehr kommen. Es sind ausreichend Aufstell- und Übungsflächen vorhanden. Auch Parkplätze gibt es ausreichend, wenngleich hier die Beleuchtung nicht vollständig gegeben ist.

Der eigentliche Haupteingang liegt am anderen Ende des Grundstückes hinter der Fahrzeughalle, an die unmittelbar die Parkplätze anschließen. Aus diesem Grund erfolgt im Alarmfall das Betreten der Fahrzeughalle über ein geöffnetes Tor. Da es keine einheitlich geregelten Alarmwege gibt, kann es auch hier zu Kreuzungsverkehr kommen.

In der Fahrzeughalle befinden sich fünf Stellplätze und eine Waschhalle, welche ebenfalls als Stellplatz genutzt wird. Weiterhin gelangt man von der Fahrzeughalle in eine Werkstatt mit Lagerflächen im Erdgeschoss und im Obergeschoss. Die Lagerfläche im Obergeschoss wird über eine selbstgebaute Treppe erreicht. Ferner gelangt man von der Fahrzeughalle in einen weiteren Lagerraum sowie Geräteraum. Die Mitglieder haben ihre Einsatzkleidung in offenen Spinden in der Fahrzeughalle. Somit ist keine Schwarz-Weiß-Trennung gegeben. Darüber hinaus hat das Einsatzpersonal für den First-Responder Einsatz sowie die Jugendfeuerwehr eine eigene Umkleide, welche an die Fahrzeughalle angrenzt. Die Abstände in der Fahrzeughalle werden nicht eingehalten und die Laufwege sind eng. Die Waschräume, jedoch ohne Duschmodöglichkeit, können direkt von der Fahrzeughalle betreten werden.

In der Fahrzeughalle ist noch keine Absauganlage installiert. Alle Fahrzeuge verfügen über eine Stromladeerhaltung, ein Teil der Fahrzeuge zudem noch über eine Druckluftladeerhaltung. Zwei Tore werden noch manuell geöffnet, die anderen bereits elektrisch.

Von der Fahrzeughalle gelangt man in den Sozialbereich des Feuerwehrhauses, zu dem es auch einen offiziellen Eingang gibt. Im Erdgeschoss befinden sich ein Aufenthaltsraum, ein Bereitschaftsraum, eine Einsatzzentrale / Büro sowie eine Umkleide für die Jugendfeuerwehr und Sanitärräume. Im Obergeschoss befinden sich Damen und Herren WCs, ein ausreichend großer Schulungsraum, eine Teeküche, ein weiterer Lagerraum sowie ein Lehrmittelraum.

Für den Fall eines Stromausfalls wurde eine externe Einspeisestelle installiert. Ein entsprechend leistungsfähiges Notstromaggregat ist im Januar 2023 angeschafft worden und steht dauerhaft im Feuerwehrhaus Bad Fredeburg zur Verfügung.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
ELW 1	2020		Besetzung 1:5
HLF 20	1995		Besetzung 1:8
MLF	2012		Besetzung 1:8
DLK	2013		Besetzung 1:2
GW-G	1992		Besetzung 1:2
WLF 1	2010		Besetzung 1:2
WLF 2	2015		Besetzung 1:2
AB Wasser	2014		
AB Schlauch / Rüst	2010		
AB Mulde	2022		

Tabelle 12 Fahrzeuge Löschzug Bad Fredeburg

Die First-Responder Einsätze werden mit dem ELW 1 oder mit dem MLF gefahren.

Von den 45 Mitgliedern des Löschzugs Bad Fredeburg sind 28 Atemschutzgeräteträger, was einer Quote von 63 % entspricht. Das Durchschnittsalter liegt in der Einheit bei 35 Jahren und die erforderlichen Qualifikationen sind vorhanden.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	6
Zugführer	4
Gruppenführer	5
Truppführer	13
Maschinist mit Führerschein Kl. C	21
Maschinist Drehleiter	19
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	28
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	17
Davon planerisch tatsächlich verfügbar	3+ 5 Tagesalarm
Anzahl Aktiver	45

Tabelle 13 Qualifikationen Löschzug Bad Fredeburg

Trotz der Freistellung von 17 Mitgliedern durch den Arbeitgeber, sind nur drei Funktionen planerisch tagsüber verfügbar. Alle anderen Mitglieder arbeiten zu weit vom Feuerwehrhaus entfernt. Aufgrund der Verstärkung des Tagesalarms durch fünf Einsatzkräfte aus anderen Einheiten und der Tatsache, dass neun Einsatzkräfte im Schichtdienst sowie weitere Einsatzkräfte teilweise im Homeoffice arbeiten, kann die Tagesverfügbarkeit als gegeben angesehen werden. Die interne Auswertung der Stadt Schmallenberg der tatsächlichen Fahrzeugbesatzungen der Einsätze der vergangenen Jahre zeigen auf, dass tagsüber bei einer Vielzahl der Einsätze mindestens eine Gruppe ausgerückt ist.

8.1.2.2 Löschgruppe Dorlar

Das Feuerwehrhaus aus dem Jahr 1992 liegt in einer Sackgasse unmittelbar neben einer im Jahr 2022 geschlossenen Schule. Die Mitglieder nutzen die Parkplätze auf dem nebenliegenden ehemaligen Schulhof. Durch die Schließung der Schule gibt es aktuell keinen gefährlichen Begegnungsverkehr. Zu prüfen sind etwaige auftretende Gefährdungen durch Kreuzungsverkehr und spielende Kinder nach Inbetriebnahme der ehemaligen Schule als Flüchtlingsunterkunft.

Die Laufwege im Alarmfall sind innerhalb des Feuerwehrhauses kreuzungsfrei. Die Umkleiden liegen nach der Fertigstellung des Um- und Erweiterungsbaus nun in einer separaten Umkleide hinter der Fahrzeughalle. In der Fahrzeughalle befinden sich zwei Stellplätze, die über eine mitfahrende Quellenabsaugung verfügen. Die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände werden eingehalten. Aktuell gibt es für die beiden Fahrzeuge nur eine Stromladeerhaltung. Im Erdgeschoss befindet sich aktuell noch eine gemeinsam genutzte Sanitäreanlage, bei welcher eine Dusche nachgerüstet werden kann, sowie ein Lagerraum.

Im Obergeschoss befindet sich ein ausreichend dimensionierter Schulungsraum, nochmals WCs für beide Geschlechter sowie eine Küche.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2012		Besetzung 1:8
TSF-W	2005		Besetzung 1:5

Tabelle 14 Fahrzeuge Löschgruppe Dorlar

Die Einheit zählt aktuell 38 Mitglieder. Von diesen durchschnittlich 40 Jahre alten Einsatzkräften sind 50 % bzw. 19 Einsatzkräfte Atemschutzgeräteträger. Die Verteilung der Qualifikationen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	1
Gruppenführer	3
Truppführer	10
Maschinist mit Führerschein Kl. C	23
Maschinist Drehleiter	3
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	18
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	19
davon planerisch tatsächlich verfügbar	9
Anzahl Aktiver	38

Tabelle 15 Qualifikationen Löschgruppe Dorlar

Die Tagesverfügbarkeit ist planerisch in Gruppenstärke gegeben. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass ein Teil der planerisch verfügbaren Einsatzkräfte als Handwerker oftmals auch auf Baustellen außerhalb des Ortsgebiets tätig ist. Im Schichtdienst sind keine Mitglieder beschäftigt. Zwei weitere Mitglieder arbeiten gelegentlich im Homeoffice.

8.1.2.3 Löschgruppe Gleidorf

Das Feuerwehrhaus Gleidorf gehört mit Baujahr 2013 zu den neueren Feuerwehrhäusern. Aufgrund der Topografie wurde das Feuerwehrhaus in Hanglage erbaut. Im Alarmfall stehen für die Feuerwehrmitglieder auf der gegenüberliegenden Straße sieben Parkplätze zur Verfügung. Die Mitglieder müssen, um zum Feuerwehrhaus zu gelangen, den öffentlichen Verkehrsraum durchqueren, so kann es sowohl mit unbeteiligten Dritten als auch mit dem ausrückenden Einsatzfahrzeug zu gefährlichen Begegnungsverkehr kommen.

Die Fahrzeughalle befindet sich auf Straßenniveau und bietet Platz für ein Fahrzeug bis zu 12 Tonnen.

Neben der Fahrzeughalle befinden sich die Zugänge zu den räumlich getrennten Umkleiden. In den Umkleiden befinden sich die offenen Spinde der Mitglieder. Eine Schwarz-Weiß-Trennung wird somit nicht sichergestellt. Durch die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen am Standort Gleidorf, mussten bereits einige Mitglieder ihre persönliche Schutzausrüstung (PSA) an Haken in der Fahrzeughalle stationieren. Die Jugendfeuerwehr nutzt die Damenumkleide mit. Beide Umkleideräume haben direkten Zugang zur Fahrzeughalle, sodass kein Begegnungsverkehr innerhalb des Feuerwehrhauses entsteht. In der Fahrzeughalle befindet sich ein Stellplatz. Die Ladeerhaltung mit Strom ist gegeben. Zur Absaugung der Dieselemissionen ist eine stationäre Absauganlage installiert. Die Abstandsflächen wären theoretisch ausreichend, jedoch werden diese aufgrund von abgestellten Gerätschaften auf der Beifahrerseite nicht eingehalten. Von der Fahrzeughalle gelangt man im rückwärtigen Bereich noch in einen Lagerraum sowie ein Unisex WC. Auch gibt es einen Zugang zum Kellergeschoss.

Im Kellergeschoss liegen die Sozialräume. Neben getrennten Sanitärräumen befindet sich hier eine separate Dusche, die von jedem Mitglied genutzt werden kann. Bei Erbauung des Feuerwehrhauses wurde ein großer Schulungsraum samt Teeküche berücksichtigt. Durch den bereits erwähnten positiven Mitgliederanwuchs ist der Schulungsraum mittlerweile geringfügig zu klein dimensioniert.

Im Dachgeschoss befindet sich neben dem Hausanschlussraum noch die zentrale Kleiderkammer. Hier wurden mittlerweile die Lagerkapazitäten erreicht.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2014		Besatzung 1:8

Tabelle 16 Fahrzeug Löschgruppe Gleidorf

Die 29 Mitglieder haben ein durchschnittliches Alter von 38 Jahren. Dabei liegt die Quote von Atemschutzgeräteträgern mit elf Einsatzkräften bei 38 %. Nachfolgend sind die Qualifikationen der Mitglieder dargestellt.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	0
Gruppenführer	4
Truppführer	7
Maschinist mit Führerschein Kl. C	13
Maschinist Drehleiter	3
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	11
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	14
Davon planerisch tatsächlich verfügbar	6
Anzahl Aktiver	29

Tabelle 17 Qualifikationen Löschgruppe Gleidorf

Von den 14 Freistellungen tagsüber, können sechs Funktionen innerhalb des Schutzziels 1 noch sinnvoll ausrücken, somit ist planerisch eine Tagesverfügbarkeit in Staffelstärke gegeben. An diesem Standort stehen planerisch keine weiteren Mitglieder durch Schichtdienst zur Verfügung.

8.1.3 Löschzug 3

8.1.3.1 Löschgruppe Berghausen

Das Feuerwehrhaus Berghausen wurde 1969 erbaut und liegt in der Ortsdurchfahrtsstraße. Die Mitglieder müssen ihre privaten PKW im öffentlichen Verkehr parken, da es keine Parkplätze gibt. Hierbei kann es zu gefährlichen Begegnungsverkehr kommen.

Im Erdgeschoss befindet sich eine Umkleide mit offenen Spinden. Eine Schwarz-Weiß-Trennung ist somit nicht gegeben. Weiterhin fehlt die Tür zur Fahrzeughalle, so dass die Dieselemissionen aufgrund einer fehlenden Abgasabsauganlage in die Umkleide gelangen.

In der Fahrzeughalle gibt es zwei Stellplätze. Aufgrund des Baujahres des Feuerwehrhauses ist die Fahrzeughalle entsprechend klein dimensioniert, so dass zum einen die Tore für das neue MLF zu klein sind und zum anderen die Sicherheitsabstände nicht eingehalten werden. Die Fahrzeugbesetzung erfolgt aus diesem Grund außerhalb der Fahrzeughalle auf dem Vorplatz. Die Fahrzeuge verfügen über eine Stromladeerhaltung. In der Fahrzeughalle und auf dem Dachboden befinden sich Lagerflächen.

Im Obergeschoss gibt es neben Sanitärräumen für Damen und Herren noch einen ausreichend großen Schulungsraum sowie Lagerräume.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2020		Besetzung 1:8
MTF	2019		Besetzung 1:8

Tabelle 18 Fahrzeuge Löschgruppe Berghausen

Der Altersdurchschnitt der 29 Mitglieder starken Einheit liegt bei 43 Jahren. Als Atemschutzgeräteträger sind 31 % bzw. neun Einsatzkräfte qualifiziert. Nachstehend sind die Qualifikationen der Löschgruppe Berghausen aufgelistet.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	0
Gruppenführer	5
Truppführer	6
Maschinist mit Führerschein Kl. C	17
Maschinist Drehleiter	0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	9
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	12
davon planerisch tatsächlich verfügbar	7
Anzahl Aktiver	29

Tabelle 19 Qualifikationen Löschgruppe Berghausen

Insgesamt werden zwölf Mitglieder durch den Arbeitsgeber tagsüber für Einsätze freigestellt, wobei sieben Mitglieder innerhalb einer realistischen Zeit am Feuerwehrhaus tagsüber eintreffen. Die Arbeitsplätze der restlichen fünf Mitglieder liegen zu weit vom Feuerwehrhaus entfernt. Sieben weitere Mitglieder arbeiten entweder im Schichtdienst oder zeitweise im Homeoffice, so dass diese Mitglieder teilweise auch tagsüber für Einsätze zur Verfügung stehen. Die planerische Tagesverfügbarkeit ist in Staffelstärke gegeben.

8.1.3.2 Löschgruppe Felbecke

Das Feuerwehrhaus Felbecke, Baujahr 1990, liegt in einer Sackgasse, parallel zur Hauptstraße. Für die privaten Fahrzeuge gibt es keine gekennzeichneten Parkplätze. Das Außengelände ist aufgrund defekter Beleuchtung nicht ausreichend ausgeleuchtet und verfügt über keine Übungsflächen.

Im Erdgeschoss befinden sich ein Schulungsraum, ein Lagerraum, Sanitärräume für Damen und Herren sowie eine Fahrzeughalle. In der Fahrzeughalle befinden sich die offenen Spinde der Mitglieder, so dass keine Schwarz-Weiß-Trennung möglich ist. Durch die installierte mitfahrende Quellenabsaugung gelangen die Diversemissionen nicht in die Fahrzeughalle. Das stationierte MLF ist mit einer Stromladeerhaltung versehen. Die vorgeschriebenen Abstände können durch die in der Halle gelagerten Spinde und einer Sitzmöglichkeit nicht eingehalten werden.

Der Schulungsraum ist zwar ausreichend groß, jedoch stellt er aktuell aufgrund von Feuchtigkeitseintritt und damit verbundener Schimmelbildung eine Gesundheitsgefahr dar und ist daher nicht nutzbar. Auch lose Fliesen im Übergang zum Schulungsraum verdeutlichen einen Handlungsbedarf.

Die Anbindung der Löschgruppe Felbecke an das Telekommunikationsnetz ist für das Jahr 2023 geplant. Entsprechende Haushaltsmittel stehen im Jahr 2023 zur Verfügung.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2018		Besetzung 1:8

Tabelle 20 Fahrzeug Löschgruppe Felbecke

Die Einheit Felbecke zählt aktuell 20 Mitglieder mit einem durchschnittlichen Alter von 37 Jahren. Von den 20 Mitgliedern sind zwölf Personen als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Dies entspricht einem Anteil von 60 %. Aus der nachfolgenden Tabelle können die entsprechenden Qualifikationen entnommen werden.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	0
Gruppenführer	3
Trupführer	1
Maschinist mit Führerschein Kl. C	12
Maschinist Drehleiter	0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	12

Qualifikation	Anzahl
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	17
davon planerisch tatsächlich vorhanden	7
Anzahl Aktiver	20

Tabelle 21 Qualifikationen Löschgruppe Felbecke

Planerisch sind 17 Einsatzkräfte tagsüber verfügbar, davon sind sieben Einsatzkräfte für das Schutzziel 1 planerisch verfügbar. Hinzu kommen noch zwei Mitglieder, welche im Schichtdienst tätig sind und somit bedingt auf die Tagesverfügbarkeit angerechnet werden können. Die Tagesverfügbarkeit ist planerisch in Staffelstärke gegeben.

8.1.3.3 Löschgruppe Bracht

Die Löschgruppe Bracht ist in der ehemaligen Volkshochschule stationiert. Diese wurde im Jahr 2000 zu einem Gemeinschaftshaus umgebaut. Die Feuerwehr ist jedoch räumlich von den anderen Bereichen getrennt. Die Ausfahrt aus der Fahrzeughalle befindet sich unmittelbar an der öffentlichen Straße, neben einer Bushaltestelle, an der auch der Schulbus anhält. Dadurch kann es zu gefährlichem Kreuzungsverkehr kommen. Hinzu kommt, dass die Ausfahrt schlecht einsehbar ist und es hier auch zu gefährlichen Situationen mit Fußgängern und Radfahrern kommen kann.

Gekennzeichnete Parkflächen fehlen, vielmehr müssen die Mitglieder im öffentlichen Verkehrsraum parken, was zu weiteren Gefährdungspotential führen kann.

Der Zutritt erfolgt im Alarmfall durch das Tor in die Fahrzeughalle, in der sich auch die offenen Spinde befinden. Durch die Spinde in der Fahrzeughalle wird zum einen keine Schwarz-Weiß-Trennung eingehalten, zum anderen auch die nach DIN und UVV vorgeschriebenen Abstände zwischen Fahrzeug und Wand nicht. Das Fahrzeug verfügt über eine Stromladeerhaltung und eine mitfahrende Quellenabsaugung. Eine Druckluftladeerhaltung, die im Einsatzfall ein schnelles Ausrücken ermöglicht, fehlt.

Das Mauerwerk in der Fahrzeughalle weist Feuchtigkeit auf und es bildet sich hinter den Spinden Schimmel. Eine Sanierung, beauftragt durch das Gebäudemanagement der Stadt Schmallenberg, blieb ohne Erfolg. Rückwärtig an die Fahrzeughalle grenzen die Sanitärräume der Damen und Herren. Es gibt jedoch keine Duschmöglichkeit. Zudem gelangt man von der Fahrzeughalle noch in ein kleines Lager sowie einen Schulungsraum mit kleiner Teeküche. Der Schulungsraum ist entsprechend der Einheitsgröße angemessen dimensioniert.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
TSF-W	1996	TH-Satz	Besetzung 1:5

Tabelle 22 Fahrzeug Löschgruppe Bracht

Die 18 Mitglieder der Einheit Bracht weisen ein Durchschnittsalter von 38 Jahren auf. Innerhalb der Löschgruppe liegt der Anteil von Atemschutzgeräteträgern bei 32 %. Dies entspricht einer absoluten Stärke von sechs Einsatzkräften. Die Qualifikationen setzen sich wie folgt zusammen:

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	0
Gruppenführer	4
Truppführer	2
Maschinist mit Führerschein Kl. C	10
Maschinist Drehleiter	0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	6
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	5 + 2 Tagesalarm
davon planerisch tatsächlich verfügbar	6
Anzahl Aktiver	17

Tabelle 23 Qualifikationen Löschgruppe Bracht

Aufgrund der Verstärkung des Tagesalarms durch Zweitmitgliedschaften einiger Einsatzkräfte, kann die Tagesverfügbarkeit in Staffelstärke angenommen werden. Weitere vier Einsatzkräfte sind beruflich im Schichtdienst tätig.

8.1.3.4 Löschgruppe Niederberndorf

Das 1991 erbaute Feuerwehrhaus Niederberndorf ist zugleich Dorfgemeinschaftshaus. Aufgrund einer in der Nähe befindlicher Baumschule, gibt es insbesondere zur Weihnachtszeit ein hohes Transportaufkommen auf der Straße. Für die privaten PKW gibt es sechs nichtbefestigte Stellplätze auf der Wiese. Bei Einsätzen in der Dunkelheit, muss die Außenbeleuchtung durch das erst eintreffende Mitglied manuell eingeschaltet werden. Dadurch, dass sich sowohl offene Spinde im Keller als auch in der Fahrzeughalle befinden, kann ein Begegnungsverkehr in den Laufwegen nicht ausgeschlossen werden. Die offenen Spinde stehen teilweise im Sozialbereich im Keller und ohne separate Umkleide kann es zu einer Kontaminationsverschleppung kommen. Die teilweise Aufstellung der Spinde im Kellergeschoss bedingt auch Stufen in den Alarmwegen, die eine Stolper- und Sturzgefahr darstellen.

In der Fahrzeughalle befindet sich ein Stellplatz, der sowohl über eine Strom- und Druckluftladeerhaltung sowie über eine mitfahrende Quellenabsaugung verfügt. Die Fahrzeughalle ist grundsätzlich ausreichend dimensioniert, um die Vorgaben der DIN 14092-1 und der Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten. Durch die Aufstellung der Spinde kommt es jedoch zu Bewegungseinschränkungen und zu geringen Abständen.

Im Erdgeschoss gibt es noch geschlechtergetrennte Sanitärbereiche, jedoch ohne Duschmöglichkeit sowie einen Aufenthaltsraum. Im Dachgeschoss befinden sich eine Küche sowie ein großer Schulungsraum, der auch von der Dorfgemeinschaft genutzt wird. Die Verwaltung der Räumlichkeiten erfolgt durch die Löschgruppe.

Im Keller gibt es neben Lagerräumen noch einen großen Gemeinschaftsraum.

Eine Ausstattung der Einheit mit Telekommunikation sowie eine Einspeisemöglichkeit mit Notstrom ist vorhanden. Ein entsprechend leistungsfähiges Notstromaggregat ist im Januar 2023 angeschafft worden und steht dauerhaft im Feuerwehrhaus Niederberndorf zur Verfügung.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2012		Besetzung 1:8

Tabelle 24 Fahrzeug Löschgruppe Niederberndorf

Zum Zeitpunkt der Datenerhebung verfügt die Einheit Niederberndorf über 36 Mitglieder. Von diesen, im Durchschnitt 38 Jahre alten Einsatzkräften, verfügen 15 Personen bzw. 42 % über eine Befähigung zum Atemschutzgeräteträger. Innerhalb der Löschgruppe sind die Qualifikationen der Mitglieder wie folgt verteilt:

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	2
Zugführer	1
Gruppenführer	1
Truppführer	7
Maschinist mit Führerschein Kl. C	18
Maschinist Drehleiter	1
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	15
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	17
davon planerisch tatsächlich verfügbar	6
Anzahl Aktiver	36

Tabelle 25 Qualifikationen Löschgruppe Niederberndorf

Durch ihren Arbeitgeber werden 17 Einsatzkräfte im Stadtgebiet freigestellt. Weitere vier Mitglieder sind im Schichtdienst bzw. überwiegend im Homeoffice tätig. Eine Tagesverfügbarkeit ist bedingt durch die Entfernung der Arbeitsorte vom Feuerwehrhaus nur in Staffelstärke gewährleistet.

8.1.4 Löschzug 4

8.1.4.1 Löschgruppe Bödefeld

Das Feuerwehrhaus Bödefeld wurde 1969 erbaut und bietet in der Fahrzeughalle einen Stellplatz. Der Vorplatz des Feuerwehrhauses befindet sich durch aufgerissenen Beton und zahlreichen Schlaglöchern in einem desolaten Zustand. Die Beleuchtung des Außenbereiches ist nicht ausreichend. Da keine Parkplätze vorhanden sind, parken die Mitglieder im öffentlichen Straßenverkehr. Dies führt im direkten Bereich vor dem Feuerwehrhaus zu Kreuzungs- und Begegnungsverkehr zwischen den anrückenden Einsatzkräften sowie dem ausrückenden Einsatzfahrzeug. Weiterhin sind die Laufwege innerhalb der Fahrzeughalle im Bereich der Spinde nicht frei von Begegnungsverkehr.

Die offenen Spinde der aktiven Mitglieder und der Jugendfeuerwehr befinden sich in der Fahrzeughalle. Das Fahrzeug wird mit einer Stromladeerhaltung versorgt und es ist eine mitfahrende Quellenabsaugung installiert. Durch die Spinde und die Fahrzeuggröße werden die Abstandsvorschriften nicht vollumfänglich eingehalten. Im seitlichen Bereich der Fahrzeughalle befindet sich auf ca. 2 m Höhe eine Empore, die als Lagerfläche genutzt wird. Erreicht wird diese über eine Teleskopleiter. Sowohl die Leiter als auch die fehlende Absturzsicherung stellen Gefährdungen dar.

Im Obergeschoss befindet sich noch ein ausreichend großer Schulungsraum. Die geschlechtergetrennten Sanitärräume ohne Duschmöglichkeit liegen auch im ersten Obergeschoss, so dass keine Schwarz-Weiß-Trennung gegeben ist. Der Anschluss der Löschgruppe Bödefeld an das Telekommunikationsnetz ist für das Jahr 2023 geplant. Entsprechende Haushaltsmittel stehen im Haushalt 2023 zur Verfügung.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
HLF 10	2019		Besetzung 1:8

Tabelle 26 Fahrzeug Löschgruppe Bödefeld

Der Altersdurchschnitt der Einheit Bödefeld liegt bei 37 Jahren. Von den 27 Mitgliedern sind 15 Einsatzkräfte als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 56. Nachstehend sind die Qualifikationen der Löschgruppe aufgelistet.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	1
Zugführer	0
Gruppenführer	5
Truppführer	5
Maschinist mit Führerschein Kl. C	12
Maschinist Drehleiter	0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	15
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	11
davon planerisch tatsächlich verfügbar	7
Anzahl Aktiver	27

Tabelle 27 Qualifikationen Löschgruppe Bödefeld

Insgesamt elf Mitglieder würden theoretisch für Einsätze tagsüber zur Verfügung stehen. Jedoch befinden sich unter ihnen ein Schüler sowie Mitglieder, die aufgrund ihrer Tätigkeit auf verschiedenen Baustellen unterwegs sind und sich somit nicht immer im Ortsteil aufhalten. Tatsächlich sind planerisch aktuell sieben Mitglieder tagsüber verfügbar. Hinzu kommen drei weitere Einsatzkräfte, welche im Schichtdienst tätig sind bzw. teilweise sich im Homeoffice befinden. Die Tagesverfügbarkeit ist planerisch in Staffelstärke gegeben.

8.1.4.2 Löschgruppe Westernbödefeld

Das Feuerwehrhaus der Löschgruppe Westernbödefeld, Baujahr 1974, grenzt direkt an die Dorfhalle. Die nicht gekennzeichneten Parkflächen für die Einsatzkräfte liegen seitlich der Fahrzeughalle. Von den Parkflächen verlaufen die Laufwege frontal durch das Hallentor und die Fahrzeughalle in die rückwärtig liegende Umkleide. Hierbei kann es zu gefährlichem Begegnungsverkehr mit dem ausrückenden Einsatzfahrzeug kommen. Die Außenbeleuchtung muss manuell eingeschaltet werden.

Die Stellplatzsituation in der Fahrzeughalle ist für das aktuelle Fahrzeug ausreichend groß bemessen. Neben einer mitfahrenden Quellenabsaugung wird auch die Ladeerhaltung mit Strom sichergestellt.

In der separaten Umkleide befinden sich offene Spinde, so dass keine Schwarz-Weiß-Trennung gegeben ist. Zudem befinden sich im Feuerwehrhaus noch geschlechtergetrennte Sanitäreinrichtungen ohne Dusche sowie ein ausreichend groß bemessener Schulungsraum. Eine Einspeisemöglichkeit für Notstrom ist im Januar 2023 installiert worden. Ein entsprechend leistungsfähiges Notstromaggregat ist zeitgleich angeschafft worden und steht dauerhaft im Feuerwehrhaus Westernbödefeld zur Verfügung.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2014		Besetzung 1:8

Tabelle 28 Fahrzeug Löschgruppe Westernbödefeld

Die Einheit Westernbödefeld zählt aktuell 16 Mitglieder mit einem durchschnittlichen Alter von 41 Jahren. Von den 16 Mitglieder sind sechs Personen als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Dies entspricht einem Anteil von 38 %. Aus der nachfolgenden Tabelle können die entsprechenden Qualifikationen entnommen werden.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	0
Gruppenführer	2
Truppführer	1
Maschinist mit Führerschein Kl. C	11
Maschinist Drehleiter	0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	6
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	4

Qualifikation	Anzahl
davon planerisch tatsächlich verfügbar	4
Anzahl Aktiver	16

Tabelle 29 Qualifikationen Löschgruppe Westernbödefeld

Planerisch stehen vier Einsatzkräfte tagsüber zur Verfügung. Weiterhin arbeiten drei Mitglieder der Einheit Westernbödefeld im Schichtdienst. Eine Tagesverfügbarkeit kann nicht als planerisch gegeben angesehen werden.

8.1.4.3 Löschgruppe Oberhenneborn

Das Feuerwehrhaus der Löschgruppe Oberhenneborn stammt aus dem Jahre 1965. Die fünf ausgewiesenen Parkplätze für die Einsatzkräfte liegen im Bereich neben der Fahrzeughalle. Diese sind nicht ausreichend, sodass weitere Einsatzkräfte im Umfeld des Feuerwehrhauses parken. Im Bereich vor der Fahrzeughalle kann es so zu einem gefährlichen Kreuzungs- und Begegnungsverkehr kommen. Außerdem fehlen Aufstell- und Übungsflächen vor dem Feuerwehrhaus.

Der Zutritt erfolgt durch eine Tür im Fahrzeugtor. In der Fahrzeughalle befinden sich zwei Stellplätze. Beide Fahrzeuge verfügen über eine Stromladeerhaltung, das HLF 20 zudem über eine, jedoch veraltete, stationäre Absaugeinheit. Die Tore der Fahrzeughalle sowie die Fahrzeughalle an sich sind entsprechend des Baujahres für die neuen Fahrzeuge zu klein. Auch die Aufstellung der offenen Spinde in der Fahrzeughalle führt zu weiteren Platzproblemen, sodass die vorgeschriebenen Abstände nicht eingehalten werden können. Ebenfalls fehlt eine Schwarz-Weiß-Trennung. Durch die Lage der Sanitärbereichs im Sozialbereich kann es zu Kontaminationsverschleppungen kommen. Weiterhin fehlen Duschmöglichkeiten. Der Schulungsraum im Sozialbereich ist für die Größe der Einheit zu klein dimensioniert.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
HLF 20	1993	3-teilige Schiebleiter	Besetzung 1:8

Tabelle 30 Fahrzeug Löschgruppe Oberhenneborn

Aktuell verfügt die Einheit Oberhenneborn über 31 aktive Mitglieder, welche ein durchschnittliches Alter von 37 Jahren aufweist. Der Anteil der Atemschutzgeräteträger liegt mit 13 Mitgliedern bei 42 %. Die Qualifikationen setzen sich wie folgt zusammen:

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	1
Gruppenführer	2
Truppführer	5
Maschinist mit Führerschein Kl. C	11
Maschinist Drehleiter	0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	13
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	15

Qualifikation	Anzahl
davon planerisch tatsächlich verfügbar	7
Anzahl Aktiver	31

Tabelle 31 Qualifikationen Löschgruppe Oberhenneborn

Von den 15 freigestellten Mitgliedern der Löschgruppe, können planerisch nur sieben Mitglieder die Tagesverfügbarkeit gewähren. Weitere fünf Mitglieder werden zwar freigestellt, arbeiten jedoch an wechselnden Orten innerhalb des Stadtgebietes. Zwei Einsatzkräfte arbeiten im Schichtdienst und stehen partiell auch tagsüber zur Verfügung. Die Tagesverfügbarkeit ist planerisch in Staffelstärke gegeben.

8.1.4.4 Löschgruppe Kirchrarbach

Das Feuerwehrhaus Kirchrarbach, aus dem Jahre 1967, liegt gemeinsam mit einer ehemaligen Schule auf einem Grundstück. Diese soll zukünftig als Dorfgemeinschaftshaus dienen. Nicht gekennzeichnete Parkplätze sind ausreichend vorhanden. In der Fahrzeughalle befindet sich ein Stellplatz. Das Fahrzeug ist lediglich mit einer Stromladeerhaltung versehen. Druckluft und Abgasabsauganlage fehlen. Ein Teil der Mitglieder hat seine offenen Spinde nicht in der separaten Umkleide, sondern in der Fahrzeughalle. Folglich kann auch an diesem Standort keine Schwarz-Weiß-Trennung eingehalten werden. Aufgrund des Baujahres und der Spinde werden die notwendigen Abstände nicht eingehalten. Aus diesem Grund steigt die Besatzung erst außerhalb der Fahrzeughalle ins Fahrzeug ein. Die geschlechtergetrennten Sanitärbereiche befinden sich ebenso im Obergeschoss wie der Schulungsraum, der für die Einheitsgröße jedoch zu klein ist. Duschmöglichkeiten fehlen im Feuerwehrhaus vollständig. Weiterhin wird dieses Feuerwehrhaus aufgrund fehlender Heizungsanlage nicht beheizt.

Die Planungen für den Neubau des Feuerwehrhauses am selben Standort sind abgeschlossen. Die Baugenehmigung ist im Jahr 2022 erteilt worden. Mit den Bauarbeiten soll im 1. Quartal 2023 begonnen werden. Die Fertigstellung ist nach Aussagen der Stadt Schmallenberg für Ende 2023 geplant.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2020		Besetzung 1:8

Tabelle 32 Fahrzeug Löschgruppe Kirchrarbach

In der Einheit Kirchrarbach engagieren sich 35 Mitglieder, welche ein Durchschnittsalter von 33 Jahren aufweisen. Weiterhin sind 15 Mitglieder als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 43 %. Für die Löschgruppe sind nachgehend die Qualifikationen tabellarisch dargestellt.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	1
Zugführer	0
Gruppenführer	3
Truppführer	4
Maschinist mit Führerschein Kl. C	13
Maschinist Drehleiter	0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	15
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	14
Davon planerisch tatsächlich verfügbar	6
Anzahl Aktiver	35

Tabelle 33 Qualifikationen Löschgruppe Kirchrarbach

Von den 14 Mitgliedern, die durch ihren Arbeitgeber tagsüber freigestellt werden, sind sechs Einsatzkräfte innerhalb angemessener Zeit am Feuerwehrhaus. Vier weitere Mitglieder stehen bedingt durch Schichtdienst und gelegentlichen Homeoffice temporär zur Verfügung. Die Tagesverfügbarkeit ist planerisch in Staffelstärke gegeben.

8.1.5 Löschzug 5

8.1.5.1 Löschgruppe Grafschaft

Das Feuerwehrhaus Grafschaft, erbaut 1965, wurde im Jahr 2010 erweitert. Das Feuerwehrhaus liegt in einer Seitenstraße der Ortsdurchfahrtsstraße. Auf dem Gelände stehen sieben Parkplätze zur Verfügung und es gibt ausreichend Aufstell- und Übungsflächen.

Die Fahrzeughalle verfügt über zwei Stellplätze, die über eine Ladeerhaltung für Strom verfügen. Eine Druckluftladeerhaltung sowie eine Abgasabsauganlage fehlen. Der Trakt der Fahrzeughalle sowie die angrenzende Umkleide der Jugendfeuerwehr und die Atemschutzwerkstatt wurden im Jahr 2010 an das Bestandsgebäude angebaut. Dennoch ist die Fahrzeughalle nicht ausreichend groß. Die Abstände zwischen Fahrzeugen und Wände sind unzureichend. Im Alarmfall und bei Übungen erfolgt deshalb die Besetzung der Fahrzeuge außerhalb der Fahrzeughalle. Auch die Toreinfahrt ist für die Dimensionierung der beiden Fahrzeuge knapp bemessen. Hinzu kommt die geringe Deckenhöhe.

Im rückwärtigen Bereich der Fahrzeughalle befindet sich der Zugang zur gemischten Umkleide der Jugendfeuerwehr sowie die Atemschutzwerkstatt. In der Umkleide befinden sich zudem offene Spinde von Mitgliedern der Löschgruppe, so dass eine Kontaminationsverschleppung nicht ausgeschlossen werden kann. Weiterhin gelangt man von der Fahrzeughalle in die gemeinsam genutzte Umkleide mit offenen Spinden und zu einer Unisex Toilette, Duschmöglichkeiten sind nicht vorhanden. Eine Schwarz-Weiß-Trennung ist am Standort nicht gegeben.

Eine Einspeisemöglichkeit für Notstrom ist im Januar 2023 installiert worden. Ein entsprechend leistungsfähiges Notstromaggregat ist ebenfalls im Januar 2023 angeschafft worden und steht dauerhaft im Feuerwehrhaus Grafschaft zur Verfügung.

Im Obergeschoss befindet sich ein moderner Schulungsraum, eine Teeküche, Sanitärbereiche mit Waschmöglichkeiten für Damen und Herren sowie die Funkwerkstatt.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
LF 20 KatS	2020	Bundesfahrzeug	Besetzung 1:8
GW-A	2013		Besetzung 1:5

Tabelle 34 Fahrzeuge Löschgruppe Grafschaft

Da es sich bei dem LF 20 KatS um ein Bundesfahrzeug handelt, welches im gesamten Bundesgebiet, auch über einen längeren Zeitraum eingesetzt werden kann, müssen für diesen Fall Planungen zur Sicherstellung des Brandschutzes im Einsatzgebiet Grafschaft sichergestellt werden. Für diesen Fall steht das MLF, welches aktuell am Standort Bad Fredeburg stationiert ist, zur Verfügung und wird im Bedarfsfall umgehend zur Löschgruppe Grafschaft überstellt.

Der Personalbestand der Einheit Grafschaft liegt bei 47 Mitgliedern, welche ein durchschnittliches Alter von 35 Jahren aufweisen. Von den 47 Einsatzkräften sind aktuell 28 als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Dies entspricht einem Anteil von 60 %. Nachstehend sind die Qualifikationen der Löschgruppe aufgelistet.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	1
Zugführer	4
Gruppenführer	6
Truppführer	14
Maschinist mit Führerschein Kl. C	14
Maschinist Drehleiter	4
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	28
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	27
davon planerisch tatsächlich verfügbar	5
Anzahl Aktiver	47

Tabelle 35 Qualifikationen Löschgruppe Grafschaft

Direkt innerhalb der Ortschaft Grafschaft sind fünf Mitglieder der Einheit tagsüber verfügbar. Weitere 22 Mitglieder arbeiten im unmittelbar angrenzenden Ortsteil Schmallenberg oder anderen Ortsteilen im Stadtgebiet. Darüber hinaus sind vier Einsatzkräfte beruflich im Schichtdienst bzw. Homeoffice tätig. Eine Tagesverfügbarkeit ist planerisch somit nicht sichergestellt.

8.1.5.2 Löschgruppe Oberkirchen

Das Feuerwehrhaus (Fahrzeughalle mit Umkleidemöglichkeit) der Löschgruppe Oberkirchen liegt in der Straße "Zur Schlade" im direkten Anschluss an den vorhandenen Schulhof der Grundschule. Die Sozialräume (u.a. Schulungsraum) sind im Kellergeschoss der Grundschule Oberkirchen in einer räumlichen Entfernung von rund 40 Metern untergebracht. Die Einsatzkräfte parken auf dem benachbarten Schulhof. Um in das Feuerwehrhaus zu gelangen, müssen Treppen überwunden werden. Dies sollte allgemein vermieden werden, stellt hier aber durch die manuelle Schaltung der Außenbeleuchtung eine noch höhere Gefährdung dar. Weiterhin kann es zu Schulbeginn- und Schulschluss immer wieder zu kritischen Situationen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen sowie den Schulbusverkehr kommen.

In der Regenhalle befindet sich die Fahrzeughalle mit einem Stellplatz. Beim Ausfahren des Einsatzfahrzeugs aus der Fahrzeughalle muss das Fahrzeug in den parallel verlaufenden öffentlichen Verkehrsraum einfahren. Der rückwärtige Straßenverlauf ist dabei für den Maschinisten und den Fahrzeugführer nur schwer einzusehen, so dass andere Verkehrsteilnehmer erst spät erkannt werden können.

Der Stellplatz ist mit einer Abgasabführung ausgestattet. Diese ist nicht mitfahrend und wird nicht durch eine Absaugeinheit unterstützt. Die Abgasabführung muss beim Ausfahren aus der Fahrzeughalle manuell vom Auspuff des Fahrzeugs entfernt werden. Eine Ladeerhaltung ist nur für Strom installiert.

Ein Teil der offenen Spinde befindet sich in der Fahrzeughalle, so dass Bewegungsflächen eingeschränkt sind und Abstände nicht eingehalten werden. Auch ist das Fahrzeug für die Fahrzeughalle zu lang, so dass auch hier die Abstände nicht eingehalten werden können. In der Fahrzeughalle befindet sich nur ein Kaltwasseranschluss. Im Obergeschoss befinden sich weitere Kleiderhaken sowie die Umkleide der Jugendfeuerwehr.

In der Grundschule gibt es einen abgetrennten Bereich mit Sozialräumen für die Feuerwehr. Dort befindet sich der Schulungsraum, der nicht ausreichend dimensioniert ist und der zudem, trotz Sanierungsmaßnahmen, immer wieder Feuchtigkeit aufweist, die zu Schimmelbildung führt. Weiterhin gibt es für die Feuerwehr noch getrennte WCs sowie eine Küche. Duschmöglichkeiten gibt es nicht, so dass bei Gesamtbetrachtung keine Schwarz-Weiß-Trennung an diesem Standort eingehalten wird.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
HLF 20	1997		Besetzung 1:8

Tabelle 36 Fahrzeug Löschgruppe Oberkirchen

Die Einheit Oberkirchen zählt aktuell 37 Mitglieder. Derzeit sind aufgrund der beruflichen Einbindung drei Mitglieder temporär nicht im Einsatzdienst tätig. Das durchschnittliche Alter der Löschgruppe liegt bei 36 Jahren. 16 Einsatzkräfte bzw. 43 % der Einsatzabteilung sind als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Aus der nachfolgenden Tabelle können die entsprechenden Qualifikationen entnommen werden.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	2
Zugführer	0
Gruppenführer	4
Truppführer	9
Maschinist mit Führerschein Kl. C	10
Maschinist Drehleiter	1
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	16
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	7
davon planerisch tatsächlich verfügbar	0
Anzahl Aktiver	37

Tabelle 37 Qualifikationen Löschgruppe Oberkirchen

Von ihren Arbeitgebern im Stadtgebiet werden für Einsätze während der Woche sieben Mitglieder der Löschgruppe Oberkirchen freigestellt. Aufgrund der Lage der Arbeitsstätten und den damit verbundenen Anfahrtszeiten stehen jedoch tagsüber planerisch keine Einsatzkräfte zur Verfügung. Weiterhin arbeitet ein Mitglied der Einheit Oberkirchen im Schichtdienst. Eine Tagesverfügbarkeit ist nicht gegeben.

8.1.5.3 Löschgruppe Niedersorpe

Die Einheit Niedersorpe ist im Dorfgemeinschaftshaus stationiert. Im Untergeschoss befinden sich die Räumlichkeiten der Feuerwehr. Die Einsatzkräfte parken im Straßenverlauf und auf den benachbarten Parkflächen des Dorfgemeinschaftshauses. Diese sind jedoch nicht explizit als Parkflächen für die Feuerwehr ausgewiesen. Eine getrennte Zufahrt zum Feuerwehrhaus existiert nicht. Die Einsatzkräfte müssen von den Parkmöglichkeiten teilweise durch den öffentlichen Verkehrsraum zum Alarmeingang laufen. Die Zufahrtsstraße ist eingengt, sodass beim Ausrücken gefährlicher Begegnungsverkehr herrscht. In der Fahrzeughalle befinden sich offene Spinde, so dass eine Schwarz-Weiß-Trennung nicht gegeben ist. Vielmehr besteht durch die gemeinsame Nutzung der Sanitäreinrichtungen mit den anderen Nutzern des Dorfgemeinschaftshauses die Gefahr einer Kontaminationsverschleppung.

Der Stellplatz in der Fahrzeughalle ist mit Strom- und Druckluftladeerhaltung versorgt und es ist eine mitfahrende Quellenabsauganlage installiert. Im Untergeschoss befindet sich zudem ein Schulungsraum. Im Erdgeschoss befinden sich der Sanitärbereich ohne Duschkabine sowie weitere Räumlichkeiten, die zum Dorfgemeinschaftsraum gehören.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
MLF	2014		Besetzung 1:8

Tabelle 38 Fahrzeug Löschgruppe Niedersorpe

Zum Zeitpunkt der Datenerfassung sind 19 Mitglieder in der Einheit Niedersorpe aktiv. Dabei liegt das Durchschnittsalter bei 46 Jahren. Der Anteil der Atemschutzgeräteträger liegt mit sechs Mitgliedern bei 32 %. Die Qualifikationen setzen sich wie folgt zusammen:

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	1
Gruppenführer	4
Truppführer	4
Maschinist mit Führerschein Kl. C	13
Maschinist Drehleiter	0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	6
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	13
davon planerisch tatsächlich verfügbar	1

Qualifikation	Anzahl
Anzahl Aktiver	19

Tabelle 39 Qualifikationen Löschgruppe Niedersorpe

Tagsüber ist eine planerische Verfügbarkeit nicht gegeben, da zwar 13 Mitglieder für ihre Tätigkeit bei der Feuerwehr freigestellt werden, jedoch die Arbeitsplätze zu weit vom Feuerwehrhaus Niedersorpe entfernt liegen. Weitere zwei Einsatzkräfte sind beruflich im Schichtdienst beschäftigt. Während des Projektverlaufs ist ein Mitglied in Rente gegangen und steht somit tagsüber auch für Einsätze zur Verfügung.

8.1.5.4 Löschgruppe Nordenau

Die Löschgruppe Nordenau ist in zwei Gebäuden untergebracht. Zum einen in einer Fahrzeughalle und zum anderen im Haus des Gastes, wobei diese Räumlichkeiten nur über Treppen erreichbar sind.

Das Feuerwehrhaus befindet sich in einer Sackgasse. Diese ist sehr beengt bebaut, sodass sich eine kritische Ausfahrssituation ergibt. Parkplätze stehen keine gekennzeichneten zur Verfügung. Es müssen die vorhandenen des „Haus des Gastes“ sowie der öffentliche Verkehrsraum zum Parken genutzt werden, was zu gefährlichen Begegnungsverkehr führen kann.

In der Fahrzeughalle befindet sich ein Stellplatz. Dieser weist eine Stromladeerhaltung sowie eine stationäre Absauganlage vor. In der Fahrzeughalle befinden sich zudem die offenen Spinde der Mitglieder des Einsatzdienstes sowie der Jugendfeuerwehr. Einen Sanitärbereich gibt es nicht. Eine Schwarz-Weiß-Trennung ist somit nicht gegeben.

Der Sozialbereich ist im Haus des Gastes untergebracht und ist über eine Außentreppe oberhalb der Fahrzeughalle erreichbar. Diese Treppe ist nachts nicht ausreichend beleuchtet. Dort befinden sich getrennte WCs, jedoch keine Duscmöglichkeiten sowie ein Schulungsraum und eine Küche. Die Anbindung der Löschgruppe Nordenau an das Telekommunikationsnetz ist für das Jahr 2023 geplant. Dass gleiche gilt für eine entsprechende Ausstattung des Schulungsraumes mit Beamer. Entsprechende Haushaltsmittel stehen im Jahr 2023 zur Verfügung.

Durch die eingeschränkte Parksituation im Bereich des Feuerwehrhauses kann es aufgrund der unterschiedlich liegenden Parkflächen zu gefährlichem Begegnungsverkehr im Bereich vor der Fahrzeughalle bzw. im Bereich des Vorplatzes kommen. Teilweise muss von den genutzten Parkflächen der öffentliche Verkehrsraum gekreuzt werden. Eine Einspeisemöglichkeit für Notstrom ist im Januar 2023 installiert worden. Im Bedarfsfall soll das im Feuerwehrhaus Grafschaft mobile Notstromaggregat abwechselnd an beiden Standorten zum Einsatz kommen.

Fahrzeug	Baujahr	Ausstattung	Bemerkungen
LF 8/6	2001		Besetzung 1:8

Tabelle 40 Fahrzeug Löschgruppe Nordenau

In der Einheit Nordenau engagieren sich 15 Mitglieder, welche ein Durchschnittsalter von 39 Jahren aufweisen. Von ihnen sind neun Mitglieder als Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 60. Für die Löschgruppe sind nachgehend die Qualifikationen tabellarisch dargestellt.

Qualifikation	Anzahl
Verbandsführer F B V / VI	0
Zugführer	0
Gruppenführer	3
Truppführer	6
Maschinist mit Führerschein Kl. C	7
Maschinist Drehleiter	0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	9
Freistellung durch den Arbeitgeber und im Ortsgebiet verfügbar	6
davon planerisch tatsächlich verfügbar	0
Anzahl Aktiver	15

Tabelle 41 Qualifikationen Löschgruppe Nordenau

Innerhalb der Löschgruppe sind fünf Einsatzkräfte tagsüber im Stadtgebiet verfügbar. Jedoch liegen die Arbeitsstellen zu weit vom Feuerwehrhaus Nordenau entfernt. Darüber hinaus sind zwei Mitglieder im Schichtdienst tätig sowie ein weiteres Mitglied teilweise im Homeoffice beschäftigt. Eine Tagesverfügbarkeit kann jedoch planerisch nicht sichergestellt werden.

8.1.6 Zusammenfassung Standorte

Die Stadt Schmallenberg ist mit 303 km² die flächengrößte kreisangehörige Stadt in Nordrhein-Westfalen. In Verbindung mit der Topografie werden aktuell von 18 Feuerwehrstandorten der Brandschutz und die Technische Hilfeleistung sichergestellt. Die Unterhaltung und Instandsetzung dieser zahlreichen Feuerwehrhäuser sind für die Stadt Schmallenberg eine Herausforderung.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden bei zahlreichen Feuerwehrhäusern erhebliche Abweichungen bei der Einhaltung der Vorgaben der DIN 14092-1 sowie der Unfallverhütungsvorschriften festgestellt. So wird an keinem Standort eine Schwarz-Weiß-Trennung eingehalten. Häufig sind keine separaten Umkleiden vorhanden.

Selbst erfolgte Umbauten führen bereits in Fahrzeughallen zu Kapazitätsproblemen. Die Vielzahl der Mängel ist auch aus der aufgestellten Gefährdungsbeurteilung entnehmbar. Da insbesondere Schwarz-Weiß-Trennung, Sanitärbereiche und Abstände baulich zu klären sind und der überwiegende Teil der Feuerwehrhäuser älteren Baujahres ist, ist mit hohen Investitionskosten zu rechnen, um den heutigen Anforderungen im Bereich Arbeitsschutz und Unfallverhütungsvorschriften gerecht zu werden. Im Hinblick auf eine Modernisierung bzw. Ertüchtigung der Feuerwehrhäuser nach dem heutigen Stand der Technik, wird auf Kapitel 9.3 verwiesen.

Die nachfolgenden Tabellen (Tabelle 42 bis Tabelle 50) stellen eine Zusammenfassung der Zustände der Standorte der Feuerwehr Schmallenberg dar.

		Löschzug Schmallenberg	Löschgruppe Fleckenberg
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	WCs für beide Geschlechter vorhanden, keine Damendusche	WC separat vorhanden, keine Duschen
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	nein, gemeinsame Umkleide	ja, offene Spinde
Fahrzeughalle	Absaugung	vorhanden	vorhanden
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht vorhanden	Druckluft: nicht vorhanden
	Bauliche Gestaltung	ausreichend dimensioniert, Abstände werden fast vollständig eingehalten	nicht ausreichend dimensioniert, da Spinde in Fahrzeughalle
	Notstromeinspeisung	vorhanden einschl. Notstromaggregat	nicht vorhanden
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		teilweise gefährlicher Kreuzungsverkehr	teilweise gefährlicher Kreuzungsverkehr
Lagerflächen		ausreichend vorhanden	auf dem Speicher vorhanden
Tore		manuell	manuell
Außengelände		nicht ausreichend Parkplätze, Bewegungsflächen teilw. eingeschränkt	keine Parkplätze, keine Übungsflächen
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		teilweise	teilweise
Personalstärke		37	31

Tabelle 42 Auswertung Standorte (1/9)

		Löschgruppe Lenne	Löschzug Bad Fredeburg
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	nur gemeinsame WCs, keine Duschen	getrennte WCs, keine Duschen
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	nein, in separater Umkleide	offene Spinde
Fahrzeughalle	Absaugung	vorhanden	vorhanden, jedoch nicht an allen Stellplätzen als mitfahrende Quellenabsaugung
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht erforderlich	Druckluft: teilweise
	Bauliche Gestaltung	allgemein sehr gute Gestaltung	Abstände werden durch Spinde nicht eingehalten
	Notstromeinspeisung	vorhanden (kein Aggregat)	vorhanden einschl. Notstromaggregat
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		Innen: kreuzungsfrei; Außenbereich: Begegnungsverkehr	teilweise Begegnungs- und Kreuzungsverkehr
Lagerflächen		ausreichend vorhanden	ausreichend vorhanden
Tore		elektrisch Prüfung überfällig	2 manuelle, restlichen Tore elektrisch Prüfung nicht organisiert
Außengelände		Parkplätze vorhanden, Aufstellflächen vorhanden	Parkplätze vorhanden, Aufstellflächen vorhanden Beleuchtung nicht ausreichend vorhanden
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		sehr gut	teilweise
Personalstärke		18	45

Tabelle 43 Auswertung Standorte (2/9)

		Löschgruppe Dorlar	Löschgruppe Gleidorf
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	separate WCs, keine Duschen	separate WCs, eine Dusche
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	nein, offene Spinde in Umkleide	teilweise Haken in Fahrzeughalle, räumlich getrennte Umkleiden für Jugendfeuerwehr (Frauen) und Herren
Fahrzeughalle	Absaugung	vorhanden	stationäre Quellenabsaugung
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht vorhanden	Druckluft: nicht vorhanden
	Bauliche Gestaltung	Abstände werden eingehalten	Abstände werden weitestgehend eingehalten
	Notstromeinspeisung	vorhanden (kein Aggregat)	vorhanden (kein Aggregat)
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		Außenbereich: Begegnungsverkehr, Innenbereich: kreuzungsfrei	Außenbereich: Begegnungsverkehr, Innenbereich: kreuzungsfrei
Lagerflächen		ausreichend vorhanden nach Anbau	ausreichend vorhanden, Kleiderkammer Kapazitätsgrenze erreicht
Tore		elektrisch geprüft	elektrisch ungeprüft
Außengelände		Parkplätze vorhanden Beleuchtung + Aufstellflächen vorhanden	nicht genügend Parkplätze auf gegenüberliegender Straßenseite, Beleuchtung und Aufstellflächen vorhanden
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		teilweise	teilweise
Personalstärke		38	29

Tabelle 44 Auswertung Standorte (3/9)

		Löschgruppe Berghausen	Löschgruppe Felbecke
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	getrennt, keine Duschen	getrennt, keine Duschen
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	nein, Umkleide	offene Spinde in Fahrzeughalle
Fahrzeughalle	Absaugung	nicht vorhanden	vorhanden
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht vorhanden	Druckluft: nicht vorhanden
	Bauliche Gestaltung	Abstände werden nicht eingehalten, Tore zu klein	Abstände werden nicht eingehalten
	Notstromeinspeisung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		Kreuzungsverkehr	Kreuzungsverkehr
Lagerflächen		ausreichend vorhanden	ausreichend vorhanden
Tore		manuelle Tore	elektrisch nicht geprüft
Außengelände		keine Parkplätze	keine Parkplätze, schlechte Beleuchtung
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		teilweise	teilweise
Personalstärke		29	20

Tabelle 45 Auswertung Standorte (4/9)

		Löschgruppe Bracht	Löschgruppe Niederberndorf
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	getrennte WCs, keine Duschen	getrennte WCs, keine Duschen
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	offene Spinde	offene Spinde, weitere im Keller
Fahrzeughalle	Absaugung	vorhanden	vorhanden
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht vorhanden	Druckluft: vorhanden
	Bauliche Gestaltung	Abstände werden nicht eingehalten	Abstände werden durch Spinde nicht eingehalten
	Notstromeinspeisung	nicht vorhanden	vorhanden einschl. Notstromaggregat
	Sicherheitsbeleuchtung	bedingt vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		gefährlicher Kreuzungsverkehr	gefährlicher Kreuzungsverkehr
Lagerflächen		gerade ausreichend	nicht ausreichend
Tore		manuell	manuell
Außengelände		keine Parkplätze, keine automatische Beleuchtung, keine Aufstell- und Übungsflächen	zu wenig und unbefestigte Parkplätze, keine automatische Beleuchtung
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		teilweise	teilweise
Personalstärke		18	36

Tabelle 46 Auswertung Standorte (5/9)

		Löschgruppe Bödefeld	Löschgruppe Westernbödefeld
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	getrennte WCs, keine Duschen	getrennte WCs, keine Duschen
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	offene Spinde	nein, offene Spinde in separater Umkleide
Fahrzeughalle	Absaugung	vorhanden	vorhanden
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht vorhanden	Druckluft: nicht vorhanden
	Bauliche Gestaltung	Abstände werden durch Spinde nicht eingehalten, insgesamt zu klein	Abstände werden durch Lagergut nicht eingehalten
	Notstromeinspeisung	nicht vorhanden	vorhanden einschl. Notstromaggregat
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		Kreuzungs- und Begegnungsverkehr	Kreuzungs- und Begegnungsverkehr
Lagerflächen		nicht ausreichend	ausreichend
Tore		manuell	manuell
Außengelände		keine Parkplätze, keine ausreichende Beleuchtung	keine gekennzeichneten Parkplätze, manuelle Beleuchtung
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		überwiegend nicht	teilweise
Personalstärke		27	16

Tabelle 47 Auswertung Standorte (6/9)

		Löschgruppe Oberhenneborn	Löschgruppe Kirchrarbach
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	geschlechtergetrennt, keine Duschen	geschlechtergetrennt, keine Duschen
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	offene Spinde	offene Spinde, teilweise in Fahrzeughalle, teils in separater Umkleide
Fahrzeughalle	Absaugung	teilweise, stationäre Quellenabsaugung	nicht vorhanden
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht vorhanden	Druckluft: nicht vorhanden
	Bauliche Gestaltung	zu klein bemessen	Abstände werden nicht eingehalten
	Notstromspeisung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		Kreuzungsverkehr	teilweise Kreuzungsverkehr
Lagerflächen		nicht ausreichend	nicht ausreichend
Tore		elektrisch nicht geprüft	manuell nicht geprüft
Außengelände		5 Parkplätze vorhanden, keine Aufstell- und Übungsflächen, Beleuchtung vorhanden	nicht gekennzeichnete Parkplätze angemessen vorhanden, Beleuchtung verbesserungswürdig, Aufstellflächen vorhanden
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		überwiegend nicht	überwiegend nicht
Personalstärke		31	35

Tabelle 48 Auswertung Standorte (7/9)

		Löschgruppe Grafschaft	Löschgruppe Oberkirchen
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	geschlechtergetrennte WCs, keine Duschen	geschlechtergetrennte WCs, keine Duschen
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	nein, offene Spinde in separater Umkleide	offene Spinde sowie Haken im 1. OG
Fahrzeughalle	Absaugung	nicht vorhanden	nur Absaugschlauch
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: nicht vorhanden	Druckluft: nicht vorhanden
	Bauliche Gestaltung	Abstände werden nicht eingehalten, Toreinfahrt zu eng bemessen, Deckenhöhe zu niedrig	Abstände werden nicht eingehalten,
	Notstromeinspeisung	vorhanden einschl. Notstromaggregat	nicht vorhanden
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		teilweise Kreuzungsverkehr	teilweise im Innenbereich Begegnungsverkehr und gefährlicher Kreuzungsverkehr im Außenbereich
Lagerflächen		ausreichend vorhanden	nicht ausreichend vorhanden
Tore		elektrisch nicht geprüft	elektrisch nicht geprüft
Außengelände		sieben Parkplätze vorhanden, Aufstell- und Übungsflächen vorhanden, Beleuchtung gut	Parkplätze im Schulhof vorhanden, Beleuchtung manuell
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		teilweise	überwiegend nicht
Personalstärke		47	37

Tabelle 49 Auswertung Standorte (8/9)

		Löschgruppe Niedersorpe	Löschgruppe Nordenau
Hygiene	Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung	keine Schwarz-Weiß-Trennung
	Sanitäranlagen	getrennt, jedoch Nutzung mit Dorfgemeinschaft, keine Duschen	WCs getrennt, keine Duschen – nur im Haus des Gastes
	Spinde / Haken in Fahrzeughalle	offene Spinde	offene Spinde
Fahrzeughalle	Absaugung	vorhanden	vorhanden (Abführung)
	Ladeerhaltung	Strom: vorhanden	Strom: vorhanden
		Druckluft: vorhanden	Druckluft: nicht vorhanden
	Bauliche Gestaltung	angemessen	ausreichend
	Notstromeinspeisung	nicht vorhanden	vorhanden (kein Aggregat)
	Sicherheitsbeleuchtung	nicht vorhanden	nicht vorhanden
Verkehrswege		Kreuzungsverkehr	kritische Ausfahrsituation, Begegnungsverkehr
Lagerflächen		nicht ausreichend	ausreichend
Tore		elektrisch nicht geprüft	manuell
Außengelände		nicht gekennzeichnete Parkplätze, Aufstell- und Übungsflächen vorhanden	keine Parkplätze, Aufstellfläche vorhanden, Beleuchtung nicht ausreichend stark,
Einhaltung Arbeitsschutzvorschriften		teilweise	überwiegend nicht
Personalstärke		19	19

Tabelle 50 Auswertung Standorte (9/9)

8.2 Organisatorische Regelungen

Neben den in den Kapiteln 3 sowie 5 bis 7 beschriebenen organisatorischen Regelungen zur Wahrnehmung der Pflichtaufgaben bestehen die folgenden weiteren Regelungen:

8.2.1 Einsatzführungsdienst

Die zuerst am Einsatzort eintreffende Einheitsführung leitet die erforderlichen Abwehrmaßnahmen zur Erfüllung der Aufgaben des BHKG NRW bis zur Übernahme der Einsatzleitung durch die bestellten Einsatzleiter der Stadt.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schmallenberg hat ihren Einsatzführungsdienst in Anlehnung an die Führungsstufen der Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ organisiert.

Sind mehr als zwei Gruppen im Einsatz wird auf Nachforderung der vor Ort befindlichen Einsatzkräfte oder anhand des verwendeten Alarmstichwortes der B-Dienst nach- bzw. mitalarmiert. In jedem der fünf Löschzüge gibt es bestellte Einsatzleitende „B-Dienste“, welche im Rahmen eines Dienstplans im wöchentlichen Rhythmus die Einsatzleitung übernehmen.

Die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schmallenberg übernimmt als „C-Dienst“ die Einsatzleitung, sobald ein Verband an einer Einsatzstelle tätig wird. Ein 14-tägiger Wechsel regelt die Übernahme des „diensthabenden C-Dienst“. Vertretungsweise übernimmt die Leitung der Feuerwehr die Funktion „B-Dienst“. Um im Einsatzfall die tagesaktuelle Verfügbarkeit, die Übernahme eines Einsatzes oder eine geplante Abwesenheit anzeigen zu können, nutzt der Führungsdienst eine digitale Verfügbarkeitsanzeige per App. Alle Führungsdienstmitglieder verfügen über eine städtische Genehmigung, im Einsatzfall die im privaten PKW mitgeführte Sondersignalanlage zu nutzen. Der Einsatzleitung stehen als Führungsmittel u.a. der Einsatzleitwagen (ELW 1), stationiert am Standort Bad Fredeburg, oder der Kommandowagen (KdoW), stationiert am Standort Schmallenberg, zur Verfügung. Die Mitglieder der ELW-Gruppe und die im Aufbau befindliche Führungsgruppe unterstützen als Führungsassistenten/ Führungsassistentinnen oder Führungshilfspersonal die Einsatzleitung.

Bei größeren Flächenlagen, beispielsweise bei Unwetterereignissen, wird die Einsatzzentrale am Standort Bad Fredeburg besetzt. Die ELW-Gruppe koordiniert von dort die von der Kreisleitstelle übermittelten Einsätze im gesamten Stadtgebiet. Besteht in diesen Einsatzlagen ein erhöhter, rückwärtiger Koordinierungsbedarf, richtet die Feuerwehr einen Führungsstab am Standort Bad Fredeburg ein.

8.2.2 Ausbildung / Sonderqualifikationen

Die Grundausbildung umfasst die Lehrgänge Truppmann/-frau 1 (Modul 1+3), Truppmann/-frau 2 (Modul 2+4), die Ausbildung zum Sprechfunker sowie den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang. Diese werden jährlich durch die Freiwillige Feuerwehr Schmallenberg durchgeführt. Ebenso werden auf Stadtebene der Lehrgang zur Technischen Hilfe Wald und entsprechende Fortbildungen durchgeführt. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der Ausbildung an der Motorkettensäge sowie den entsprechenden Handlungsgrundsätzen zum Umgang mit der Ausrüstung.

Weiterführende Lehrgänge werden gemeinsam mit anderen Kommunen auf Kreisebene durchgeführt. Hierzu zählen u.a. die Ausbildung von Maschinisten und Truppführern.

Einmal jährlich wird zusätzlich ein Seminar zur Innenbrandbekämpfung angeboten. Dieses Seminar richtet sich vor allem an die Führungskräfte sowie die tauglichen Atemschutzgeräteträger. Dabei werden Themeninhalte wie der Atemschutznotfall, das Schlauchmanagement und das richtige Vorgehen unter thermischer Belastung trainiert.

Neben der feuerwehrtechnischen Grundausbildung und den weiterführenden Seminaren und Lehrgängen mit feuerwehrtechnischem Hintergrund ist die Aus- und Fortbildung entsprechender Kraftfahrer für eine leistungsfähige Feuerwehr unerlässlich. Die Stadt Schmallenberg übernimmt die Kosten für den Erwerb der Führerschein Klasse C, der für das Führen der Lösch- und Sonderfahrzeuge erforderlich ist.

Die Stadt Schmallenberg bietet zudem jährlich ein Fahrsicherheitstraining für die Fahrzeugführer an. Im Jahr 2021 erfolgte zudem erstmalig die Fahrerbelehrung als jährliche Unterweisung zentral im Rahmen einer Onlineveranstaltung. Bis zum Jahr 2021 wurde die Fahrerbelehrung selbstständig in den jeweiligen Einheiten durchgeführt und dokumentiert. Seit 2022 werden die Fahrer- und Unfallverhütungsbelehrungen sowie die Atemschutzunterweisung im Rahmen einer zentralen Veranstaltung durchgeführt.

8.2.3 Dokumentation

Die Dokumentation aller erforderlichen Prüfungen an Gerätschaften, die Personalverwaltung sowie die Verwaltung der Dienstkleidung erfolgt über eine Verwaltungssoftware. An vielen Standorten fehlen neben der Anbindung an das Telekommunikationsnetz auch die entsprechende EDV-Ausstattung. Im Jahr 2023 sollen alle Gerätehäuser an das Telekommunikationsnetz angeschlossen werden. Ebenso soll in den Jahren 2023/2024 im Rahmen der Digitalisierung jedes Feuerwehrhaus eine entsprechende EDV-Ausstattung erhalten. Entsprechende Haushaltsmittel werden im Haushalt 2023 bereitgestellt bzw. sind in der Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2024 vorgesehen.

8.2.4 Geräteprüfung

Die Gerätewartung erfolgt aktuell rein im Ehrenamt. Die Geräteprüfung ist dezentral organisiert. Aufgrund der hohen Anzahl an Einsatzmittel ist mittlerweile die Belastungsgrenze des Ehrenamtes erreicht. Einmal jährlich finden noch zentrale Geräteprüfungen der Leitern, der elektrischen Geräte sowie der Systemtrenner statt. Teilweise werden Geräteprüfungen auch durch externe Firmen durchgeführt.

Am Standort Grafschaft befinden sich eine Funkwerkstatt und eine Atemschutzwerkstatt.

Die Funkwerkstatt wird durch ein Mitglied betreut. Zu seinen Tätigkeiten gehören insbesondere die Programmierung der Meldeempfänger und Wartung der Funktechnik. Die Arbeitsbelastung mit rund drei Stunden pro Woche ist angemessen und wird über eine Aufwandsentschädigung abgegolten.

Die Atemschutzwerkstatt wird durch sieben ehrenamtliche Atemschutzgerätewarte betreut. Hier werden die Atemschutzgeräte nach Einsätzen, Lehrgängen und Übungen gereinigt und instandgesetzt. Hinzu kommen noch die vorgeschriebenen Routineüberprüfungen. Insgesamt umfasst dies rund 120 Atemschutzgeräte, 200 Lungenautomaten, 330 Atemschutzmasken und 290 Atemschutzflaschen. Die Atemschutzwerkstatt ist mit Trockenschrank, Prüfautomaten und weiteren benötigten Gerätschaften ausgestattet. Die Dokumentation erfolgt mittels der zum Prüfautomaten dazugehörigen Prüfsoftware. Die Anlieferung der Geräte erfolgt eigenständig über die Einheiten. Es stehen ausreichend Reservegeräte zur Verfügung. Alle geprüften Masken und Lungenautomaten werden eingeschweißt und können von den Einheiten abgeholt werden. Die sieben Atemschutzgerätewarte besetzen zudem den GW-A / Logistik, der bei bestimmten Alarmstichwörtern im ersten Abmarsch mit alarmiert wird.

In der Atemschutzwerkstatt wurden im Jahr 2019 insgesamt 923 Arbeitsstunden rein ehrenamtlich geleistet und im Jahr 2020 insgesamt 721 Stunden. Der Rückgang hängt unter anderem mit der Reduzierung der Lehrgänge sowie der teilweisen Einstellung des Übungsdienstes aufgrund von Corona zusammen. Zudem variiert der Arbeitsaufwand aufgrund des Einsatzgeschehens.

Die Atemschutzflaschen werden durch die Feuerwehrtechnische Zentrale des Kreises in Meschede gefüllt. Rund 40 Atemschutzflaschen sind aus diesem Grund ständig im Umlauf. Hier ist ergänzend das Technikkonzept zum AB Atemschutz-Hygiene des Hochsauerlandkreises in Anhang 6 zu beachten, auch im Hinblick auf die Bereitstellung entsprechender Atemschutzreservegeräte.

Auch die Aufgaben im Fuhrpark (Wartungen, Sicherheitsuntersuchungen TÜV, Reparaturen) erfolgen durch eine ehrenamtliche Einsatzkraft. Hierbei wird sie vom jeweiligen Einheitsführer sowie einem Mitarbeiter der Verwaltung unterstützt.

8.3 Ausstattung / Technik

8.3.1 Kritische Infrastruktur

Im Zuge des örtlichen Katastrophenschutzes sind Planungen und Beschaffungen für Stromausfälle durch die Stadt Schmallenberg umzusetzen. An den Standorten Bad Fredeburg, Lenne, Gleidorf, Niederberndorf, Grafschaft, Dorlar, Nordenau, Westernbödefeld und Schmallenberg gibt es die bauliche Möglichkeit, ein externes Notstromaggregat einzuspeisen. Im Rahmen der notwendigen Baumaßnahmen der Feuerwehrhäuser, sollen diese zukünftig alle über die Möglichkeit einer externen Notstromeinspeisung verfügen. Ebenso soll die Anschaffung weiterer Notstromaggregate in diesem Zusammen geprüft werden. Die Einsatzplanung „Energiemangellage / Blackout“ soll die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schmallenberg während eines langanhaltenden Stromausfalles sicherstellen. Diese wird durch die Leitung der Feuerwehr unter Betrachtung neuer Erkenntnisse oder Empfehlungen fortgeschrieben.

Für die Bereitstellung einer Notstromversorgung sind im Januar 2023 für die Gerätehäuser Schmallenberg, Bad Fredeburg, Grafschaft, Niederberndorf und Westernbödefeld leistungsstarke Notstromaggregate angeschafft worden, die in den jeweiligen Gerätehäusern stehen. Ebenso ist seitens der Stadt Schmallenberg im 4 Quartal 2022 ein Notfallplan "Langanhaltender Stromausfall" ausgearbeitet worden, der vorsieht, dass in jedem Löschzug mindestens ein Feuerwehrhaus notstromversorgt ist, um einen Grundschutz aufrechterhalten zu können.

Einzig am Standort Bracht gibt es aktuell eine bedingt funktionsfähige Sicherheitsbeleuchtung, die im Falle eines Stromausfalls ein sicheres Betreten des Feuerwehrhauses innerhalb der ersten 60 Minuten ermöglicht.

8.3.2 Bekleidung / PSA

Die Mitglieder der Einsatzabteilung werden gemäß dem Bekleidungskonzept der Freiwilligen Feuerwehr Schmallenberg ausgestattet. Als Grundausstattung erhalten die Einsatzkräfte entsprechende Sicherheitsschuhe, Sicherheitshandschuhe, Feuerwehrhelm mit Visier und Handlampe sowie Schutzkleidung vorgehalten.

Neben der vorgehend genannten Schutzkleidung erhalten Atemschutzgeräteträger weiterhin eine Brandschutzhose sowie eine Brandschutzjacke (jeweils nach DIN EN 469) für den Innenangriff sowie Brandschutzhandschuhe und eine Flammenschutzhaube.

Die zentrale Kleiderkammer befindet sich am Standort Gleidorf und wird durch einen Kleiderwart betreut. Dies geschieht im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Es werden im gewissem Umfang Brandschutzkleidung sowie Kleidung für die Jugendfeuerwehr vorgehalten. Die vorhandenen Räumlichkeiten haben mittlerweile ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Notwendige Reinigungszyklen sowie Reparaturen werden über ein Patch-System nachvollziehbar gemacht. Die entsprechende Dokumentation erfolgt über eine Software, die auf einem von der Stadt bereitgestellten Server läuft. Für die Kennzeichnung der Bekleidung sind entsprechende Gerätschaften vorhanden. Die Kleiderkammer wird bei Bedarf geöffnet.

Es befinden sich jedoch vor der Kleiderkammer Regale, die eine Abholung auch außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen.

In den Jahren 2021/2022 wurde jedes Feuerwehrmitglied mit modernen Schnürstiefeln neu ausgerüstet. In den nächsten drei Jahren soll die Brandschutzkleidung komplett erneuert und dem Stand der Technik angepasst werden. Im Zuge der Neubeschaffung der Brandschutzbekleidung soll auch das Bekleidungskonzept der Feuerwehr Schmallenberg aktualisiert und an die steigenden Anforderungen angepasst werden. Durch die Einrichtung eines Arbeitskreises wird die Einsatzabteilung aktiv in die Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung eingebunden.

Die Reinigung der Einsatzkleidung erfolgt in Eigenregie durch die Einheiten. Hierfür stehen im Stadtgebiet Schmallenberg zwei autorisierte Wäschereien zur Verfügung. Am Zentrum für Feuerschutz und Rettungswesen des Hochsauerlandkreises besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Reinigung der PSA / Einsatzkleidung sowie zur Anforderung von Reservebekleidung. Hier findet das Konzept „Vorhaltung von Reservekleidung“ des Hochsauerlandkreises Anwendung.

8.3.3 Alarmierung / Funk

Für die Stadt Schmallenberg besteht eine Alarm- und Ausrückeordnung, die regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird. Diese ist bei der Kreisleitstelle des Hochsauerlandkreises hinterlegt. Von dort erfolgt die Alarmierung auf digitale Funkmeldeempfänger. Jedes aktive Mitglied, welches die Grundausbildung erfolgreich absolviert hat, wird mit einem digitalen Meldeempfänger ausgestattet. Eine Informations- und Alarmierungs-App dient als redundantes System. An einigen Standorten gibt es keinen Telefon-/Internetanschluss an den Feuerwehrhäusern. Somit sind diese nicht erreichbar und es kann auch kein Alarmfax mit weiteren Informationen zum Einsatz durch die Leitstelle zugestellt werden. Im Jahr 2023 sollen alle Gerätehäuser an das Telekommunikationsnetz angeschlossen werden. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt 2023 bereitgestellt.

Die Umstellung des Einsatzstellenfunks auf Digitalfunk ist im Jahr 2022 abgeschlossen worden, sodass nunmehr der gesamte Funk digital erfolgt. Die Betreuung der Funkgeräte erfolgt durch den Funkverantwortlichen. Diesem steht am Standort Grafschaft auch eine Funkwerkstatt zur Verfügung.

8.3.4 Ausstattung Schulungsräume / Einheitsführer

Die kontinuierliche Aus- und Fortbildung ist für alle Einsatzkräfte der Feuerwehr, sowohl für Ehrenamtliche oder Hauptamtliche unerlässlich. Hierzu finden regelmäßig Übungsdienste statt. Aktuell steht hierzu nicht an allen Standorten entsprechende Medientechnik zur Verfügung.

In den Jahren 2023/2024 soll im Rahmen der Digitalisierung jeder Standort eine entsprechende Medienausstattung einschließlich EDV-Ausstattung erhalten. Entsprechende Haushaltsmittel werden im Haushalt 2023 bereitgestellt bzw. sind in der Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2024 vorgesehen.

Organisatorisch wird der im Januar 2023 gebildete Arbeitskreis Digitalisierung, welcher künftig u.a. die Einführung von Prozessen, die digitale Unterstützung in den Bereichen der Gefahrenabwehr und die Administration der Aus- und Fortbildung prüft, die Feuerwehr zukunftsfähig aufstellen.

8.4 Grafische Darstellung von Erreichbarkeiten

Für die Darstellung der Abdeckung des Stadtgebietes durch die Feuerwehr der Stadt Schmallenberg wurden die Wohn- und Arbeitsorte adresssgenau erfasst und mit Hilfe einer Software analysiert.

Die Software basiert auf einem Verfahren, das auf Algorithmen basierende Isochronen mit einem hochkomplexen Wegenetz kombiniert und damit detailtreue Ergebnisse erzielt. Alle Erreichbarkeiten können jedoch nur planerische Erreichbarkeiten wiedergeben. Die Planbarkeit ist abhängig von verschiedenen Faktoren und kann sowohl positiv wie auch negativ abweichen, bspw. durch Wetterverhältnisse, Verfügbarkeit von Ehrenamtlichen oder Änderungen der Straßenführung. Auch die Anwendung von Isochronen unterliegt dynamischen Parametern und kann somit geringe Unschärfen enthalten, die Ergebnisse müssen hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit bspw. bei der Bauleitplanung im Einzelfall überprüft werden.

Für die Berechnung der jeweiligen grafischen Darstellung der Erreichbarkeiten wird die definierte Hilfsfrist von acht Minuten als Grundlage genommen. Es werden von der Hilfsfrist eine Minute Rüstzeit im Feuerwehrhaus sowie die (maximale) Anfahrtszeit der jeweils neunten Funktion (bspw. vier Minuten) abgezogen. Es verbleibt dann für jedes Feuerwehrhaus eine individuelle Fahrtzeit. In den Erläuterungen zu den grafischen Darstellungen wird zur Vereinfachung jeweils nur von der zu Grunde gelegten Hilfsfrist gesprochen. Abweichungen hiervon werden ausgewiesen.

Die grafischen Darstellungen werden zudem in verschiedenen Zeitzonen, Tag und sonstige Zeiten, unterschieden. Wird von der Zeitzone „Tag“ gesprochen, so sind die Wochentage Montag bis Freitag in der Zeit von 7 Uhr bis 16 Uhr gemeint. Die Zeitzone „sonstige Zeiten“ umfasst die Wochentage Montag bis Freitag von 16 Uhr bis 7 Uhr, die Wochentage Samstag und Sonntag ganztägig sowie alle Feiertage. Die Auswahl der Zeitzonen ist insbesondere mit der Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Kräfte verbunden.

8.4.1 Tatsächlich, erreichte, zeitkritische Einsätze

Aufgrund der in der Vergangenheit dokumentierten, tatsächlichen, zeitkritischen Einsätze wurden grafische Darstellungen erstellt. Die folgenden Abbildungen stellen die mit der erforderlichen Funktionsstärke innerhalb der Hilfsfrist von acht Minuten erreichten (grün) und nicht erreichten (rot) Einsatzstellen für die Jahre 2018 bis 2022 dar. Die Feuerwehrhäuser sind ebenfalls abgebildet (blau). Die abgebildeten Punkte entsprechen nicht der tatsächlichen Anzahl der Einsätze, da es insbesondere an Objekten mit Brandmeldeanlagen zu mehrmaligen Einsätzen innerhalb eines Jahres kommen kann. Im Kapitel 9.1.2 erfolgt die

Auswertung der zeitkritischen Einsätze ohne Brandmeldeanlagen, da es sich wie auch die Einsatzauswertung in Kapitel 4 zeigt, häufig um Fehleinsätze handelt.

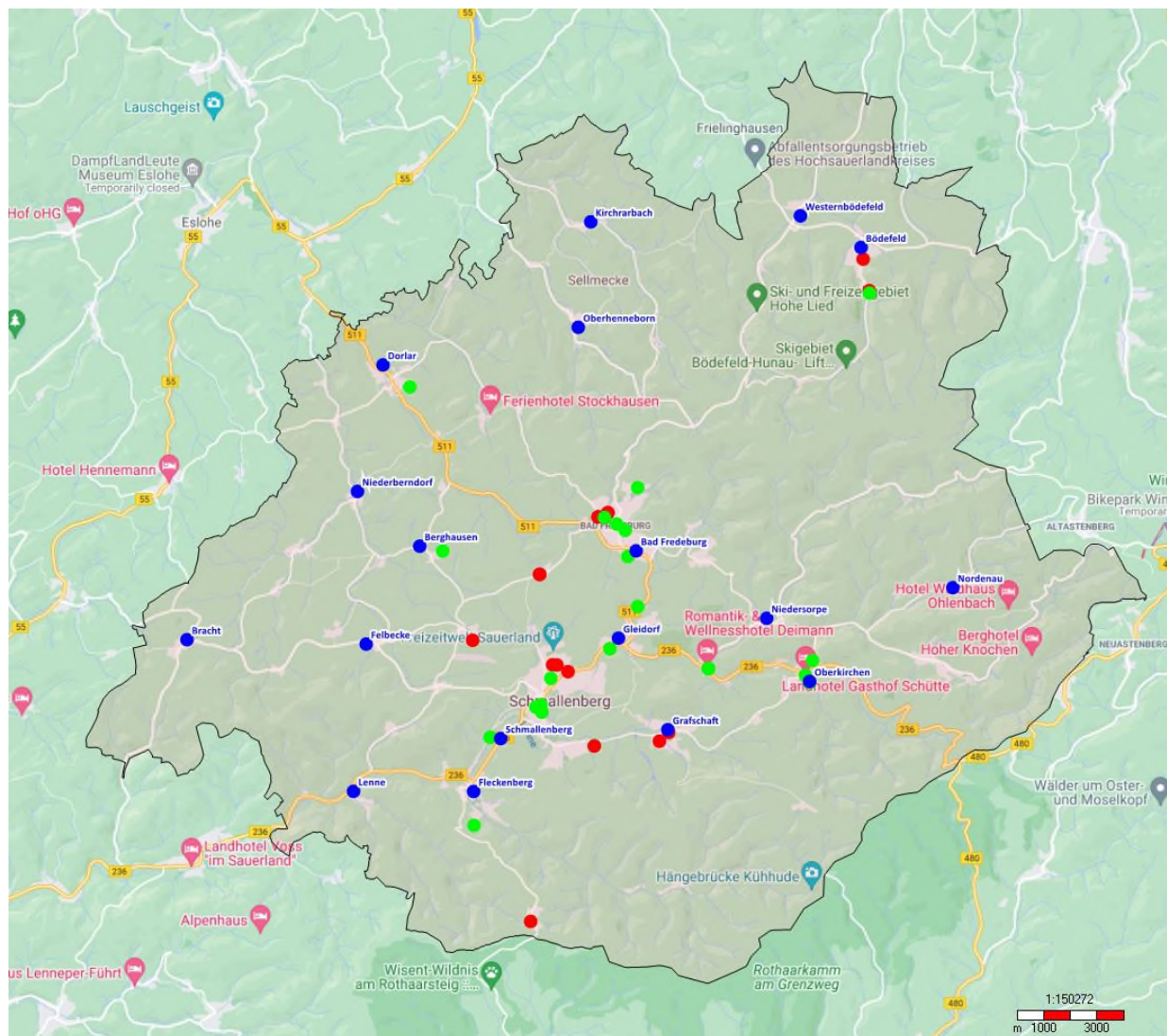


Abbildung 9 Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2018

Bei den kritischen Einsätzen im Jahr 2018 liegen keine Auffälligkeiten vor. Von den insgesamt 26 kritischen Einsätzen wurden 17 innerhalb des Schutzziels 1 mit der erforderlichen Funktionsstärke erreicht. Erreichte Einsatzstellen (grüne Punkte) liegen unmittelbar neben nicht erreichten (rote Punkte). Die Einsätze verteilen sich insbesondere auf die beiden Stadtteile Schmallenberg und Bad Fredeburg.

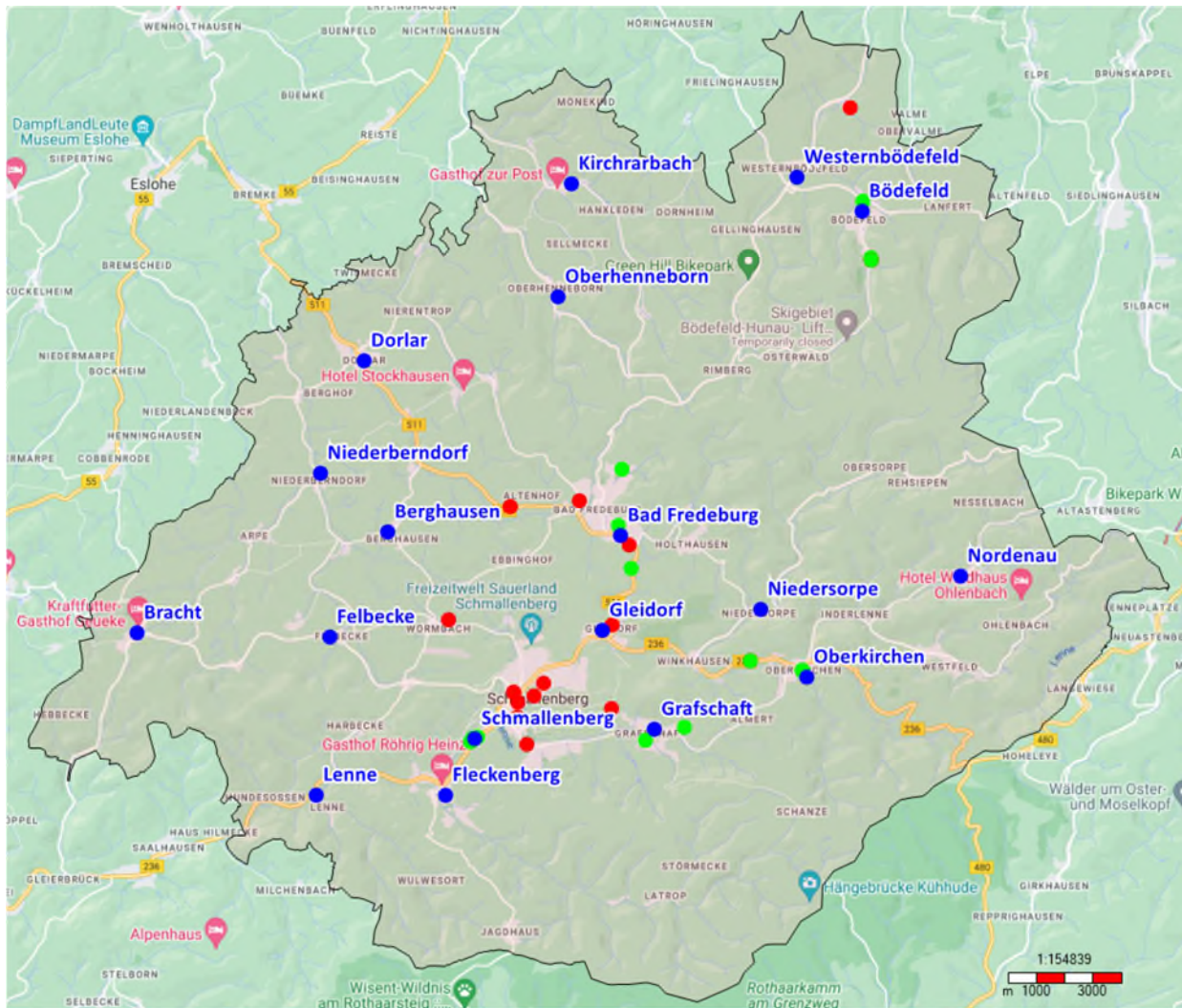


Abbildung 10 Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2019

In Abbildung 10 liegen in Bad Fredeburg wie auch im Vorjahr wieder erreichte Einsätze neben nicht erreichten Einsätzen. Im Ortskern Schmallenberg wurden keine Einsätze erreicht. Von den 14 zeitkritischen Einsätzen wurden zehn Einsätze innerhalb des Schutzziels 1 erreicht.

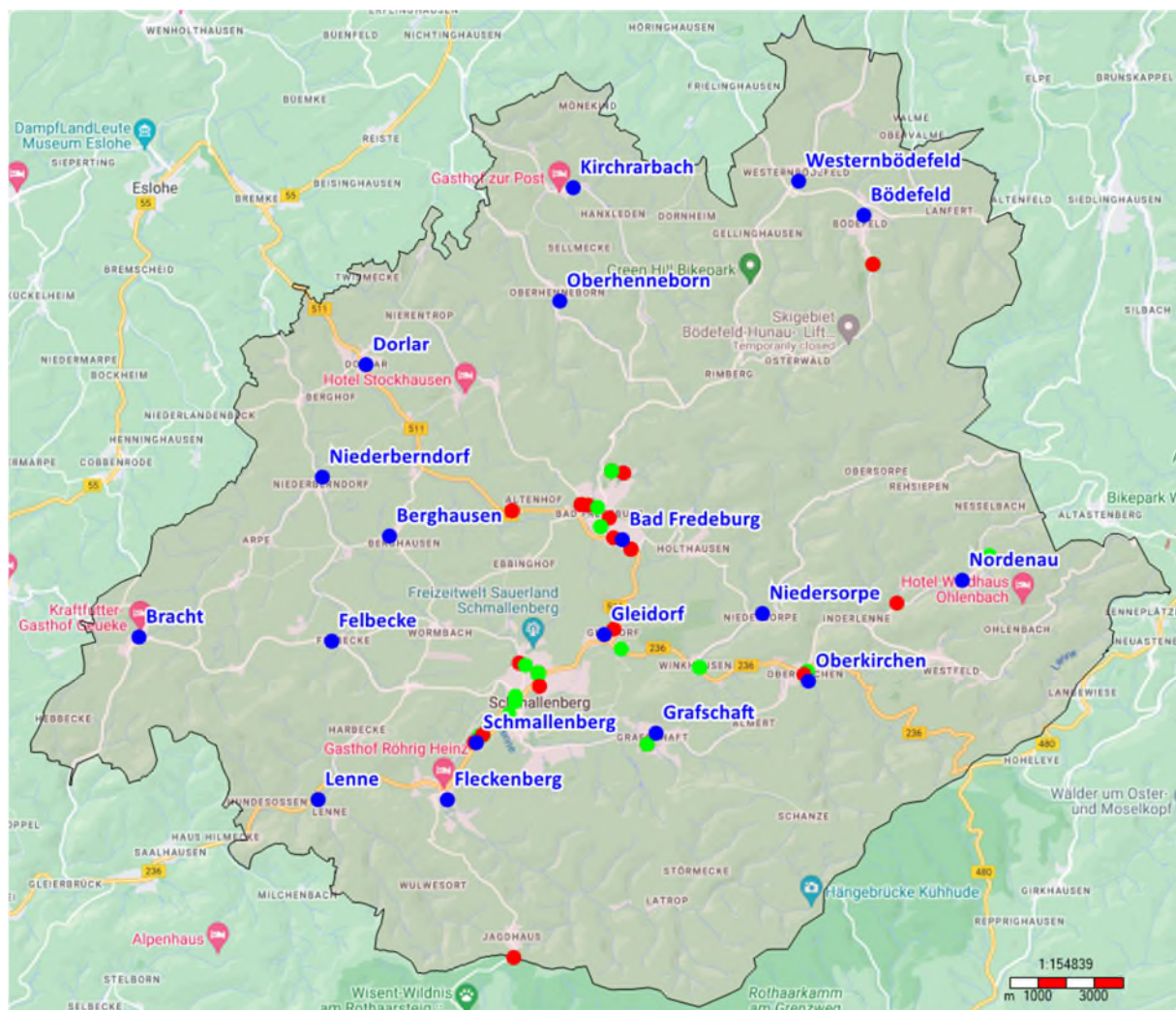


Abbildung 11 Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2020

In oben dargestellter Abbildung ergeben sich wie in den beiden Jahren davor, die gleichen Einsatzschwerpunkte im Ortskern Schmallenberg und Bad Fredeburg. Im Vergleich zum Vorjahr wurden jedoch auch wieder Einsätze innerhalb des Schutzziels 1 im Ortskern Schmallenberg erreicht. Insgesamt wurden neun der 14 zeitkritischen Einsätze erreicht.

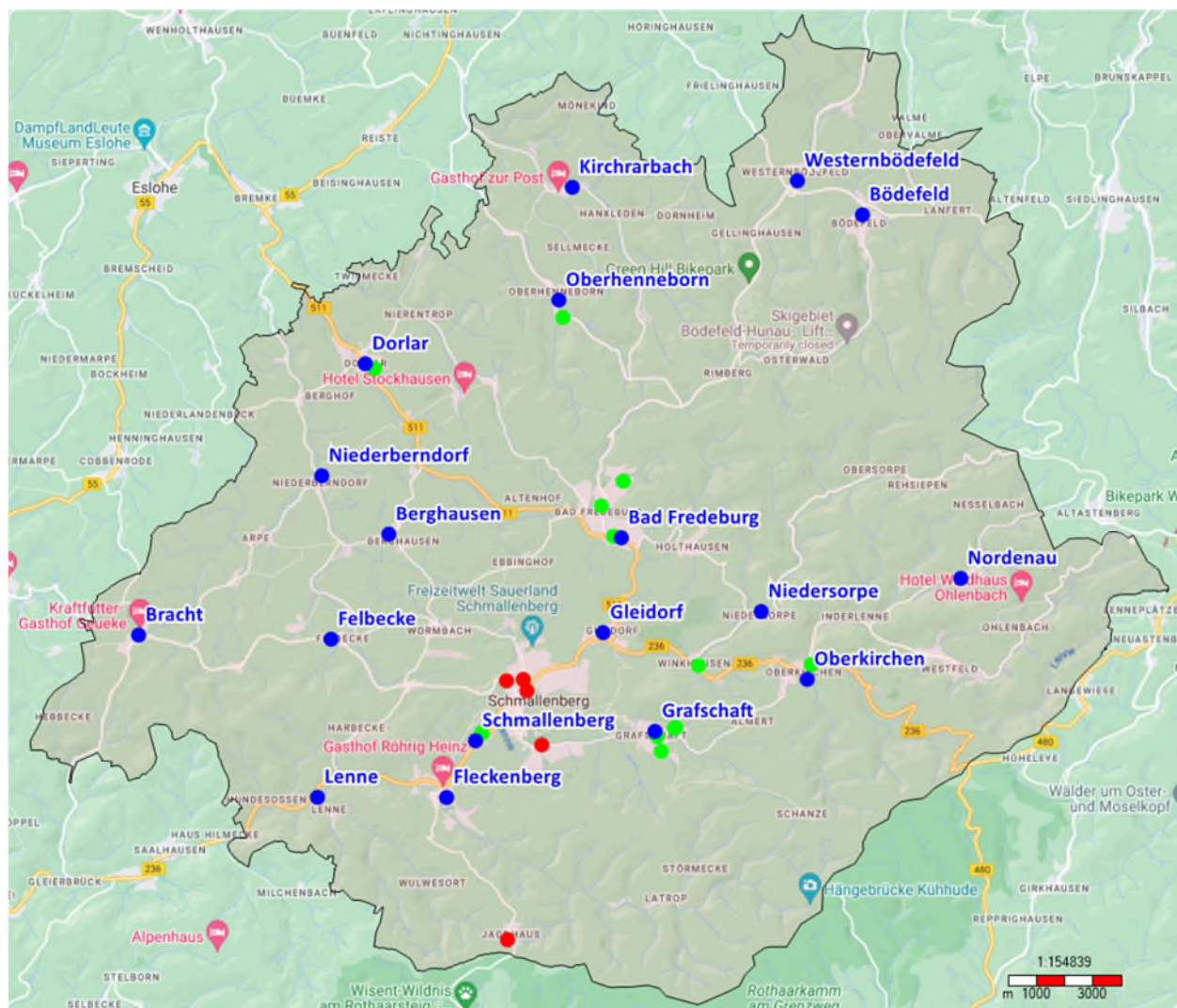


Abbildung 12 Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden von den 18 zeitkritischen Einsätzen, 13 Einsätze erreicht. Wie auch in den Vorjahren wurden Einsätze im Ortskern von Schmallenberg nicht erreicht. Zudem konnte ein Einsatz in Jagdhausen nicht erreicht werden.

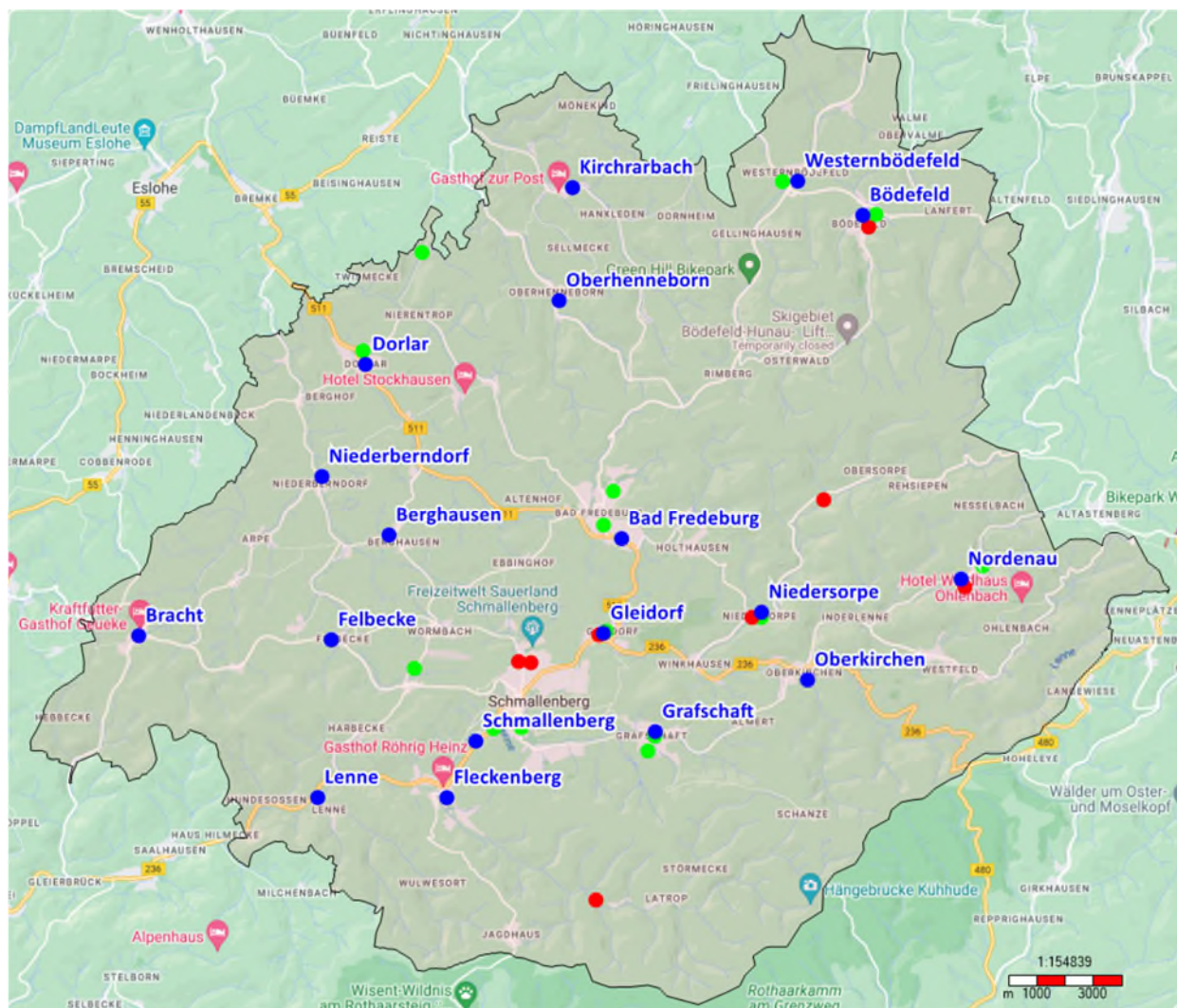


Abbildung 13 Grafische Darstellung der tatsächlichen Einsätze im Jahr 2022

Im Jahr 2022 liegen wie in den Vorjahren erreichte Einsätze neben nicht erreichten Einsätzen. Insgesamt wurden 15 der 23 zeitkritischen Einsätze erreicht. Im Ortskern von Schmallenberg wird wieder die ungünstige Randlage des Feuerwehrhauses bestätigt.

8.4.2 Abdeckung Nacht und sonstige Zeiten

Für die Darstellung der Abdeckung des Stadtgebietes durch die Einheiten der Feuerwehr der Stadt Schmallenberg wurden die Wohn- und Arbeitsorte personengenau erfasst und mit Hilfe einer Software analysiert. Außerhalb der Arbeitszeiten hat sich die folgende grafische Darstellung ergeben.

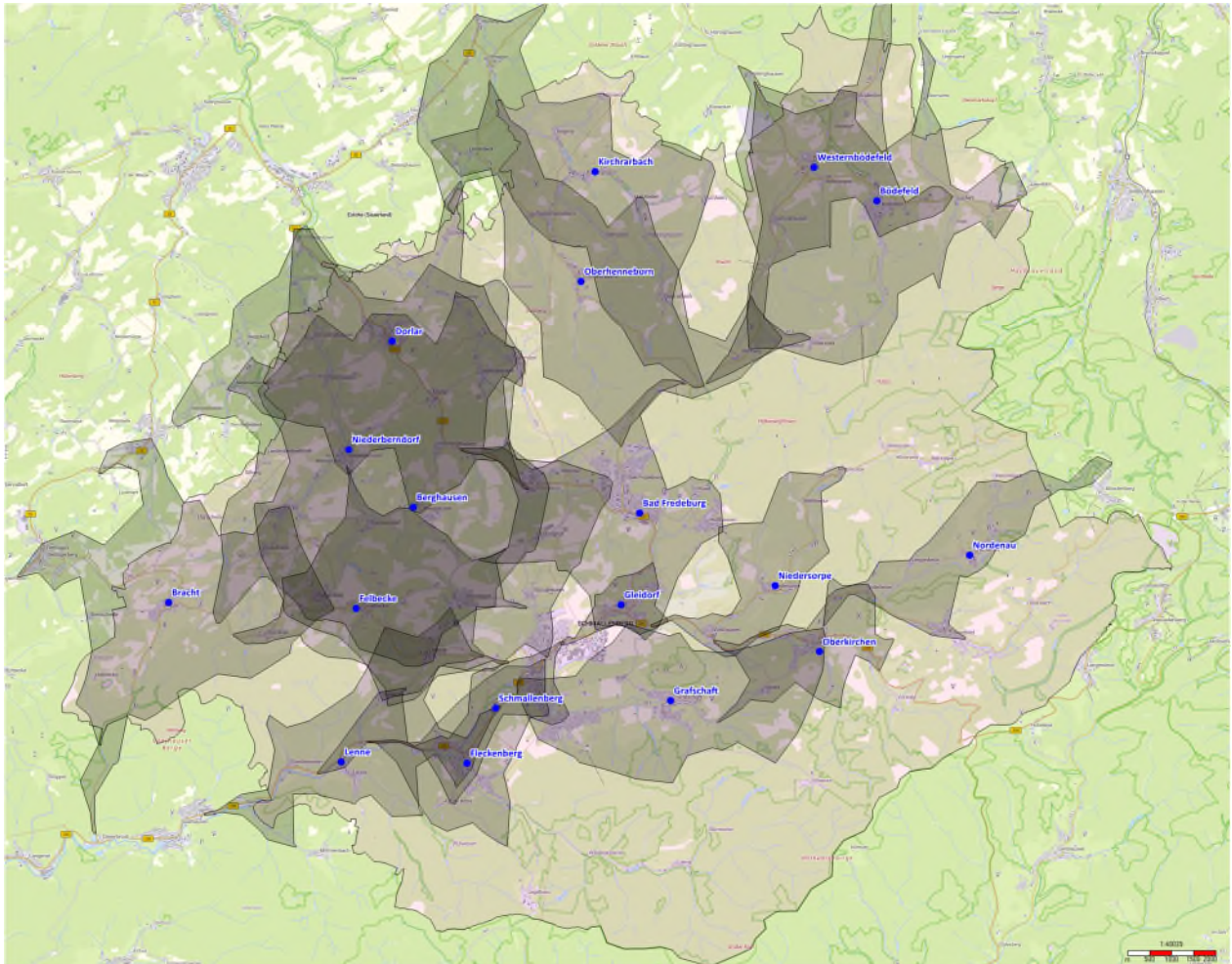


Abbildung 14 Grafische Darstellung der planerischen Erreichbarkeiten bei Nacht

In der Nacht und an Wochenenden ist eine weitgehende Abdeckung des bebauten Stadtgebietes durch die ehrenamtlichen Kräfte sichergestellt. Eine Einhaltung des Schutzziels 1 mit den erforderlichen neun Funktionen ist planerisch in den grau hinterlegten Bereichen möglich. Aktuell sind an den Standorten Bracht und Lenne Fahrzeuge stationiert, die bauartbedingt lediglich sechs Funktionen transportieren können. Somit kann das Schutzziel 1 hier nur im Rendezvous-Verfahren durch mehrere Fahrzeuge sichergestellt werden. Eine Unterdeckung der planerischen Erreichbarkeiten stellt sich im östlichen und südlichen Stadtgebiet (Ortsteile: Latrop, Jagdhaus, Schanze, Westfeld, Ohlenbach,

Obersorpe, Rehsiepen) sowie im Kernbereich des Ortsteils Schmallenberg dar. Die Unterdeckung des östlichen und südlichen Stadtgebiets liegt in dem Umstand begründet, dass in diesen Bereichen keine Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Schmallenberg existieren. Aufgrund der langen Anfahrtswege von den bestehenden Standorten aus in die peripheren Ortsteile, ist ein Erreichen der vorgenannten Bereiche planerisch nicht darstellbar. Darüber hinaus wird das nördliche Gebiet des Ortsteils Schmallenberg planerisch nicht abgedeckt. Ursächlich hierfür kann der Standort des Löschzugs Schmallenberg sein. Dieser ist in einem Gewerbegebiet südlich der Kernbebauung lokalisiert. Die Einsatzkräfte müssen somit zuerst in südlicher Richtung aus dem Ortsteil ausfahren, um zum Standort zu gelangen. Aufgrund dieses Umstands schränkt sich die Ausfahrtszeit des Löschzugs stark ein, da viel Zeit aufgrund der langen Anfahrtstrecken zum Feuerwehrhaus verloren geht.

Ist eine Überdeckung von Schraffierungen in Abbildung 14 zu erkennen, so erreichen mindestens zwei Einheiten innerhalb der ersten acht Minuten nach Alarmierung die entsprechende Einsatzstelle und somit ist eine Erfüllung des Schutzziels 2 bei gleichzeitiger Alarmierung schon innerhalb der Hilfsfrist 1 planerisch möglich. In den Anhängen 7 – 12 werden die Erreichbarkeiten nachts und zu sonstigen Zeiten nochmals in einer größeren Gesamtkarte sowie je Löschzug dargestellt.

8.4.3 Abdeckung Tag

Die Abdeckung des Stadtgebietes tagsüber wird insbesondere durch arbeitsbedingte Abwesenheit der freiwilligen Kräfte beeinflusst. Abbildung 15 stellt die Abdeckung tagsüber an Werktagen dar.

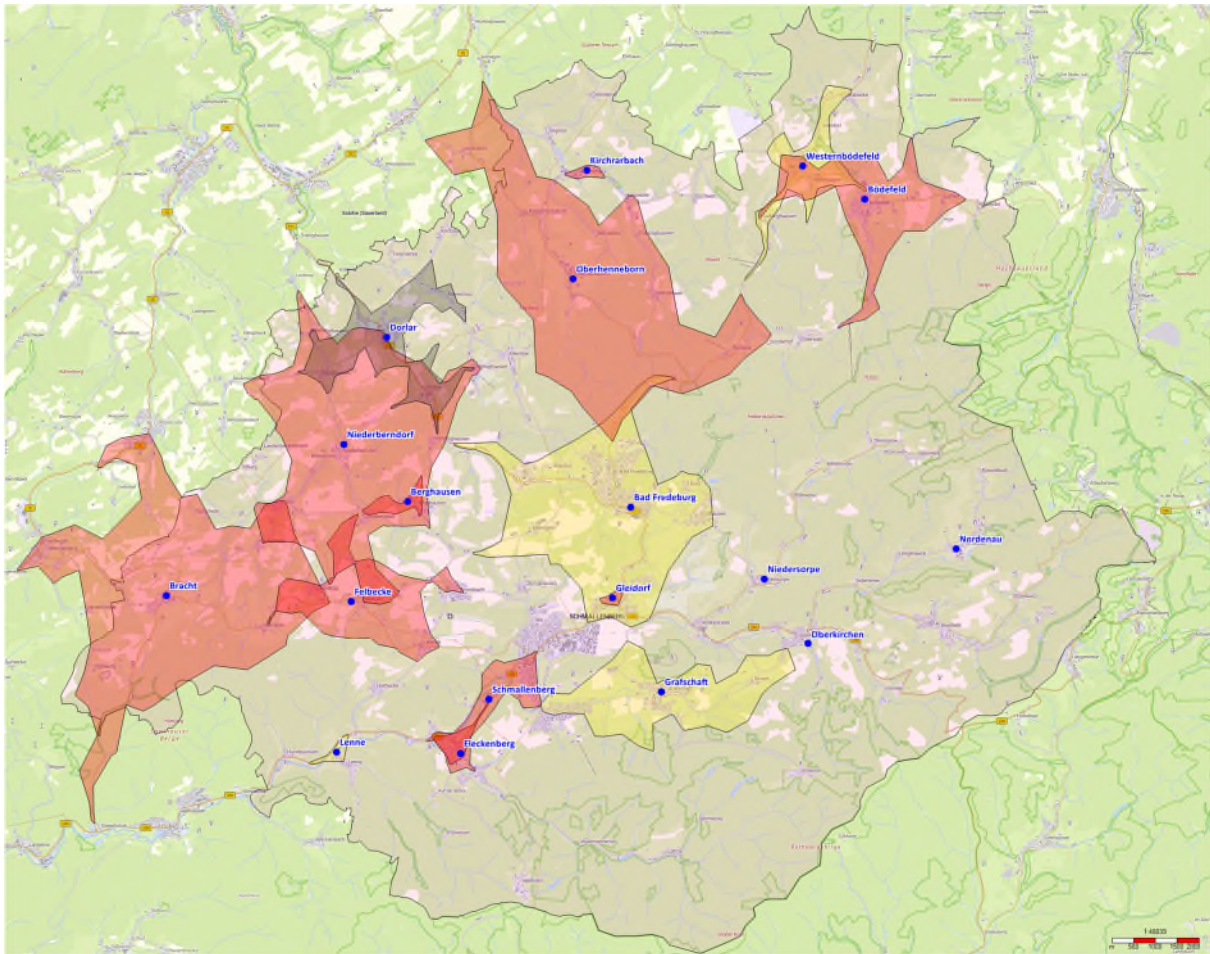


Abbildung 15 Grafische Darstellung des Stadtgebietes bei Tag

Aufgrund der arbeitsbedingten Abwesenheit der Einsatzkräfte an Werktagen stellt sich die Abdeckung des Stadtgebiets geringer als nachts und an Wochenenden dar. Planerisch können die Einheiten Oberkirchen, Niedersorpe und Nordenau tagsüber aus dem vorgenannten Grund keine Einsatzkräfte zur Verfügung stellen. Ebenso können alle weiteren Einheiten, mit Ausnahme der Löschgruppe Dorlar, planerisch keine Gruppe (9 Funktionen) in den Einsatz bringen. Löschgruppen, welche planerisch mindestens die nächstkleinere taktische Einheit einer Staffel (6 Funktionen) stellen können, sind in der Übersicht der Erreichbarkeiten mit roten Isochronen hinterlegt. Gelb eingefärbte Isochronen kennzeichnen Einheiten, welche planerisch nicht in Staffelstärke ausrücken können. Es sei darauf hingewiesen, dass in den planerischen Erreichbarkeiten Einsatzkräfte, welche im Schichtdienst tätig sind, keine Berücksichtigung finden können. Allerdings bilden gerade diese Mitglieder eine Verstärkung der planbaren Einsatzkräfte im Tagesalarm.

In den planerischen Erreichbarkeiten bei Tag zeigt sich, dass gerade im südlichen und östlichen Stadtgebiet eine Unterdeckung der bebauten Gebiete vorherrscht. Ebenfalls wird der nördliche Teil des Stadtteils Schmallenberg nicht adäquat abgedeckt. Analog den

Erreichbarkeiten zu sonstigen Zeiten sind im Anhang 13 – 18 die Gesamtübersicht sowie die Erreichbarkeiten der einzelnen Löschzüge in einem größeren Format dargestellt.

8.4.4 Abdeckung Einsätze Technische Hilfe (Rüstsätze)

Die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr umfasst neben der Bewältigung von Brandeinsätzen, auch die Hilfeleistungen wie technische Rettung bei Verkehrsunfällen oder Betriebsunfällen. Einsatzschwerpunkte sind in Bereichen mit hohen Geschwindigkeiten (Kreis, Land- und Bundesstraßen sowie Bundesautobahn), Bahnstrecken und -übergängen oder in produzierenden Betrieben zu erwarten. Im Rahmen der Gefährdungsanalyse wurden primär für die Einstufung das vorhandene Straßennetz herangezogen, da eine genaue Einschätzung der Betriebsunfälle nicht erfolgen kann. Dennoch fanden die vorhandenen Betriebe insbesondere im Bereich der Gefährdungsanalyse zu Brandeinsätzen und Einsätzen mit atomaren, biologischen und chemischen Stoffen Berücksichtigung.

Für die Durchführung der technischen Rettung im Rahmen eines Hilfeleistungseinsatzes wird ein Rüstsatz benötigt, der aus hydraulischen Rettungsgeräten besteht. In der Stadt Schmallenberg werden diese an den Standorten Schmallenberg, Bad Fredeburg, Bödefeld, Bracht, Oberhenneborn und Oberkirchen vorgehalten. Diese sind auf den Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugen und am Standort Bracht auf einem TSF-W verladen. Zur Darstellung der Erreichbarkeiten, wurden auch hier wieder die personenscharfen Fahrzeiten ausgewertet. Sofern ausreichend Funktionen verfügbar sind, wurde die Berechnung wieder mit einer Besetzung der Fahrzeuge mit neun Funktionen (ausgenommen TSF_W aufgrund der Anzahl der Sitze) angenommen.

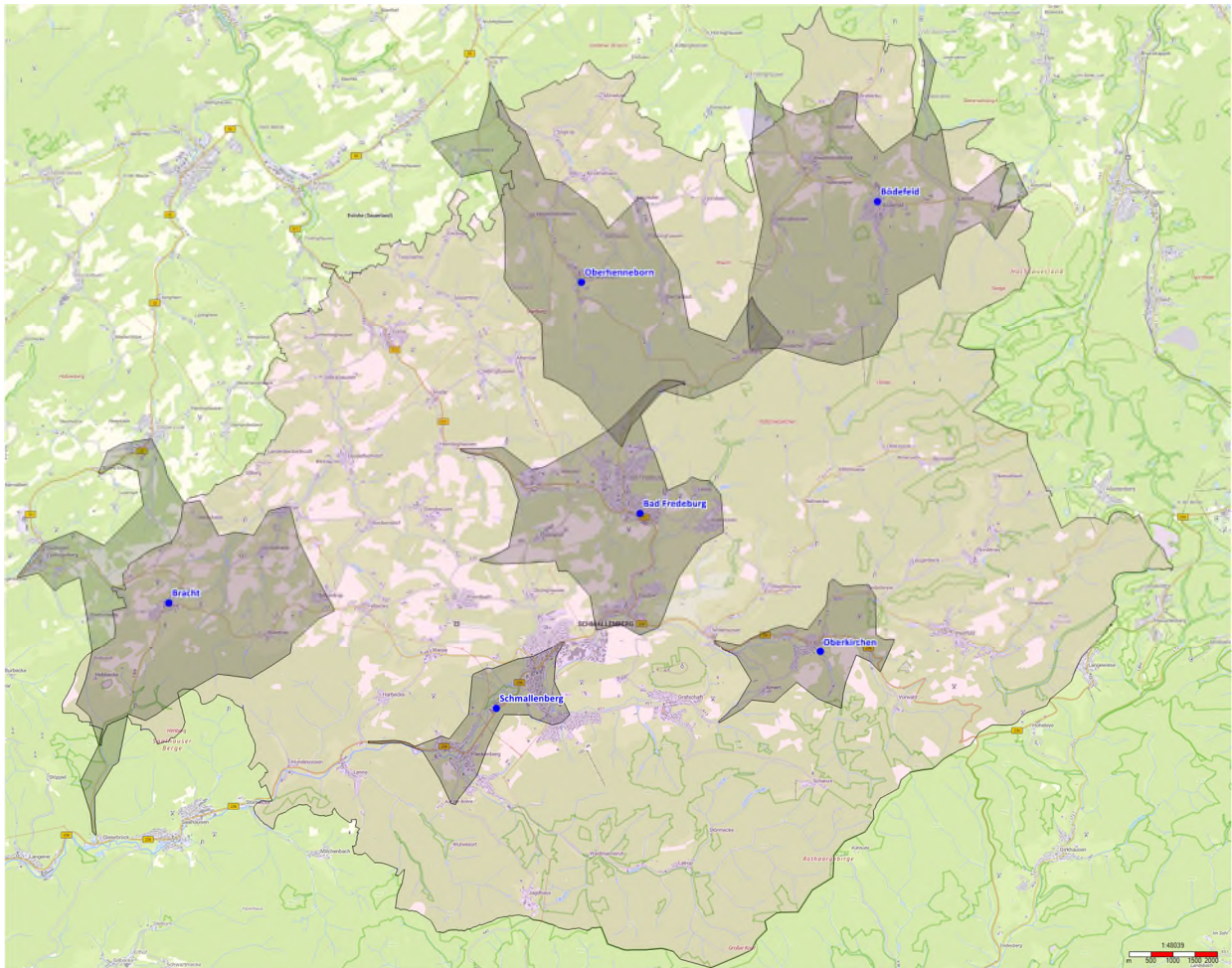


Abbildung 16 Grafische Darstellung des Stadtgebietes für technische Hilfeleistungen in der Nacht und sonstige Zeiten

Die Standorte für die Rüstsätze sind gut gewählt. In jedem Löschzug befindet sich mindestens ein Rüstsatz. Aufgrund der Größe des Stadtgebietes werden viele Teile planerisch nicht abgedeckt, jedoch ein Großteil der beiden Bundesstraßen. Zudem befinden sich zwölf weitere Einheiten im Stadtgebiet, die bis zum Eintreffen eines Rüstsatzes bereits Erstmaßnahmen durchführen können. Bisher gibt es nach Auswertung des Unfallatlas Deutschlands keine typischen Unfallschwerpunkte mit Personenschäden. Dies muss durch die Stadt Schmallenberg weiterhin beobachtet werden und bei Bedarf müssen zusätzliche Rüstsätze beschafft bzw. vorhandene verlegt werden.

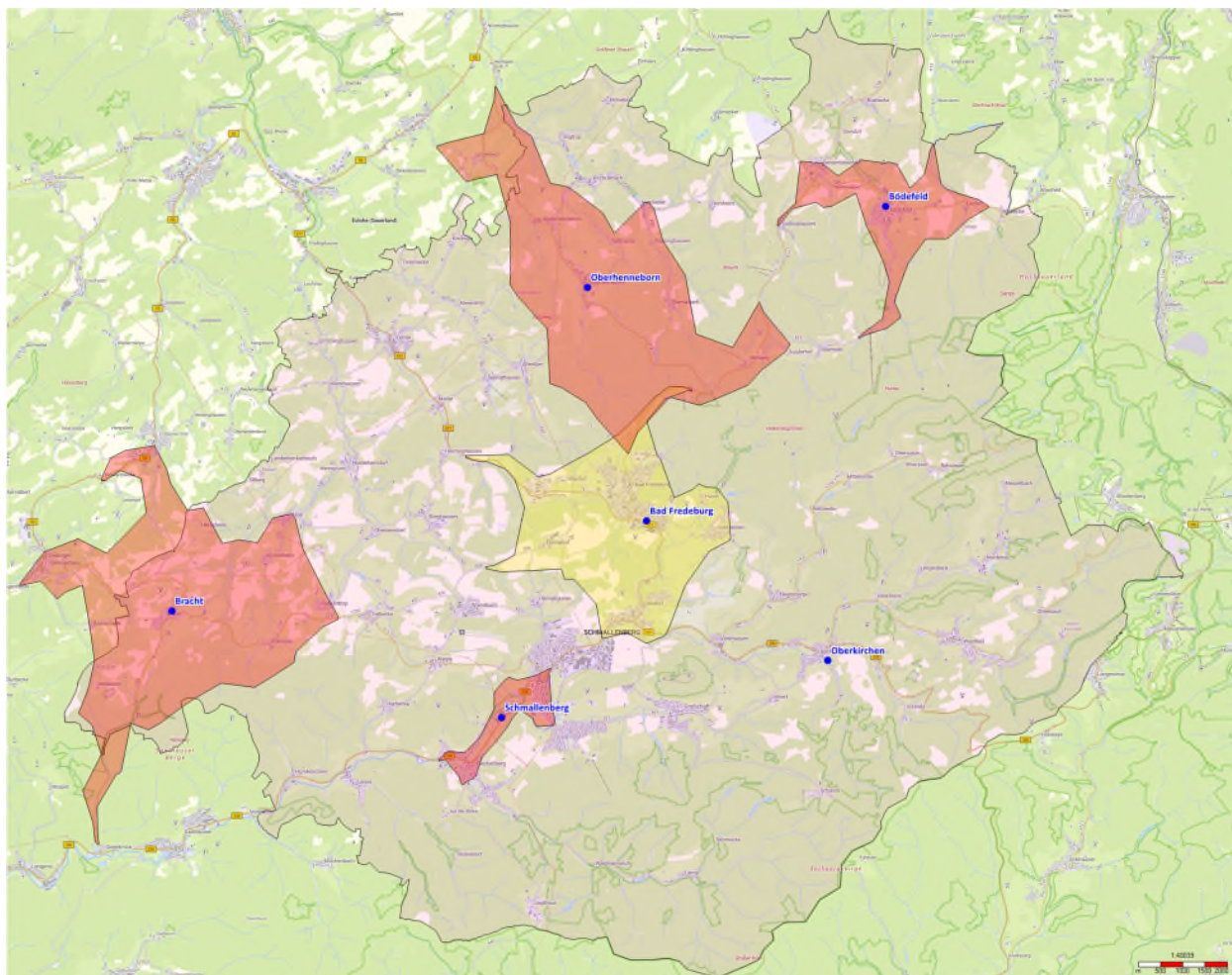


Abbildung 17 Grafische Darstellung des Stadtgebietes für technische Hilfeleistungen bei Tag

Wie auch bei Brandeinsätzen ist die Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Mitglieder tagsüber eingeschränkt. Die Einheiten Bracht, Schmallenberg, Oberhenneborn und Bötdefeld können tagsüber mit sechs Funktionen, teilweise mit einer geringeren Abdeckung, zu Einsätzen ausrücken. Mit diesen Funktionen können Erstmaßnahmen zur Personenrettung durchgeführt werden. Zur weiteren Unterstützung müssen weitere Einheiten in der Alarm- und Ausrückeordnung hinterlegt werden. In der Einheit Bad Fredeburg können tagsüber drei Funktionen noch fünf Minuten ausfahren. Somit gelangt zumindest der Rüstsatz zur Einsatzstelle. Das westliche Stadtgebiet ist tagsüber nicht abgedeckt. Im Anhang werden beide Abbildungen nochmals größer dargestellt (vgl. Anhänge 19 und 20).

9. Beurteilung der eigenen Situation im Hinblick auf die einzuleitenden Maßnahmen (SOLL-Struktur)

Zur Aufrechterhaltung einer den örtlichen Verhältnissen angepassten leistungsfähigen Feuerwehr wird nachfolgend der Bedarf beschrieben.

9.1 Schutzzieldefinition

9.1.1 Grundlagen

Nach § 3 BHKG NRW ist es Aufgabe der Stadt, eine „den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr“ zu unterhalten. Die Unterhaltung der Feuerwehr umfasst dabei die personelle Aufstellung, die materielle Ausstattung und die ständige Unterhaltung. Die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr wird darüber hinaus über das im Brandschutzbedarfsplan festgelegte Schutzziel beschrieben. Für die Frage der Leistungsfähigkeit und der Bemessung der Feuerwehr ist dabei allein auf die (politische) Stadt abzustellen.

Zur Orientierung bezüglich der Wahl des Schutzziels werden allgemein anerkannte Regeln der Technik, Empfehlungen von Fachverbänden und Handreichungen herangezogen. Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) hat in der Vollversammlung am 19.11.2015 erneut die Fachempfehlung für Berufsfeuerwehren aus dem Jahr 1998 bestätigt. Darin sind als Qualitätskriterien die Hilfsfrist, die Funktionsstärke und der Erreichungsgrad festgelegt. Diese Kriterien werden in Anlehnung an ein standardisiertes Schadensereignis, den kritischen Wohnungsbrand, bemessen. Nicht zu vergessen ist jedoch, dass es neben dem kritischen Wohnungsbrand auch andere Schadensereignisse gibt, in denen eine wirksame und schnelle Hilfeleistung, bspw. bei einem Verkehrsunfall mit Personenschaden, erforderlich ist.

Hilfsfrist:

Als Hilfsfrist nach DIN 14011 wird die Zeit zwischen der Alarmierung und dem Eintreffen der Kräfte am Einsatzort bezeichnet. Betrachtet man den kritischen Wohnungsbrand, so ist die Rettung von Personen maßgeblich für den Erfolg des Einsatzes. Im Rahmen der ORBIT-Studie wurde in den 70er Jahren die Erträglichkeits- und Reanimationsgrenze für Menschen durch Rauchgasintoxikation untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Erträglichkeitsgrenze bei 13 Minuten und die Reanimationsgrenze bei 17 Minuten nach Brandausbruch liegen.

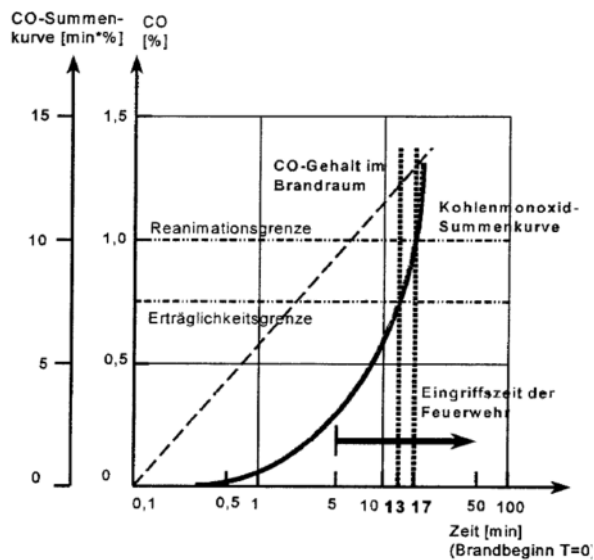


Abbildung 18 CO -Summenkurve aus der ORBIT-Studie

Aufgrund dieser medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse ist es das Ziel, spätestens 17 Minuten nach Brandausbruch die Person zur Reanimation an den Rettungsdienst zu übergeben. Der zeitliche Ablauf von Brandausbruch bis zum Wirksamwerden der Maßnahmen sieht wie folgt aus:

Zeitpunkt	Zeitabschnitt
1 Brandausbruch	
2 Brandentdeckung	> Entdeckungszeit
3 Betätigung einer Meldeeinrichtung	> Meldezeit
4 Beginn der Notrufabfrage	> Aufschaltzeit
5 Alarmierung der Einsatzkräfte	> Gesprächs- und Dispositionszeit
6 Ausrücken der Einsatzkräfte	> Ausrückezeit
7 Eintreffen der Einsatzkräfte	> Anfahrzeit
8 Erteilung des Einsatzauftrages	> Erkundungszeit
9 Wirksamwerden der Maßnahmen	> Entwicklungszeit

Die von der Stadt festzusetzende Hilfsfrist umfasst ausschließlich die von den Einsatzkräften beeinflussbaren Zeiten bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle (s. Fettdruck oben). Die festgelegte Hilfsfrist (z. B. acht Minuten) kann von der Stadt durch organisatorische Maßnahmen der Feuerwehr beeinflusst werden. Die Brandentdeckung und Meldung (vgl. Zeitpunkt 1-4) sowie die Einleitung von Maßnahmen (vgl. Zeitpunkt 7-9) sind nicht durch die Feuerwehr beeinflussbar.

Funktionsstärke:

Die Funktionsstärke beschreibt die erforderliche Personalstärke, die zur Erreichung des Schutzziels benötigt wird. Zur Einhaltung der Anforderungen der Unfallverhütungsvorschriften muss die ersteintreffende Einheit mindestens sechs Funktionen (taktische Einheit „Staffel“) umfassen, damit bei Einsatz eines Trupps zur Brandbekämpfung (bestehend aus zwei Funktionen) ein weiterer Trupp als Sicherungstrupp bereitsteht. Alle vier Funktionen müssen Atemschutzgeräteträger sein. Komplettiert wird die Staffel durch den Staffelführer und den Maschinisten, der für die Bedienung der Aggregate am Fahrzeug verantwortlich ist.

Die ersteintreffende Einheit ist in der Regel vollständig mit ihren Tätigkeiten gebunden, sodass für jede weitere Aufgabe, bspw. die Kontrolle der Nachbargebäude auf das Eindringen von Rauch, der Einsatz weiterer Funktionen erforderlich ist. Aber auch bei Einsätzen technischer Hilfe ist die Staffel vollständig gebunden und auf das Nachrücken weiterer Kräfte angewiesen. Die AGBF legt für die weiteren Arbeiten eine erforderliche Gesamtpersonalstärke von 16 Funktionen fest.

Erreichungsgrad:

Der Erreichungsgrad beschreibt, in wie vielen Fällen, die selbstgewählte Funktionsstärke innerhalb der Hilfsfrist erreicht wird. Wählt man bspw. den Erreichungsgrad mit 80 % bedeutet dies, dass in vier von fünf Einsätzen Hilfsfrist und Funktionsstärke eingehalten werden müssen.

Ein Erreichungsgrad von 100 % ist u. a. durch folgende, nicht beeinflussbare Parameter, nicht erreichbar:

- Duplizität von Einsätzen,
- Verzögerungen in der Anfahrt durch wetterbedingte Einflussfaktoren (Glatteis, Schnee etc.),
- Gemeindestruktur

Als tatsächlich möglicher Erreichungsgrad ist nach Fachempfehlungen⁷ ein Erreichungsgrad zwischen 80 % und 100 % anzustreben. Die Wahl des Erreichungsgrades kann nicht wie die

⁷ R. Fischer, Der Feuerwehrmann, Heft 12/2002 - Brandschutzbedarfsplan Fehlerquellen und Spielräume bei der Schutzzielbestimmung?

Hilfsfrist und Funktionsstärke durch wissenschaftliche Ansätze bestimmt werden. Der Erreichungsgrad wird insbesondere durch die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr sowie die Höhe des einzugehenden Risikos bestimmt.

9.1.2 Auswertung der Schutzzielerreichung

Im fortzuschreibenden Brandschutzbedarfsplan wurden die Schutzziele der Stadt Schmallenberg wie folgt festgelegt:

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	8 Minuten	13 Minuten
Funktionsstärke	9 Funktionen	15 Funktionen
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 51 Bisheriges Schutzziel

Die für die Jahre 2016 bis 2020 ausgewerteten zeitkritischen Einsätze ohne Einsätze mit Brandmeldeanlage ergaben folgendes Ergebnis:

Schutzziel 1	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl kritischer Einsätze	29	23	26	14	14	18	23
Anzahl, davon erreicht	18	4	17	10	9	13	15
Erreichungsgrad	62 %	17 %	65 %	71 %	64 %	72 %	65 %

Tabelle 52 Schutzzielerreichung Schutzziel 1

Der Erreichungsgrad im Schutzziel 1 erreicht in keinem der ausgewerteten Jahre das verabschiedete Ziel. Mit Ausnahme des Jahres 2017 verhält sich der Erreichungsgrad recht konstant. Die Gründe für die Nichterreichung des Schutzzieles sind differenziert. Es zeigt sich jedoch, dass die Verfehlung des Schutzziels überwiegend auf zu lange Anfahrtszeiten zurückzuführen ist. Aufgrund der sehr großen Flächenausweitung der Stadt Schmallenberg ist es gerade in weiter entfernten Ortschaften schwierig, die Anfahrt innerhalb von acht Minuten nach Alarmierung zu bewältigen. Ebenso kann der nördliche Teil des Ortes Schmallenberg aufgrund der Lage des Feuerwehrhauses des Löschzugs vielfach nicht in einer

angemessenen Zeit erreicht werden. Die planerischen Erreichbarkeiten aus Kapitel 8.4 untermauern diese Erkenntnisse zusätzlich.

Insgesamt ist hier eine engmaschige Überwachung der Schutzzielerreichung anzustreben und die Gründe für das Nichteinhalten sind zukünftig differenziert zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen bzw. zu initiieren.

Schutzziel 2	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl kritischer Einsätze	29	23	26	14	14	18	23
Anzahl, davon erreichter	22	13	20	8	11	12	17
Erreichungsgrad	76 %	57 %	77 %	57 %	79 %	67 %	74 %

Tabelle 53 Schutzzielerreichung Schutzziel 2

Die Schutzzielerreichung im Schutzziel 2 liegt durchschnittlich bei rund 70 %. Hier ist eine eindeutige Ursache der Verfehlungen nicht identifizierbar. Sowohl Zeit als auch die Funktionsstärke spielen eine Rolle. Inwieweit das ersteintreffende Fahrzeug ggf. nach der ersten Erkundung feststellt, dass es sich nicht um einen zeitkritischen Einsatz handelt und somit die anderen Fahrzeuge die Anfahrt abbrechen oder ohne Sondersignal weiterfahren, ist nicht bekannt. Wichtig für eine realistische Schutzzielauswertung ist auch eine konsequente Nutzung des Funkmeldesystems, mit dem das Ausrücken und das Eintreffen an der Einsatzstelle in der Leitstelle protokolliert wird. Erfolgt hier ein verspätetes Senden des Status, so wird auch die Eintreffzeit nicht korrekt angezeigt.

9.1.3 Schutzzielfestlegung

Für die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplan ist eine differenziertere Schutzzieldefinition vorgesehen. Diese orientiert sich an der Veröffentlichung „Brandschutzbedarfsplanung in kreisangehörigen Kommunen ohne Berufsfeuerwehren“ des Verbands der Feuerwehren in NRW (VdF NRW).

Für jedes einzelne Planquadrat wurde eine Einstufung hinsichtlich Brand, technische Hilfeleistungen und Einsätze mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahren vorgenommen. Dabei werden Szenarien definiert, die als zeitkritischer Einsatz zu bewerten sind. Keine Anwendung findet das Schutzziel auf Kleineinsätze ohne Gefährdungen für Personen. Ebenso findet es keine Anwendung im Katastrophenfall oder bei Flächenereignissen, die die innerhalb dieses Brandschutzbedarfsplanes als erforderlich beschriebene Leistungsfähigkeit der Feuerwehr übersteigt. Die neue Schutzzieldefinition wird zukünftig basierend auf den Ergebnissen der Gefährdungsanalyse angewendet (vgl. Kap. 4.5). Zukünftig wird für jede der Gefahren ein differenziertes Schutzziel festgelegt.

9.1.3.1 Neues Schutzziel für Brand Einsätze

Für das Schutzziel Brand wird das klassische Szenario eines Wohnungsbrandes mit eingeschlossener Person, deren Fluchtweg verrauchte ist, zugrunde gelegt. Die Definition des Schutzziels für die Gefährdungsstufen 3 und 4 der Gefahrenklasse Brand sieht wie in Tabelle 54 dargestellt aus:

Schutzziele für Gefährdungsstufe 3 und 4 Brand

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	8 Minuten	13 Minuten
Funktionsstärke	9 Funktionen (4 AGT)	+ 6 Funktionen (4 AGT) + 1 Zugführer
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 54 Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 3 und 4 Brand Einsätze

Für die Schutzzieldefinition bei Brand-Einsätzen wird zukünftig immer die höchste Gefährdung des Ortsteils gewählt. Somit wird bereits bei Vorliegen eines einzelnen Quadranten in Gefährdungsstufe 3 oder 4 der gesamte Ortsteil in diese Gefährdungsstufe eingeordnet. Folglich wird insgesamt ein höheres Schutzziel als bei einer Unterteilung der Schutzziele in einzelne Planquadrate erreicht. Somit ist mit einer schnellstmöglichen Hilfeleistung im Brandfall zu rechnen. Innerhalb dieser acht Minuten nach Alarmierung soll eine Gruppe, bestehend aus neun Einsatzkräften, an der Einsatzstelle eintreffen. Im Sinne der Feuerwehrdienstvorschriften ist mit dieser Gruppe für das Szenario die Einleitung und Durchführung der Menschenrettung möglich. Erweiterte Aufgaben sind dann durch die nachrückenden Kräfte innerhalb der zweiten Hilfsfrist einzuleiten. Ebenso ist innerhalb der zweiten Hilfsfrist das Eintreffen der gesamtverantwortlichen Führungskraft sicherzustellen.

Schutzziele für Gefährdungsstufe 2 Brand

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	10 Minuten	15 Minuten
Funktionsstärke	9 Funktionen (4 AGT)	+ 6 Funktionen (4 AGT) + 1 Zugführer
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 55 Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 2 Brand Einsätze

Schutzziele für Gefährdungsstufe 1 Brand

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	10 Minuten	15 Minuten
Funktionsstärke	6 Funktionen (4 AGT)	+ 9 Funktionen (4 AGT) + 1 Zugführer
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 56 Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 1 Brand Einsätze

Insgesamt ergibt sich folgende Verteilung auf die 83 Ortsteile:

- Gefährdungsstufe 4: 1 Ortsteil
- Gefährdungsstufe 3: 19 Ortsteile
- Gefährdungsstufe 2: 37 Ortsteile
- Gefährdungsstufe 1: 26 Ortsteile

Die Funktionsstärke mit der Hilfsfrist 2 liegt bei allen Gefährdungsstufen immer noch bei 16 Funktionen. Variiert wird hinsichtlich der Eintreffzeit der Funktionen. Dadurch wird der flächenmäßigen Ausdehnung der Stadt Schmallenberg Rechnung getragen und in 63 Ortsteilen zur Erfüllung der Schutzziele jeweils eine um zwei Minuten längere Fahrtzeit berücksichtigt. Vor dem Hintergrund der in der Gefährdungsanalyse ermittelten niedrigeren Gefährdung ist diese längere Fahrzeit akzeptabel. Bei der Gefährdungsstufe 1 werden zukünftig für die Hilfsfrist 1 sechs Funktionen angenommen. In Verbindung mit den möglichen Einsatzszenarien ist die Funktionsstärke für die erste Einsatzbewältigung ausreichend. Die Gefährdungsstufe 1 liegt zudem eher im ländlichen Bereich, so dass sich dies positiv auf den Erreichungsgrad bei den kleineren Einheiten auswirken wird.

9.1.3.2 Neues Schutzziel für Technische Hilfe Einsätze

Zeitkritische Einsätze im Bereich der technischen Hilfeleistungen beinhalten, wie auch im Brandfall, eine Gefährdung von Personen. Dies ist klassischer Weise ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Im Stadtgebiet Schmallenberg gibt es keine Autobahnen. Aus diesem Grund erfolgte die Einstufung der Gefährdung für die Gefahrenklasse Technische Hilfe nur in die Gefährdungsstufen 1 und 2. Das neue Schutzziel für Technische Hilfeleistungen wird wie folgt definiert.

Schutzziele für Gefährdungsstufe 1 und 2 Technische Hilfe

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	10 Minuten	15 Minuten
Funktionsstärke	9 Funktionen (2 AGT)	+ 6 Funktionen (2 AGT) + 1 Zugführer
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 57 Neugewähltes Schutzziel Stadt Schmallenberg TH Einsätze

Eine erfolgreiche technische Hilfeleistung erfordert nach Feuerwehrdienstvorschrift 3 eine Gruppenstärke. Der Angriffsgruppe führt dabei bis zur Übergabe an den Rettungsdienst auch die Erstversorgung durch. Bereits bei medizinischen Notfällen wird das therapiefreie Intervall bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durch First-Responder Einheiten im Stadtgebiet überbrückt. Die anderen beiden Trupps sind für die Sicherungsmaßnahmen und die Bereitstellung von Einsatzmitteln verantwortlich. Für die weitere Einsatzabwicklung wie weitere Sicherungsmaßnahmen und Aufräumarbeiten müssen dann eine weitere Staffel sowie die Führungskraft unterstützen. Der ländlichen Struktur wird Rechnung getragen, indem die Hilfsfristen im Vergleich zum klassischen AGBF Schutzziel um zwei Minuten verlängert werden.

9.1.3.3 Neues Schutzziel für ABC Einsätze

Bei einem Unfall mit atomaren, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen, werden als schutzzielrelevant ebenfalls Einsätze definiert, die mit einer Personengefährdung einhergehen. In der Gefährdungsanalyse wurden ABC Gefährdungen der Stufe 2 in den Ortsteilen Bad Fredeburg, Dorlar, Ebbinghof, Gleidorf, Lenne und Schmallenberg festgelegt. In den Ortsteilen Bracht und Grafschaft die Gefährdungsstufe 3. Hierbei handelt es sich entweder um Industriebetriebe, Forschungslabore bzw. Schwimmbäder. Aufgrund dessen wurden folgende Schutzziele definiert:

Schutzziele für Gefährdungsstufe 3 und 4 ABC Gefahren

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	8 Minuten	13 Minuten
Funktionsstärke	9 Funktionen (4 AGT)	+ 6 Funktionen (4 AGT) + 1 Zugführer
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 58 Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 3 und 4 ABC Einsätze

Schutzziele für Gefährdungsstufe 2 ABC Gefahren

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	10 Minuten	15 Minuten
Funktionsstärke	9 Funktionen (4 AGT)	+ 6 Funktionen (4 AGT) + 1 Zugführer
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 59 Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 2 ABC Einsätze

Für den Bereich der Einsätze mit ABC-Gefahrstoffen und zu erwartender Personengefährdung ist der Personalansatz einer Löschgruppe mit neun Funktionen innerhalb der Hilfsfrist 1 ebenfalls zielgerichtet und sachgerecht. Nach der für diese Fälle geltenden **G-A-M-S** Regel beschränken sich die Erstmaßnahmen nach der **G**-efahrenerkennung auf das **A**-bsperren, die **M**-enschenrettung sowie die Nachforderung von **S**-pezialkräften. Sowohl die Abspermaßnahmen als auch die Menschenrettung unter erweiterter Schutzkleidung kann durch die ersteintreffenden neun Funktionen sichergestellt werden.

Schutzziele für Gefährdungsstufe 1 ABC Gefahren

Qualitätskriterium	Schutzziel 1	Schutzziel 2
Hilfsfrist	10 Minuten	15 Minuten
Funktionsstärke	6 Funktionen (4 AGT)	+ 9 Funktionen (4 AGT) + 1 Zugführer
Zielerreichungsgrad	80 %	80 %

Tabelle 60 Neugewähltes Schutzziel Gefährdungsstufe 1 ABC Einsätze

Das VdF-Papier gibt keine Anhaltspunkte für die Definition der Schutzziele im Bereich ABC, sondern verweist auf die FwDv 500. Als kleinste selbstständige taktische Einheit ist demnach ein Zug mit 22 Funktionen erforderlich. Die vorgenommenen Schutzzieldefinitionen sehen mit dem Schutzziel 2 insgesamt 16 Funktionen vor. Zur Dekontamination wird eine Dekon-Staffel benötigt. Diese muss 15 Minuten nach dem ersten Anlegen einer persönlichen Schutzausrüstung betriebsbereit sein. Aus diesem Grund wird sie nicht gesondert in der Schutzzieldefinition der Stadt Schmallenberg aufgeführt, sondern durch das Kreiskonzept abgedeckt.

9.2 Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schmallenberg ist angemessen. Die Einsatzbelastung liegt bei etwa einem Einsatz alle eineinhalb Tage und ist damit für die ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr gut leistbar. Hierbei ist die tatsächliche Einsatzbelastung in den Einheiten Schmallenberg und Bad Fredeburg am höchsten. In den anderen Einheiten ist die Einsatzbelastung für jeden Einzelnen noch geringer. Die Belastung durch die Teilnahme an First-Responder-Einsätzen stellt aufgrund der geringen Gesamtanzahl auch keine besondere Belastung dar.

Bei einer Feuerwehr dieser Größe ist der Zeitaufwand für die ehrenamtliche Wehrleitung sehr groß. Auch wenn die Feuerwehr sich eine sehr gute Organisationsstruktur mit entsprechender Aufgabenverteilung gegeben hat, so muss doch eine Entlastung des Ehrenamtes erfolgen. Neben der Entlastung der Feuerwehrleitung muss auch die Belastung der ehrenamtlichen Kräfte für die Gerätwartung im Blick gehalten werden. Als Beispiel können in diesem Zusammenhang die 900 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Atemschutzwerkstatt genannt werden. Für den Bereich der Gerätwartung kann langfristig nicht auf eine rein freiwillige Leistung der Mitglieder gezählt werden. Durch die Einstellung eines weiteren Sachbearbeiters für den Bereich Brandschutz/Katastrophenschutz zum 01.01.2023 wurden bereits erste Maßnahmen zur Entlastung des Ehrenamtes eingeleitet. Im Jahr 2023 ist die Einstellung eines hauptamtlichen Gerätewartes geplant. Im Stellenplan des Haushaltes 2023 ist diese Stelle neu aufgenommen worden. Die Ausschreibung soll kurzfristig Anfang 2023 erfolgen, so dass eine Besetzung bis Mitte des Jahres 2023 realistisch erscheint.

Die organisatorische Aufteilung der Stellenanteile im Rathaus ist zu überprüfen, insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten umfangreichen Baumaßnahmen in den kommenden Jahren und der sich stetig weiterentwickelnden Prüf- und Dokumentationspflichten. Um bereits in der Bauphase die feuerwehrtechnischen Belange ausreichend zu berücksichtigen, ist hier eine enge Begleitung der Baumaßnahmen aus feuerwehrtechnischer Sicht erforderlich. Ebenso bedürfen alle weiteren Feuerwehraufgaben im Ordnungsamt einer intensiven Begleitung und Betreuung und damit ggf. einer weiteren Anpassung der Stellenanteile.

Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes werden aktuell nicht die Revisionsintervalle bei den Brandschauverhütungspflichtigen Objekten eingehalten. Die Ursachen liegen unter Umständen im Aufgabenzuwachs im Zuständigkeitsbereich des Brandschutztechnikers. Im Stadtgebiet Schmallenberg müssen jährlich rund 95 Objekte kontrolliert werden. Aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung, der schlechten Tagesverfügbarkeit und den zahlreichen Beherbergungsbetrieben sind hier kurzfristig Maßnahmen zu ergreifen, dass die Revisionsintervalle wieder eingehalten werden und eine rechtssichere Aufgabenwahrnehmung erfolgen kann.

Im Rahmen des Projektes zur Brandschutzbedarfsplanung wurde für die Freiwillige Feuerwehr Schmallenberg eine Gefährdungsbeurteilung aufgestellt. Hier gilt es nun zukünftig die notwendigen Maßnahmen umzusetzen, deren Wirksamkeit zu kontrollieren und die Gefährdungsbeurteilung regelmäßig fortzuschreiben. Die Verantwortung liegt hierfür bei der

Stadt, da diese als Arbeitgeber der Freiwilligen Feuerwehr ihrer Unternehmerpflicht nachkommen muss.

Die Erreichung der oben festgelegten Schutzziele muss zukünftig engmaschig kontrolliert werden. Aufgrund der Differenzierung der Schutzziele im Stadtgebiet ist dies aufwändiger als bisher und kann nicht durch das Ehrenamt geleistet werden. Vielmehr empfiehlt sich eine kontinuierliche Nachverfolgung der Schutzziele durch die Sachbearbeitung der Stadtverwaltung.

Bei den planerischen Erreichbarkeiten zu sonstigen Zeiten konnten Ortsteile im Süden und Osten der Stadt Schmallenberg sowie das Gewerbegebiet in der östlichen Kernstadt und das nördlich gelegene Wohngebiet nicht innerhalb der vorgesehenen Hilfsfrist erreicht werden. In den Ortsteilen liegen aufgrund von größeren oder mehreren Beherbergungsbetrieben sowie weiteren Sonderobjekten Gefährdungsstufen in Brand 2 bzw. 3 vor. Bei der weiteren Bebauung handelt es sich überwiegend um Gebäudeklassen 1-3, so dass hier eine Selbstrettung möglich ist. Bei den o.g. anderen Objekten werden in der Regel Brandverhütungsschauen durchgeführt. Hier ist wie oben aufgeführt zwingend das Revisionsintervall einzuhalten und es sollte mit den Mitgliedern der Einheiten regelmäßig Übungen und Objektkunde durchgeführt werden, damit hier wertvolle Zeit eingespart werden kann. Insgesamt müssen in den nicht abgedeckten Ortsteilen zukünftig verstärkt Brandschutzaufklärung, Förderung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung sowie bei den Sonderobjekten Maßnahmen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes durchgeführt werden. Hierzu findet sich innerhalb der Feuerwehr eine Arbeitsgruppe im Aufbau, die ein Konzept für die Brandschutzerziehung und -aufklärung erarbeiten wird.

In der Kernstadt muss mittel- bis langfristig die Verlegung des Standortes des Feuerwehrhauses erfolgen, damit ein besseres Ausrückeverhalten erzielt werden kann. Um eine Verbesserung der Erreichbarkeiten innerhalb des Stadtteils Schmallenberg zu erreichen, wurde bereits im Gewerbegebiet „Auf der Lake“ eine Fahrzeughalle angemietet, die als Nebenwache eingerichtet wird. Ein Löschgruppenfahrzeug ist dort aktuell schon stationiert. Weitere benötigte Ausstattung wie PSA, Spinde etc. werden derzeit beschafft. Eine Indienststellung ist für Anfang 2024 geplant. Tagsüber arbeiten in diesem Gewerbegebiet aktuell 44 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Schmallenberg, die zukünftig die Tagesverfügbarkeit stärken sollen.

Am Standort Grafschaft wird für den Ersteinsatz ein LF 20 KatS eingesetzt. Da es sich hierbei um ein Bundesfahrzeug handelt, welches auch über einen längeren Zeitraum bei überörtlichen Einsätzen eingebunden werden kann, muss zukünftig für diesen Fall, nicht nur die AAO greifen, sondern es muss für diesen Zeitraum ein entsprechendes Löschfahrzeug am Standort stationiert werden. Dieses wird dahingehend sichergestellt, dass das beim Löschzug Bad Fredeburg stationierte MLF im Bedarfsfall umgehend zur Löschgruppe Grafschaft umgesetzt wird.

Die Stadt Schmallenberg ist nach § 3 Abs. 2 BHKG NRW verantwortlich, eine angemessene Löschwasserversorgung sicherzustellen. Weitere Vorgaben hierzu finden sich im Landeswassergesetz NRW und der Bauordnung NRW. Um dieser gesetzlichen Verpflichtung

nachzukommen, muss ein Löschwasserkonzept erarbeitet werden und in Gebieten, in denen eine Unterversorgung vorliegt, müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Zudem müssen vorhandene Hydrantenpläne digitalisiert, aktualisiert und kontinuierlich gepflegt werden.

9.3 Standorte und Standortstruktur

Die planerischen Erreichbarkeiten zeigen, dass die Standorte überwiegend gut positioniert sind und eine weitgehend flächendeckende Abdeckung des Stadtgebietes erreicht wird. Aufgrund der großen Fläche des Stadtgebietes sind auch weiterhin für die Sicherstellung des Brandschutzes alle Standorte erforderlich. Lediglich die Standorte Bödefeld und Westernbödefeld sollten hinsichtlich einer möglichen Zusammenlegung geprüft werden. Die beiden Feuerwehrehäuser liegen nur zwei Kilometer auseinander und verfügen zu den sonstigen Zeiten auch über eine gute Überdeckung der Erreichbarkeiten, so dass die Zusammenlegung eine Option darstellt.

Die Gerätehäuser befinden sich wie in Kap. 8 beschrieben in unterschiedlichen baulichen Zuständen, wobei bis auf an drei Standorten starke bauliche Mängel erkenntlich und somit bauliche Maßnahmen erforderlich sind.

Für den Standort Kirchrarbach wurde bereits mit konkreten Planungen für einen Neubau begonnen. Die erforderlichen Maßnahmen sind in Tabelle 61 hinsichtlich ihrer Priorität und zeitlich kurzfristigen (0 – 3 Jahre), mittelfristigen (4 – 6 Jahre) oder langfristigen (länger als 7 Jahre) Umsetzung abzustufen. Die Priorisierung erfolgt anhand der Abweichungen von den Arbeitsschutzvorschriften, der durchschnittlichen Anzahl von Einsätzen, der örtlichen Lage im Stadtgebiet und der Realisierbarkeit der Maßnahmen. Für die Maßnahmen sind unter Beteiligung der örtlichen Einheiten konkrete Umsetzungspläne zu erarbeiten.

Standort	Beschreibung	Umsetzung
Kirchrarbach	Neubau am gleichen Standort	konkrete Planungen wurden bereits begonnen
Schmallenberg	Prüfung Neubau in zentraler Lage	kurzfristig
	Ertüchtigung Umkleide/Sanitärbereich (Schwarz-Weiß-Trennung, keine gemeinsame Nutzung mit Bauhof), sofern Neubau nicht zeitnah realisierbar ist	mittelfristig
Bad Fredeburg	Prüfung Neubau an geeigneten Standort	kurzfristig
	Neubau an geeigneten Standort	mittelfristig
Bödefeld / Westernbödefeld	Prüfung Zusammenlegung Standort sowie Realisierung Neubau an geeigneter Stelle	mittelfristig

Standort	Beschreibung	Umsetzung
Nordenau, Oberkirchen, Oberhenneborn, Bracht, Felbecke, Berghausen, Niedersorpe, Grafschaft, Niederberndorf, Fleckenberg	Machbarkeitsstudie – Umbau, Erweiterungsbau und Sanierungsmaßnahmen für die Standorte unter Beachtung der gültigen UVVen (Schwarz-Weiß-Trennung) Umsetzung der Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie	kurzfristig mittel- bis langfristig
alle Standorte	Bauliche Umsetzung der aus der Gefährdungsbeurteilung resultierenden Maßnahmen	kurzfristig bzw. im Rahmen der notwendigen Baumaßnahmen
alle Standorte	Verbesserung Unterbringung der Jugendfeuerwehr	im Rahmen der notwendigen Baumaßnahmen

Tabelle 61 Maßnahmen an Objekten

Priorisiert sollten zunächst die beiden Hauptstandorte Schmallingenberg und Bad Fredeburg umgesetzt werden, da diese die höchsten Einsatzzahlen haben.

Die Auswertung der Erreichbarkeiten und der zeitkritischen Einsätze haben gezeigt, dass der Standort Schmallingenberg aufgrund seiner Ortsrandlage ungünstig liegt.

Für die Durchführung der erforderlichen Baumaßnahmen an den anderen Standorten sollte eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, da zahlreiche Mängel vorliegen und es auch nicht an jedem Standort möglich ist, entsprechend bauliche Maßnahmen umzusetzen, um künftig die Vorgaben aus der DIN und den Unfallverhütungsvorschriften sinnvoll einzuhalten. Für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie sind entsprechende Mittel im Haushalt 2023 veranschlagt. Somit ist davon auszugehen, dass an einigen Standorten mit größeren Maßnahmen gerechnet werden muss und auf die Stadt Schmallingenberg hohe Investitionskosten zukommen.

Um insbesondere die fehlenden Duschmöglichkeiten an diversen Standorten durch organisatorische Maßnahmen bis zum Abschluss der Baumaßnahmen zu kompensieren, wird aktuell ein Hygienekonzept erarbeitet.

9.4 Technik und Ausstattung

An den Standorten Bad Fredeburg, Gleidorf, Lenne, Niederberndorf, Dorlar, Grafschaft, Nordenau, Schmallenberg und Westernbödefeld gibt es an den Feuerwehrhäusern die Möglichkeit der externen Notstromeinspeisung. Im Januar 2023 sind für die Feuerwehrhäuser Schmallenberg, Bad Fredeburg, Grafschaft, Niederberndorf und Westernbödefeld leistungsstarke Notstromaggregate angeschafft worden, die in den jeweiligen Feuerwehrhäusern stehen. Ebenso ist seitens der Stadt Schmallenberg im 4. Quartal 2022 ein Notfallplan "Langanhaltender Stromausfall" ausgearbeitet worden, der vorsieht, dass in jedem Löschzug mindestens ein Feuerwehrhaus notstromversorgt ist, um den Grundschutz aufrechterhalten zu können. Im Rahmen der Baumaßnahmen sollen zukünftig an allen Standorten Möglichkeiten zur externen Notstromeinspeisung geschaffen werden. Weiterhin wird im Rahmen dessen auch die Beschaffung weiterer Notstromaggregate geprüft werden.

Weiterhin muss im Falle eines Stromausfalls an allen Standorten ein sicheres Betreten der Feuerwehrhäuser im Sinne der Arbeitssicherheit gewährleistet werden, die sogenannte Sicherheitsbeleuchtung. Diese wird aktuell nur in der Einheit Bracht vorgehalten. Hierzu könnten beispielsweise an den Laufwegen Handscheinwerfer stationiert werden.

Die Technik und Ausstattung entsprechen überwiegend den Anforderungen, denen die Feuerwehr Schmallenberg aufgrund der örtlichen Gegebenheiten zu begegnen hat. Für aktuelle Bedarfe stehen entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung und die verschiedenen Ansprechpartner von Verwaltung und Feuerwehr behalten eine enge Zusammenarbeit bei, um kurzfristig handlungsfähig zu bleiben. Zukünftig muss in jedem Zug aufgrund der flächenmäßigen Ausdehnung sowie den zahlreichen Straßen ein zweiter Satz zur technischen Rettung vorgehalten werden. Hierzu kann beispielsweise ein Akkubetriebenes Kombigerät auf den Löschfahrzeugen nachgerüstet werden. Im Haushalt 2023 sind für die Anschaffung von zwei akkubetriebenen Kombigeräten entsprechende Mittel veranschlagt. Diese sollen auf den Fahrzeugen in den Löschgruppen Dorlar (2. Zug) und Niederberndorf (3. Zug) verlastet werden.

Wie in Kapitel 8.1 dargestellt, entsprechen die Feuerwehrhäuser in vielen Punkten auch nicht den Vorgaben der gültigen Unfallverhütungsvorschriften und der DIN. So sind an zahlreichen Standorten eine mitfahrende Quellenabsaugung, die Modernisierung der Beleuchtung der Feuerwehrhäuser, auch im Außenbereich sowie die Nachrüstung der Druckluftladeerhaltung, sofern erforderlich, notwendig. Für gut ausgebildete Einsatzkräfte sowie zur Entlastung des Ehrenamtes müssen die Feuerwehrhäuser alle mit moderner Medientechnik und EDV ausgestattet werden. Im Jahr 2023 sollen alle Gerätehäuser an das Telekommunikationsnetz angeschlossen werden. Ebenso soll in den Jahren 2023/2024 im Rahmen der Digitalisierung jedes Feuerwehrhaus eine entsprechende EDV-Ausstattung erhalten. Entsprechende Haushaltsmittel werden im Haushalt 2023 bereitgestellt bzw. sind in der Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2024 vorgesehen.

An allen Standorten ist bislang keine Schwarz-Weiß-Trennung gegeben. Hierzu hat die Feuerwehr bereits mit der Erarbeitung eines Einsatzstellenhygienekonzeptes begonnen. Dies sieht vor, dass zukünftig an der Einsatzstelle die kontaminierte Schutzkleidung gegen

beispielsweise Trainingsanzüge ausgetauscht wird und den Mitgliedern an der Einsatzstelle ermöglicht wird, eine erste Reinigung durch mobile Waschlösungen vorzunehmen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel müssen bereitgestellt werden.

Der Klimawandel führt zu immer längeren Trockenperioden und in den vergangenen Sommern ist die Anzahl der Wald- und Vegetationsbrände stark gestiegen. Hierzu wurde bereits ein Arbeitskreis innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Schmallenberg gegründet, da rund 58 % des Stadtgebietes aus Waldflächen bestehen. Der Arbeitskreis hat bereits mit der Erstellung eines Einsatzkonzeptes Wald- und Vegetationsbrand begonnen. Dies wird neben den personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen auch die benötigte Ausstattung betrachten.

9.5 Fahrzeugkonzept

Die Feuerwehr Schmallenberg kann mit den vorhandenen und zukünftigen Fahrzeugen in allen Ortsteilen Brandereignisse bewältigen. Im Bereich der Randgebiete sollte trotz Vorhaltung eines TW 16.000 sowie ein Abrollbehälter Löschwasser im Fahrzeugkonzept auf die nicht immer ausreichende Löschwasserversorgung eingegangen werden, da mit einer Zunahme von Flächen- und Waldbränden zu rechnen ist. Über das LF 20 KatS kann eine Schlauchleitung auch über längere Wegstrecken während der Fahrt verlegt werden.

Aktuell wird für Einsätze im Bereich der Technischen Hilfe in jedem Löschzug Material auf einem entsprechenden Fahrzeug, im Löschzug 4 bereits auf zwei Fahrzeugen, vorgehalten. Dies ist auch zukünftig so vorgesehen und es soll auch zukünftig ein zweiter Rettungssatz vorgehalten werden. Erste Haushaltsmittel wurden hierfür schon eingeplant.

Für Einsätze mit atomaren, biologischen und chemischen Gefahrstoffen werden sowohl an den Standorten Bad Fredeburg und Schmallenberg entsprechende Gerätewagen Gefahrgut, ABC-Erkunder und GW-Messtechnik vorgehalten. Die örtlichen Gefährdungsklassen sowie das ABC Konzept des Hochsauerlandkreises finden in anfallenden Beschaffungen besondere Berücksichtigung.

Im Fahrzeugkonzept sind bislang keine konzeptionell festgelegten Regelungen zum Fahrzeugtausch beschrieben. Folgende Regelungen zum Fahrzeugtausch werden empfohlen:

- Kleinfahrzeuge zur Einsatzführung und zum Transport (KdW, ELW und MTF) alle 15 Jahre.
- Großfahrzeuge alle 20 Jahre
- Anhänger und Abrollbehälter werden nach Bedarf in Abhängigkeit vom technischen Zustand ausgetauscht

Neben dem Fahrzeugalter müssen auch der technische Zustand, die Laufleistung sowie die Ersatzteilversorgung berücksichtigt werden. Hierdurch kann es sowohl zu kürzeren als auch zu längeren Nutzungsdauern kommen. Die Empfehlungen zur Nutzungsdauer sollten aufgrund der zunehmenden Technisierung der Fahrzeuge und der damit einhergehenden Ersatzteilproblematik nicht zu sehr überschritten werden.

Zukünftig sollten alle Löschzüge über mindestens nachfolgende Fahrzeuge / Ausstattung verfügen:

- an jedem Standort ein geeignetes Löschfahrzeug für den Erstangriff (mit Gruppenkabine)
- ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF)
- zweiter Rettungssatz auf einem Löschfahrzeug
- mindestens eine 3-teilige Schiebleiter (in Abhängigkeit der Bebauung)
- ein Mannschaftstransportfahrzeug

Weiterhin müssen entsprechend der Sonderaufgaben an den Standorten Sonderfahrzeuge vorgehalten werden. Bei der Beschaffung von Löschfahrzeugen sollte zukünftig statt eines 1.000 Liter Wassertanks, soweit möglich, ein 2.000 Liter Wassertank verbaut werden.

Sonderfahrzeuge können in Anbetracht der personellen Ausstattung einzelner Einheiten und den örtlichen Anforderungen umgesetzt bzw. verschoben werden. Hier sind insbesondere die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie – Umbau, Erweiterungsbau und Sanierungsmaßnahmen für die Standorte unter Beachtung der gültigen UVVen – und der Umsetzung dieser maßgeblich.

In den nachfolgenden Tabellen werden die entsprechenden Neubeschaffungen der Fahrzeuge aufgeführt.

Löschzug Schmallenberg

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
HLF 20	2007	HLF 20	2026 -2028
TLF 16/25	1989	Waldbrand TLF	2023 - 2025
DLK	2000	DLK 23/12	2026 - 2028
TW 16000	2013		2033
ABC Erkunder	2001	Bundesfahrzeug	
GW- Messtechnik	2021	Kreisfahrzeug	
KdoW	2005	MZF	2026 -2028
MTF	2005	MTF	Beschaffung begonnen

Tabelle 62 Fahrzeugbedarf Löschzug Schmallenberg

In der Einheit Schmallenberg befinden sich ein Kreis- und ein Bundesfahrzeug. Diese können durch die Feuerwehr der Stadt Schmallenberg genutzt werden, müssen jedoch nicht durch diese Ersatzbeschafft werden.

Löschgruppe Fleckenberg

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2014		2034

Tabelle 63 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Fleckenberg**Löschgruppe Lenne**

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
TSF-W	2003	MLF mit Gruppenkabine	2026 - 2028

Tabelle 64 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Lenne

In der Einheit Lenne soll entsprechend des neuen Fahrzeugkonzeptes zukünftig ein MLF mit Gruppenkabine stationiert werden.

Löschzug Bad Fredeburg

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
ELW 1	2020		2035
HLF 20	1995	HLF 20	Lieferung März 2023
MLF	2012		2032
DLK	2013		2033
GW-G	1992	GW-L2 mit ABC-Modul	2023 - 2025
WLF 1	2010		Aussonderung
WLF 2	2015		2035
AB Wasser			
AB Schlauch / Rüst		GW - L 2 mit maschineller Zugeinrichtung (Modul TH)	2026 - 2028
AB Mulde			

Tabelle 65 Fahrzeugbedarf Löschzug Bad Fredeburg

Mit der Beschaffung der beiden Wechselladerfahrzeuge in den Jahren 2010 und 2015 wurde ein Wechsel von Sonderfahrzeugen auf Wechselladerfahrzeuge mit Abrollbehälter begonnen. Hierbei sollten zukünftig Kosten eingespart werden, da Fahrzeuggestelle durch die gemeinsame Nutzung eines Wechselladerfahrzeuges entfallen. In den letzten Jahren hat sich das Konzept jedoch insbesondere für häufiger im Einsatz befindliche Fahrzeuge wie Rüstwagen (RW) oder Gerätewagen Gefahrgut (GW G) nicht vollumfänglich bewährt, da bei

jedem Einsatz zunächst ausreichend Platz für das Aufstellen der jeweiligen Abrollbehälter benötigt wird. Aus diesem Grund sollen ein GW – L 2 mit ABC-Modul und ein GW - L 2 mit maschineller Zugeinrichtung (TH-Modul) beschafft werden. Diese Fahrzeuge bieten die Möglichkeit, weitere Rollcontainer / Module anzuschaffen, um in den Folgejahren flexibel aufgestellt zu sein. Deshalb kann auf die Ersatzbeschaffung eines zweiten Wechselladerfahrzeuges verzichtet werden, da ein Wechsellader für die vorhandenen Abrollbehälter ausreichend ist und bei Wegfall des Wechselladers die vorhandenen Abrollbehälter anderweitig bewegt werden können.

Löschgruppe Dorlar

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2012		2032
TSF-W	2005	LF 20 KatS	2026-2028

Tabelle 66 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Dorlar

Mit Inbetriebnahme des LF 20 KatS soll das MLF als Reservefahrzeug für die gesamte Feuerwehr genutzt werden.

Löschgruppe Gleidorf

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2014		2034

Tabelle 67 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Gleidorf

Löschgruppe Berghausen

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2020		2040
MTF	2019		2034

Tabelle 68 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Berghausen

Löschgruppe Felbecke

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2018		2038

Tabelle 69 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Felbecke

Löschgruppe Bracht

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
TSF-W	1996	HLF 10	Beschaffung läuft

Tabelle 70 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Bracht

Löschgruppe Niederberndorf

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2012		2032

Tabelle 71 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Niederberndorf

Löschgruppe Bödefeld

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
HLF 10	2019		2039

Tabelle 72 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Bödefeld

Löschgruppe Westernbödefeld

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2014		2034

Tabelle 73 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Westernbödefeld

Löschgruppe Oberhenneborn

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
HLF 20	1993	HLF 10	2023 - 2025

Tabelle 74 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Oberhenneborn

Löschgruppe Kirchrarbach

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2020		2040

Tabelle 75 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Kirchrarbach

Löschgruppe Grafschaft

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
LF 20 KatS (Bund)	2020		
GW-A	2013		2033

Tabelle 76 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Grafschaft

Sofern das LF 20 KatS nicht mehr durch den Bund zur Verfügung gestellt wird, wird zur Sicherstellung des Brandschutzes kurzfristig ein LF 10 bereitgestellt bzw. neu beschafft.

Löschgruppe Oberkirchen

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
HLF 20	1997	HLF 10	2023 - 2025

Tabelle 77 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Oberkirchen**Löschgruppe Niedersorpe**

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
MLF	2014		2034

Tabelle 78 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Niedersorpe**Löschgruppe Nordenau**

Bestand	Baujahr	Ersatzbeschaffung	Anschaffungszeitraum
LF 8/6	2001	MLF mit Gruppenkabine	2026 - 2028

Tabelle 79 Fahrzeugbedarf Löschgruppe Nordenau

Aus der Fahrzeugbedarfsplanung ergeben sich damit bis zur Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes im Jahr 2028 folgende Beschaffungen:

Fahrzeugtyp	Standort	Anschaffungszeitraum
HLF 20	Bad Fredeburg	Lieferung März/April 2023
HLF 10	Bracht	Lieferung Juni/Juli 2024
MTF (mit Führungsausstattung)	Schmallenberg	Lieferung April 2024
Waldbrand TLF	Schmallenberg	2023 - 2025
MTF	Feuerwehr Schmallenberg	
MTF	Feuerwehr Schmallenberg	

Fahrzeugtyp	Standort	Anschaffungszeitraum
MTF	Feuerwehr Schmallenberg	2026 - 2028
GW - L 2 mit ABC - Modul	Bad Fredeburg	
HLF 10	Oberhenneborn	
HLF 10	Oberkirchen	
DLK	Schmallenberg	
HLF 20	Schmallenberg	
MZF	Schmallenberg	
MLF	Lenne	
LF 20 KatS	Dolar	
GW-L 2 mit TH-Modul	Bad Fredeburg	
MLF	Nordenau	

Tabelle 80 Beschaffungsfolge bis einschließlich 2028

Entsprechend des neuen Fahrzeugkonzeptes sollen zukünftig in jedem Löschzug ein MTF zur Verfügung stehen. Die Stationierung der neuen MTF in den Löschzügen 2, 4 und 5 erfolgt in Abhängigkeit der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie. Eines der MTF wird zunächst durch den neu zu beschaffenden Bürgerbus ersetzt. Zwei der MTF sollen bereits im Jahr 2023 geliefert werden.

9.6 Personelle Aufstellung

Die Stadt Schmallenberg war in der Vergangenheit und ist auch für die Zukunft bestrebt, Maßnahmen durchzuführen, um jederzeit eine motivierte und leistungsfähige Mannschaft vorzuhalten. Hierzu zählen die Durchführung von regelmäßigen Veranstaltungen wie Stadtfeuerwehrtage, Kameradschaftsabende in den Einheiten aber auch die Bereitstellung dem Stand der Technik entsprechender technischer und persönlicher Ausrüstung. Zur Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr sind weitere Maßnahmen zur personellen Verstärkung erforderlich. Die personelle Aufstellung ist eng verbunden mit Maßnahmen zur Werbung neuer Ehrenamtlicher. An dieser Stelle besteht weiterhin der gemeinsame Auftrag an Verwaltung und Politik, unter Beteiligung der Feuerwehr, neue Ehrenamtliche durch geeignete Maßnahmen zu gewinnen.

Eine aktive Ansprache, gemeinsam durch Verwaltung und Feuerwehr, der örtlichen Arbeitgeber kann genutzt werden, um neben der Aufklärung über die rein ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr für die Freistellung der Einsatzkräfte zu werben und ggf. Mitglieder anderer Feuerwehren für die Tagesverfügbarkeit zu gewinnen.

Um den Nachwuchs bereits frühzeitig an die Feuerwehr zu binden und nicht erst ab zehn Jahren, sollte mittelfristig ein Konzept, welches Rahmenbedingungen, Betreuer und ähnliches beinhaltet, zur Gründung einer Kinderfeuerwehr erarbeitet und umgesetzt werden.

Eine entsprechende Wertschätzung des eigenen Einsatzes erhöht ebenfalls die Motivation der Ehrenamtlichen. So kann die Stadt, am Vorbild anderer Kommunen, hier durch

Vergünstigungen bei stadteigenen Veranstaltungen oder Einrichtungen, sowie durch regelmäßige Dankesveranstaltungen für die Einsatzkräfte und deren Angehörige die Bindung an die Feuerwehr weiter erhöhen. Die gemeinsame Veranstaltung von regelmäßigen „Tag der offenen Türen“ gibt den Einwohnern die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr zu gewinnen und kann für die direkte Ansprache neuer Mitglieder genutzt werden. Zeitgerechte, moderne und ansprechende Gerätehäuser sowie moderne Gerätschaften und Fahrzeuge erhöhen ebenfalls die Attraktivität der Freiwilligen Feuerwehr.

Im Folgenden wird die erforderliche Personalstärke für die ehrenamtlichen Einheiten ermittelt. Im BHKG-Kommentar von Schneider heißt es in § 7, Rn. 17:

„Für Ausfälle (Erkrankung, Verhinderung, Ortsabwesenheit) ist in der Regel eine Personalreserve von 200 – 300 % zu bilden. Unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Tagesverfügbarkeit von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen kann jedoch auch eine Ausfallreserve von 600 – 700 % notwendig sein.“

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen werden anhand der in Einsatz zu bringenden Fahrzeuge die erforderlichen Personalstärken berechnet. Unter Beachtung der zu erwartenden Ausfälle durch Verhinderung, Ortsabwesenheit, Krankheit etc. wird ein Personalreservefaktor von 200 % berücksichtigt.

Standort	Fahrzeuge	Funktions- stärke	Personal- reserve	SOLL- Stärke	IST - Stärke	Differenz
Schmallen- berg	HLF 20 DLK TLF Wald KatS ⁸	1:8 + 1:2 + 1:5 + 1:2 = 21	200 %	63	38	- 25
Flecken- berg	MLF	1:8 = 9	200 %	27	31	+ 4
Lenne	MLF	1:8 = 9	200%	27	18	- 9
Bad Fredeburg	HLF 20 DLK WLF 1 WLF 2 ELW 1	1:8 + 1:2 + 1:2 + 1:2 + 1:2 = 21	200%	63	45	- 18
Dorlar	MLF	1:8 = 9	200%	27	38	+ 11
Gleidorf	MLF	1:8 = 9	200%	27	29	+ 2
Berg- hausen	MLF	1:8 = 9	200%	27	29	+ 2

⁸ KatS = Katastrophenschutz, Funktionen, die in der überörtlichen Hilfe eingeplant sind und dadurch länger abwesend sind

Standort	Fahrzeuge	Funktions- stärke	Personal- reserve	SOLL- Stärke	IST - Stärke	Differenz
Felbecke	MLF	1:8 = 9	200%	27	20	- 7
Bracht	HLF	1:8 = 9	200%	27	17	- 10
Nieder- berndorf	MLF	1:8 = 9	200%	27	36	+ 9
Bödefeld	HLF	1:8 = 9	200%	27	27	± 0
Western- bödefeld	MLF	1:8 = 9	200%	27	16	- 11
Ober- henneborn	MLF	1:8 = 9	200%	27	31	+ 4
Kirch- rarchbach	MLF	1:8 = 9	200%	27	35	+ 8
Grafschaft	LF 20 KatS KatS ⁹	1:8 +1:8 = 18	200 %	54	47	- 7

⁹ KatS = Katastrophenschutz, Funktionen, die in der überörtlichen Hilfe eingeplant sind und dadurch länger abwesend sind

Standort	Fahrzeuge	Funktions- stärke	Personal- reserve	SOLL- Stärke	IST - Stärke	Differenz
Ober- kirchen	HLF	1:8 = 9	200%	27	37	+ 10
Nieder- sorpe	MLF	1:8 = 9	200%	27	19	- 8
Nordenau	MLF	1:8 = 9	200%	27	15	- 12

Tabelle 81 Personalbedarf

Alle Sollstärken sind im Rahmen der allgemein sinkenden Tagesverfügbarkeit der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen als Mindeststärken anzusehen. Eine Überschreitung der Sollstärken ist damit wünschenswert. Am Standort Grafschaft wird ein LF 20 KatS vorgehalten, welches im Rahmen der überörtlichen Hilfe sich auch außerhalb des Stadtgebietes Schmallenberg über einen längeren Zeitraum im Einsatz befinden kann. Zur Sicherstellung des Grundschatzes am Standort wurde deshalb die Fahrzeugbesetzung mitberücksichtigt.

Betrachtet man die erforderlichen Qualifikationen in Abhängigkeit der erforderlichen Funktionsstärke für die Löschereinheiten, so ergibt sich folgende Tabelle:

Einheit	IST-Stärke	SOLL-Funktionen	SOLL-Stärke	Differenz
LZ Schmallenberg	38	21	63	- 25
Verbandsführer F B V / IV	1	1	3	- 2
Zugführer	4	1	3	+1
Gruppenführer	6	4	12	- 6
Truppführer	16	5	15	+ 1
Maschinist mit Führerschein Kl. C	15	4	12	+ 3
Maschinist Drehleiter	9	1	3	+ 6
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	30	8	24	+ 6
LG Fleckenberg	31	9	27	+ 4
Verbandsführer F B V / IV	2	0	0	+ 2
Zugführer	0	0	0	±0
Gruppenführer	5	1	3	+ 2
Truppführer	7	3	9	- 2
Maschinist mit Führerschein Kl. C	19	1	3	+ 16
Maschinist Drehleiter	3	0	0	+ 3
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	17	4	12	+ 5
LG Lenne	18	9	27	- 9
Verbandsführer F B V / IV	1	0	0	+1
Zugführer	0	0	0	±0
Gruppenführer	2	1	3	- 1
Truppführer	4	3	9	- 5
Maschinist mit Führerschein Kl. C	11	1	3	+ 8
Maschinist Drehleiter	6	0	0	+ 6
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	10	4	12	- 2
LZ Bad Fredeburg	45	21	63	- 18
Verbandsführer F B V / IV	6	1	3	+ 3
Zugführer	4	1	3	+ 1
Gruppenführer	5	4	12	-7
Truppführer	13	9	27	- 14
Maschinist mit Führerschein Kl. C	21	4	12	+ 9
Maschinist Drehleiter	19	1	3	+ 16
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	28	8	24	+4

Einheit	IST-Stärke	SOLL-Funktionen	SOLL-Stärke	Differenz
LG Dorlar	38	9	27	+ 11
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	±0
Zugführer	1	0	0	+ 1
Gruppenführer	3	1	3	±0
Truppführer	10	3	9	+ 1
Maschinist mit Führerschein Kl. C	23	1	3	+ 20
Maschinist Drehleiter	3	0	0	+ 3
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	19	4	12	+ 7
LG Gleidorf	29	9	27	+ 2
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	±0
Zugführer	0	0	0	±0
Gruppenführer	4	1	3	+ 1
Truppführer	7	3	9	- 2
Maschinist mit Führerschein Kl. C	13	1	3	+ 10
Maschinist Drehleiter	3	0	0	+ 3
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	11	4	12	- 1
LG Berghausen	29	9	27	+ 2
Verbandsführer F B V / IV	0	1	3	- 3
Zugführer	0	1	3	- 3
Gruppenführer	5	1	3	+ 2
Truppführer	6	3	9	- 3
Maschinist mit Führerschein Kl. C	17	1	3	+ 14
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	9	4	12	- 3
LG Felbecke	20	9	27	- 7
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	± 0
Zugführer	0	0	0	± 0
Gruppenführer	2	1	3	- 1
Truppführer	1	3	9	- 8
Maschinist mit Führerschein Kl. C	12	1	3	+ 9
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	12	4	12	± 0

Einheit	IST-Stärke	SOLL-Funktionen	SOLL-Stärke	Differenz
LG Bracht	17	9	27	- 10
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	± 0
Zugführer	0	0	0	± 0
Gruppenführer	4	1	3	+1
Truppführer	2	3	9	- 7
Maschinist mit Führerschein Kl. C	10	1	3	+ 7
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	6	4	12	- 6
LG Niederberndorf	36	9	27	+ 9
Verbandsführer F B V / IV	2	0	0	+ 2
Zugführer	1	0	0	+1
Gruppenführer	1	1	3	- 2
Truppführer	7	3	9	- 2
Maschinist mit Führerschein Kl. C	18	1	3	+ 16
Maschinist Drehleiter	1	0	0	+ 1
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	15	4	12	+3
LG Bödefeld	27	9	27	± 0
Verbandsführer F B V / IV	1	1	3	- 2
Zugführer	0	1	3	- 3
Gruppenführer	5	1	3	+ 2
Truppführer	5	3	9	- 4
Maschinist mit Führerschein Kl. C	12	1	3	+ 9
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	15	4	12	+ 3
LG Westernbödefeld	16	9	27	- 11
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	± 0
Zugführer	0	0	0	± 0
Gruppenführer	2	1	3	- 1
Truppführer	1	3	9	- 8
Maschinist mit Führerschein Kl. C	11	1	3	+ 8
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atenschutzgeräteträger mit G26.3	6	4	12	- 6

Einheit	IST-Stärke	SOLL-Funktionen	SOLL-Stärke	Differenz
LG Oberhenneborn	31	9	27	+ 4
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	± 0
Zugführer	1	0	0	+ 1
Gruppenführer	2	1	3	- 1
Truppführer	5	3	9	- 4
Maschinist mit Führerschein Kl. C	11	1	3	+ 8
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	13	4	12	+ 1
LG Kirchrarbach	35	9	27	+ 8
Verbandsführer F B V / IV	1	0	0	+ 1
Zugführer	0	0	0	± 0
Gruppenführer	3	1	3	± 0
Truppführer	4	3	9	- 5
Maschinist mit Führerschein Kl. C	13	1	3	+ 10
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	15	4	12	+ 3
LG Grafschaft	47	18	54	- 7
Verbandsführer F B V / IV	1	1	3	- 2
Zugführer	4	1	3	+1
Gruppenführer	6	2	6	±0
Truppführer	14	6	18	- 4
Maschinist mit Führerschein Kl. C	14	2	6	+ 8
Maschinist Drehleiter	4	0	0	+ 4
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	28	8	24	+ 4
LG Oberkirchen	37	9	27	+ 10
Verbandsführer F B V / IV	2	0	0	+2
Zugführer	0	0	0	± 0
Gruppenführer	4	1	3	+ 1
Truppführer	9	3	9	± 0
Maschinist mit Führerschein Kl. C	10	1	3	+ 7
Maschinist Drehleiter	1	0	0	+ 1
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	16	4	12	+ 4

Einheit	IST-Stärke	SOLL-Funktionen	SOLL-Stärke	Differenz
LG Niedersorpe	19	9	27	- 8
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	± 0
Zugführer	1	0	0	+ 1
Gruppenführer	4	1	3	+1
Truppführer	4	3	9	- 5
Maschinist mit Führerschein Kl. C	13	1	3	+10
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	6	4	12	- 6
LG Nordenau	19	9	27	- 8
Verbandsführer F B V / IV	0	0	0	± 0
Zugführer	0	0	0	± 0
Gruppenführer	3	1	3	±0
Truppführer	6	3	9	-3
Maschinist mit Führerschein Kl. C	7	1	3	+ 4
Maschinist Drehleiter	0	0	0	± 0
Atemschutzgeräteträger mit G26.3	9	4	12	- 3

Tabelle 82 Qualifikationen

Die erforderlichen Personalstärken können aktuell nicht an allen Standorten erreicht werden. Aus diesem Grund bemüht sich die Feuerwehr gemeinsam mit der Verwaltung aktuell verstärkt Quereinsteiger anzuwerben und auszubilden. Derzeit wird durch den Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr die Internetseite überarbeitet und verstärkt auf Werbemaßnahmen und Sozialen Medien gesetzt. Zudem soll mittelfristig ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet werden. Ebenso sind die feuerwehrtaktisch erforderlichen Qualifikationen und Ausbildungen in den einzelnen Löschzügen und Löschgruppen nicht immer vorhanden. Insbesondere Truppführer und Atemschutzgeräteträger fehlen. Diese werden, obwohl es sich um Kreisausbildungen handelt, eigenständig durch die Feuerwehr Schmallenberg ausgebildet. Durch Corona kam es hier jedoch zu Rückständen, welche während der Projektlaufzeit bereits reduziert werden konnten. Es ist neben der fokussierten Ausbildung der genannten Qualifikationen auch insgesamt die Aus- und Fortbildung entsprechend der Bedarfe fortzuführen.

Aufgrund der Größe der Feuerwehr, der internen Struktur und der stabsmäßigen Abwicklung von Groß- und Flächenlagen sind neben den Zug- und Verbandsführern bei den beiden Löschzügen Bad Fredeburg und Schmallenberg planerisch weitere Führungskräfte berücksichtigt. In vorstehender Tabelle ist dies bei den Einheiten Berghausen, Bödefeld und

Grafschaft der Fall. Die Qualifikationen können auch durch Mitglieder anderer Einheiten erbracht werden.

10. Maßnahmen und Prognosen

Aus dem Abgleich von IST-Struktur und SOLL-Struktur leiten sich zusammengefasst die folgenden Maßnahmen ab.

Bei der zeitlichen Umsetzung wird davon ausgegangen, dass eine zeitnahe Umsetzung unmittelbar nach Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplans, ohne Verzögerung durch die Kommune, im Rahmen der haushalterischen Möglichkeiten begonnen wird. Die Umsetzungsdauer ist unter Umständen abhängig von externen Faktoren wie z. B. Personalverfügbarkeit bei Neueinstellungen oder Kapazitäten der Auftragnehmer bei Bauvorhaben sowie gesetzlich vorgegebenen Ausschreibungsfristen.

Wenige Maßnahmen sind in ihrer Umsetzung abhängig von der Durchführung bzw. dem Abschluss einer vorherigen Maßnahme. Derartige Abhängigkeiten sind in den nachfolgenden Tabellen ebenso angeführt.

Die kontinuierlichen Prozesse und Aufgaben sind ebenfalls unmittelbar zu beginnen und während der gesamten Laufzeit des verabschiedeten Brandschutzbedarfsplans von fünf Jahren wiederkehrend durchzuführen bzw. abzuarbeiten. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Kommune wenigstens einmal jährlich mit den entsprechenden Handlungsfeldern und Kennzahlen auseinandersetzt und bei erkannter negativer Entwicklung geeignete Maßnahmen eingeleitet und dokumentiert werden.

Zur Einordnung der Dringlichkeit der Bearbeitung des erkannten Handlungsfeldes werden jeweils Ampelfarben zugeordnet. Dabei entspricht die Kategorisierung:

- rot, wenn eine umgehende Bearbeitung notwendig ist, da rechtliche Vorgaben nicht eingehalten werden und / oder Gefahr für die Gesundheit der Mitarbeitenden besteht
- gelb, wenn eine Bearbeitung erforderlich ist, da insbesondere Ablauf und Organisation verbessert werden können
- grün, wenn Handlungsbedarf erkannt wurde, deren Bearbeitung allerdings von der Abstimmung mit weiteren Schnittstellen und den wirtschaftlichen Möglichkeiten abhängig und weniger dringend ist.

10.1 Organisationsstruktur (Aufbau- und Ablauforganisation)

Maßnahmen	Umsetzung	Dringlichkeit	Zeitraum
Prüfung Stellenanteile Verwaltung / Entlastung Ehrenamt	kontinuierlicher Prozess		jährlich
Arbeitsschutz: Maßnahmenumsetzung und Wirksamkeitskontrolle Gefährdungsbeurteilung	zeitnah und kontinuierlicher Prozess		2023 – 2024 jährlich
Erstellung Löschwasserkonzept	zeitnah		2024
Erstellung von Hydrantenplänen	zeitnah und kontinuierlicher Prozess		2023 – 2024
Engmaschige Kontrolle der Schutzzielerreichung durch die Verwaltung	kontinuierlicher Prozess		jährlich
Einhaltung Revisionsintervalle Brandverhütungsschauen	zeitnah und kontinuierlicher Prozess		jährlich
Kompensationsmaßnahmen zu planerisch nicht erreichbaren drehleiterpflichtigen Objekten sowie nicht erreichbare Ortsteile von Schmallenberg	zeitnah und kontinuierlicher Prozess		2024 jährlich

Tabelle 83 Maßnahmen Organisationsstruktur

10.2 Standorte und Standortstruktur

Maßnahmen	Umsetzung	Dringlichkeit	Zeitraum
Neubau Standort Kirchrarbach	Baubeginn 2022, Fertigstellung 2023 geplant		2023
Standort Schmallenberg: Einrichtung Nebenwache	zeitnah		2023
Standort Schmallenberg: Prüfung Neubau bzw. Bau Neben- bzw, Zweitwache	zeitnah		bis 2026
Standort Bad Fredeburg: Prüfung Neubau	zeitnah		bis 2026

Maßnahmen	Umsetzung	Dringlichkeit	Zeitraum
Erstellung Machbarkeitsstudie für restliche Standorte	zeitnah		2024

Tabelle 84 Maßnahmen Standorte und Standortstruktur

10.3 Technik und Ausstattung

Maßnahmen	Umsetzung	Dringlichkeit	Zeitraum
Modernisierung Medientechnik und EDV sowie Anbindung ans Telekommunikationsnetz	zeitnah		2023 – 2024
Ertüchtigung der Absauganlagen, Druckluftladeerhaltung an den Stand der Technik	zeitnah		2023 – 2026
Fertigstellung Konzept „Einsatzstellenhygiene“	zeitnah		2023 – 2024
Sicherstellung zweiter Satz technische Rettung je Löschzug	zeitnah		2023 – 2024
Erstellung Einsatzkonzept Wald- und Vegetationsbrand inkl. Ausstattung	zeitnah		2023

Tabelle 85 Maßnahmen Technik und Ausstattung

10.4 Fahrzeugkonzept

Maßnahmen	Umsetzung	Dringlichkeit	Zeitraum
Beschaffung der Fahrzeuge lt. Beschaffungsliste in Tabelle 80	kontinuierlicher Prozess		jährlich

Tabelle 86 Maßnahmen Fahrzeugkonzept

10.5 Personal

Maßnahmen	Umsetzung	Dringlichkeit	Zeitraum
Aufstellung eines Personalentwicklungskonzeptes Ehrenamt durch Verwaltung und Feuerwehr	kontinuierlicher Prozess		jährlich
Stärkung der Tagesverfügbarkeit durch Aufklärungsarbeit seitens der Verwaltung und der Politik	kontinuierlicher Prozess		jährlich
Fokussierte Ausbildung von Truppführern und Atemschutzgeräteträgern	kontinuierlicher Prozess		jährlich
Etablierung Kinderfeuerwehr	kontinuierlicher Prozess		bis 2028

Tabelle 87 Maßnahmen Personal

10.6 Prognosen

Mit dem neu aufgestellten Brandschutzbedarfsplan und den aufgezeigten Maßnahmen kann dauerhaft eine den örtlichen Verhältnissen angemessen leistungsfähige Feuerwehr vorgehalten werden. Politik, Verwaltung und Feuerwehr verpflichten sich mit der Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes zur Einhaltung dieser gemeinsam getroffenen Regelungen.

Gemäß den Vorgaben des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz ist dieser bestehende Brandschutzbedarfsplan spätestens nach fünf Jahren fortzuschreiben. Die Fortschreibung ist für das Jahr **2029** vorzusehen.

Eine vorzeitige Fortschreibung kann bei wesentlichen Änderungen erforderlich werden. Wesentliche Änderungen können grundlegende Veränderungen im Bestand der Ressourcen (bauliche Anlagen, Fahrzeuge, Personal, Finanzen) sein. Aber auch das Verfehlen des festgelegten Schutzziels kann zum Bedarf der vorzeitigen Fortschreibung führen.



Dr. Mathias Frölich



Julia Gaarz, M.Sc.

Kontakt

Kommunal Agentur NRW GmbH
Cecilienallee 59
40474 Düsseldorf
Telefon: 0211 43077-0
Telefax: 0211 43077-22

Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Gaarz

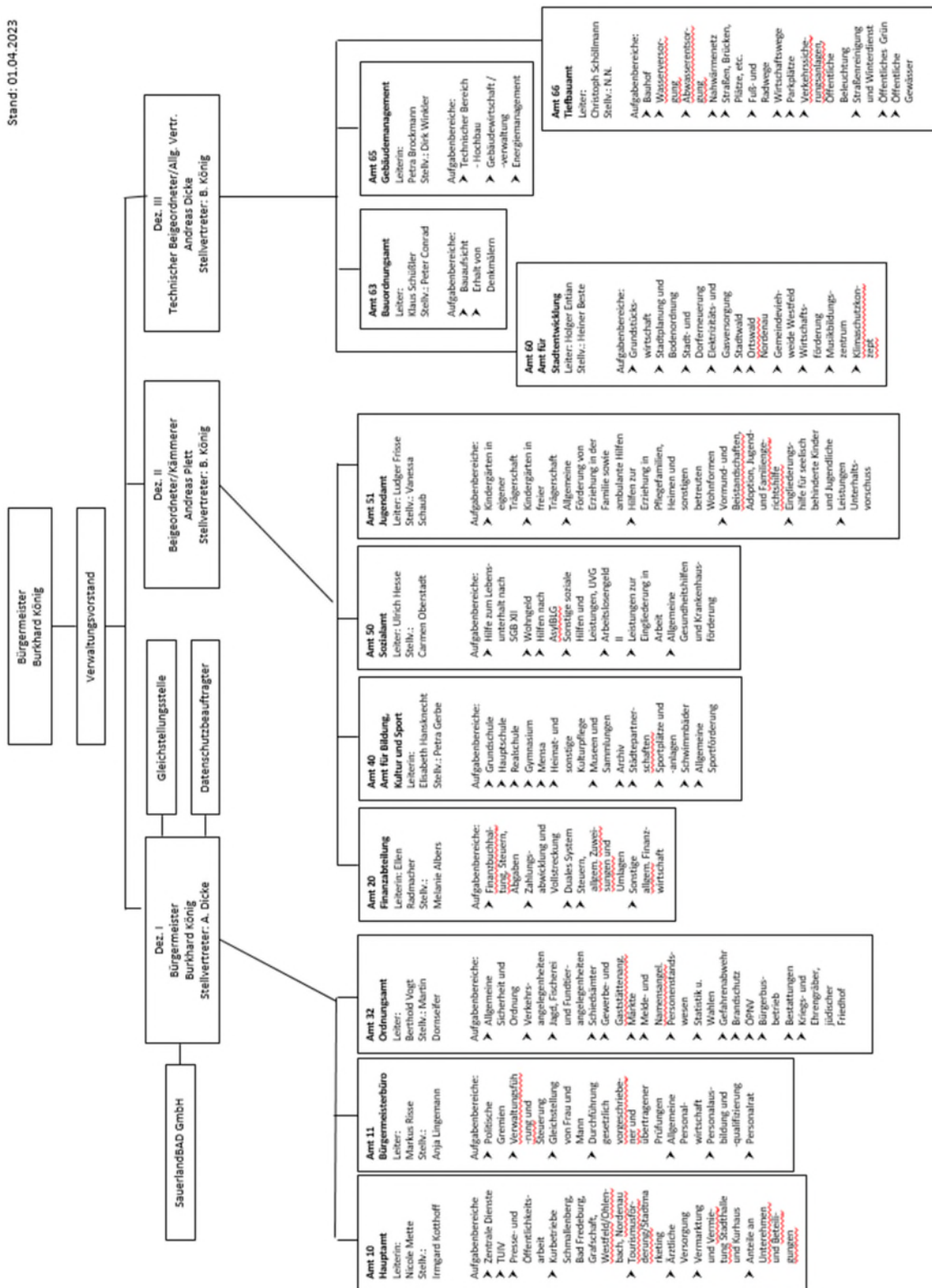
Anhang 1 – Organigramm Verwaltung

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



Stand: 01.04.2023



Anhang 2 – Liste der drehleiter- pflichtigen Objekte

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



Drehleiterpflichtige Objekte der Gebäudeklassen 4 und 5

vorgehaltene dreiteilige Schiebleiter in den Orten:

- Schmallenberg,
- Bad Fredeburg,
- Bödefeld,
- Oberhenneborn,
- Nordenau,
- Oberkirchen.

Schmallenberg	Drehleiter, auch für die Gebäudeklasse 4 angerechnet	
Bad Fredeburg	Drehleiter, auch für die Gebäudeklasse 4 angerechnet	
Bödefeld	Hotel Albers in Teilbereichen Graf-Gottfried-Straße 2	Gbkl. 4
Oberhenneborn	Gasthof Wüllner Hennetalstraße 13	Gbkl. 3-4
Kirchrarbach	Gasthof Schulte Am Rarbach 7	Gbkl. 3-4
Nordenau	Hotel Gnacke Astenstraße 6	Gbkl. 4
	Hotel Tommes Altbereich Heilstollenweg 6	Gbkl. 4
Oberkirchen	Hotel Schütte Altbau Eggeweg 2	Gbkl. 4

Anhang 3 – Liste Löschwasserver- sorgung in den einzelnen Stadttei- len

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



Anhang 3: Darstellung der Löschwasserversorgung im Stadtgebiet

Ortsteil	Festgelegte Mindestlöschwas- serversorgung cbm	Löschwasser aus Hochbehältern cbm (Fassungs- vermögen gesamt/Brand- reserve)	Lösch- wasser- becken cbm	Lösch- wasser- teich cbm	private Löschwasserentnahmestellen	Lösch- wasser- reserven Flüsse / Bäche cbm *1	feste Löschwasser- entnahmestelle am offenen Gewässer (unerschöpflich)
Almert	48	0		200			
Altenhof	48	20/nn städt.			500		
Altenilpe	Einzellage 48 Ortskern 96	(HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)	50 (städt.)		100m³ höhe Hs.Nr. 34 600, 50cbm Hof Rüssmann, 5.000 Arper Mühle	3	
Arpe	48/96	58/nn städt.				63	
Bad Fredeburg	Einzellage 48 Ortskern 96 Gewerbliche Fläche 192	(HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150)			40.000 (Bad)	28	Magog
Bettenkamp	192	(HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)			400		
Berghausen	Einzellage 48 Ortskern 96	280/nn	40 Hof Dünnebacke 40 Tobias Köhne		150		
Berghof	48	0					
Bödefeld	Einzellage 48 Ortskern 96	städt. (HB Bödefeld 400/100)			5.000 Skilift, 400	12	
Brabecke	Einzellage 48 Ortskern 96	privat 25 cbm Hochbehälter, 460-1100 l/min aus Hydranten	25 (städt.)		300 Fürstenberg, 20 Nieder, 150 Padberg	53	
Bracht	Einzellage 48 Wohngebiete 96	155/nn			300	6	
Dorlar	Einzellage 48 Martinswerk 192 Ortskern 96	280/nn			70 / 96	88	
Dornheim	48	50/nn			320 Schulte		
Ebbinghof	48/72	städt. (HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)	100	1.200	600		
Esmecke/Wolfskuhle	48	nicht bekannt	50				
Felbecke	Einzellage 48 Ortskern 96	60/nn städt.			116 Hardthof, 880 Schulte-Göbel	6 24 30	
Fleckenberg	Einzellage 48 Ortskern 96 Gewerbliche Fläche 192	(HB An der Höhe Schmallenberg 800/200)	90		40	245	
Föckinghausen	48	0			100	8	
Gellinghausen	Einzellage 48 Ortskern 96	120/nn städt.			750	19	
Gewerbepark Hochsauerland	192	(HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)	192				
Gleidorf	96	(HB Robbecke 1.000/400)			400 (Gleierbach)	191	
Grafschaft	48/96/192	städt. (HB An der Höhe Schmallenberg 800/200) (HB Robbecke 1.000/400 - Umstellung durch das Wasserwerk)			8.500	13	
Grimminghausen	48/96	56/nn	150 (städt.)	-		194	
Hanxleden	192	0			8.000 Sägewerk Hegener	12	
Harbecke	Einzellage 48 Ortskern 96	180/nn			400		
Hebbecke/Rotbusch	48	0			400		
Heiminghausen	Einzellage 48 Ortskern 96 Gerwerbliche Fläche 192	280/nn				63	
Hengsiepen/Lembke (Sellinghausen)	49	0			80		
Herschede	48	städt. (HB Herschede 800/400)	30 (städt.)		600		
Hoher Knochen	96	städt. Trinkwasser privat Löschwasser		-	100		
Holthausen	Einzellage 48 Ortskern 96	250/nn	40				

Ortsteil	Festgelegte Mindestlöschwas- serversorgung cbm	Löschwasser aus Hochbehältern cbm (Fassungs- vermögen gesamt/Brand- reserve)	Lösch- wasser- becken cbm	Lösch- wasser- teich cbm	private Löschwasserentnahmestellen	Lösch- wasser- reserven Flüsse / Bäche cbm *1	festе Löschwasser- entnahmestelle am offenen Gewässer (unerschöpflich)
Hundesossen	Einzellage 48 Ortskern 72	städt. Trinkwasser (Lenne) privat Löschwasser städt. (HB Huxel 500/100)					
Huxel	96				3.200	10	
Inderlenne	Splittersiedlung 72 Schwarze Fabrik 96	20/nn städt. (HB Jagdhaus 100/40)	-		4.400	74	
Jagdhaus	96			1.500	400		
Keppel/Silberg/Landen beckerbruch	48	0	30 (städt.)				
Kirchilpe	Einzellage 48 Ortskern 72	städt. (HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)	50 Kirche (städt.) 40 Hof Siepe 160 Lumme (städt.)		800		
Kirchrarbach	48/96/196	80/nn			10 Gierse, 4.200 Hegener	16	
Kückelheim	96	58/nn			2.000	25	
Kuhberg	48	nicht bekannt				99	
Lanfert/Hiege	48	0			1.100	6	
Latrop	Einzellage 48 Ortskern 96	städt. (HB Latrop 75/25)			2.550	34	
Lengenbeck	Einzellage 48 Ortskern 96	5/nn	80	-	100	6	
Lenne	Einzellage 48 Ortskern 96	160/nn			2.300	23 331 354	
Lüttmecke	96	nicht bekannt	-		3.000		
Mailar	96	300/nn				72	
Menkhausen	48/96	27/nn	-	-		190	
Mittelsorpe	72	städt. (HB Rehsiepen 100/50)	-		350	22	
Mönekind	48	20/nn	50 (städt.)	-			
Nesselbach	48	städt. (HB Nesselbach 60/30)			privater Bergstollen		
Niederberndorf	48/96	40/nn			30 (Hof Trippe)	75 172 247	
Niederhenneborn	48/72	0			350 Hegerner, 100 Richtung Bermecke	24	
Niedersorpe	96	128/nn	-		50	39	
Nierentrop	48	städt. (HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)				13	94
Nordenau	Einzellage 48 Ortskern 96	städt. (HB Nordenau 100/50)		-	4.750	16	
Oberberndorf	48/72	0			100 Fa. Henkel	42 46 88	
Oberhenneborn	Einzellage 48 Ortskern 96	130/nn	50 (städt.)		970	16	
Oberkirchen	Einzellage 48 Ortskern 96 Oberkirchener Hammer 72	215/nn städt.			3.000	95	
Oberrarbach	96	(HB Oberrarbach 40/20)	50		320	2	
Obersorpe	Einzellage 48 Ortskern 96	städt. (HB Rehsiepen 100/50)		-		10	
Obringhausen	48	städt. (HB Robbecke 1.000/400) (HB An der Höhe Schmallenberg 800/200)			1.200	10	
Ohlenbach	Ortskern 48 Hotel Waldhaus 96	städt. Trinkwasser kein Löschwasser		80	310 + 200 (Waldhotel Schneider)	12	
Osterwald	48/96	0			40		
Rehsiepen	Einzellage 48 Ortskern 96	städt. (HB Rehsiepen 100/50)			80	6	
Rellmecke	48	städt. Trinkwasser kein Löschwasser					
Rimberg	48/96	städt. Trinkwasser kein Löschwasser			390		
Schanze	96	städt. (HB Schanze 40/15)	40		30		
Schmallenberg	48/96/192	städt. (HB An der Höhe Schmallenberg 800/200) (HB Robbecke 1.000/400)	120 Fa. Feldhaus, 20 Stoffels(städtis ch), 35 Spielplatz Obringhauser Str. (städt.)		100 Frenn Wiethoff Hütte	202	FA. Maweco, Hochregallager Fa. Falke, Cafe Alte Mühle,

Ortsteil	Festgelegte Mindestlöschwasserversorgung cbm	Löschwasser aus Hochbehältern cbm (Fassungsvermögen gesamt/Brandreserve)	Löschwasserbecken cbm	Löschwasserteich cbm	private Löschwasserentnahmestellen	Löschwasserreserven Flüsse / Bäche cbm *1	feste Löschwasserentnahmestelle am offenen Gewässer (unerschöpflich)
Selkentrop	Einzellage 48 Ortskern 96	privat Anschluss an die städt. Wasserversorgung (HB Herschede 800/400)			700 Hof Koch, 280 Schulte-Göbel	5	
Sellinghausen	Einzellage 48 Ortskern 96	städt. (HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)	30		4.000	2	
Sellmecke	48	0			62 Schulte		
Sögtrop	48/96	40/nn	35 (städt.)		120 Mester, 320 Wiese	23	
Sonderhof	48	0			300		
Störmecke	48	städt. Trinkwasser kein Löschwasser					
Twismecke	48	städt. (HB Robbecke 1.000/400); (HB Fredeburg 600/150 - Umstellung durch Wasserwerk)				19	
Vorwald	Einzellage 48 Splittersiedlung 72	0	-		2.000	3	
Waidmannsruh	192	städt. Trinkwasser kein Löschwasser			150		
Walbecke	72	100/nn			1.000	6	
Waldemei	72	nicht bekannt			4.000		
Werntrop	Einzellage 48 Ortskern 96	städt. (HB Herschede 800/400)			3.400	4	
Werpe	Einzellage 48 Ortskern 96	120/nn			100 Kotthoff		
Westernbödefeld	Einzellage 48 Ortskern 96	80/nn 40/nn			100 Gierse	24	
Westfeld	Einzellage 48 Ortskern 96	150/nn			150	37	
Winkhausen	Einzellage 48 Ortskern 96	150/nn			620	42 116 158	
Wolfskuhle/Esmecke	48	nicht bekannt	50	-			
Wormbach	96	120/nn			400	5	
Wulwesort	48	0			2000		

*1 Angaben gem. Schreiben des Hochsauerlandkreises, Wasserwirtschaft, vom 09.11.2023 - Werte = Niedrigwasser (NQ) Abfluss m³/2 Stunden

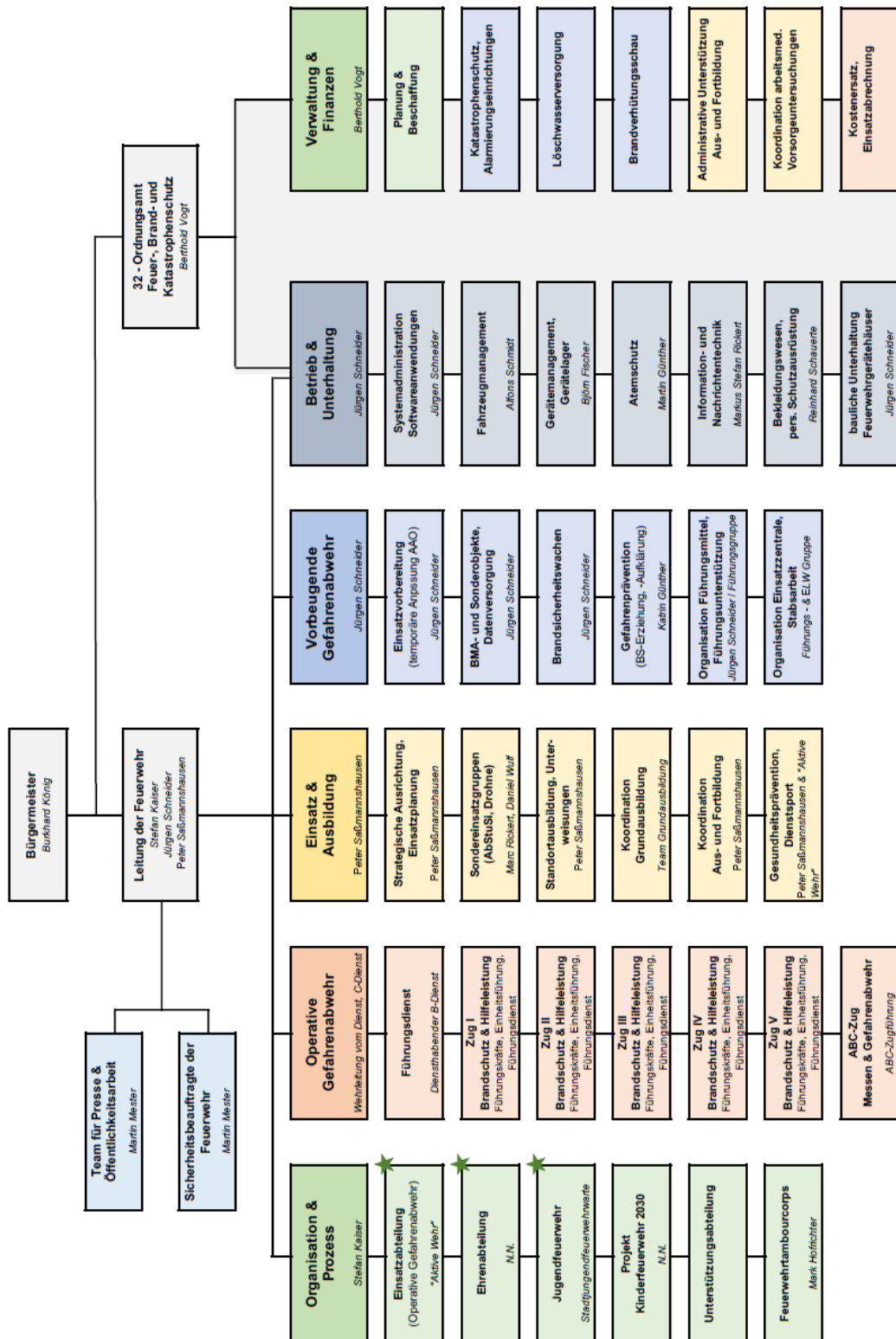
Anhang 5 – Organigramm Feuerwehr

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg

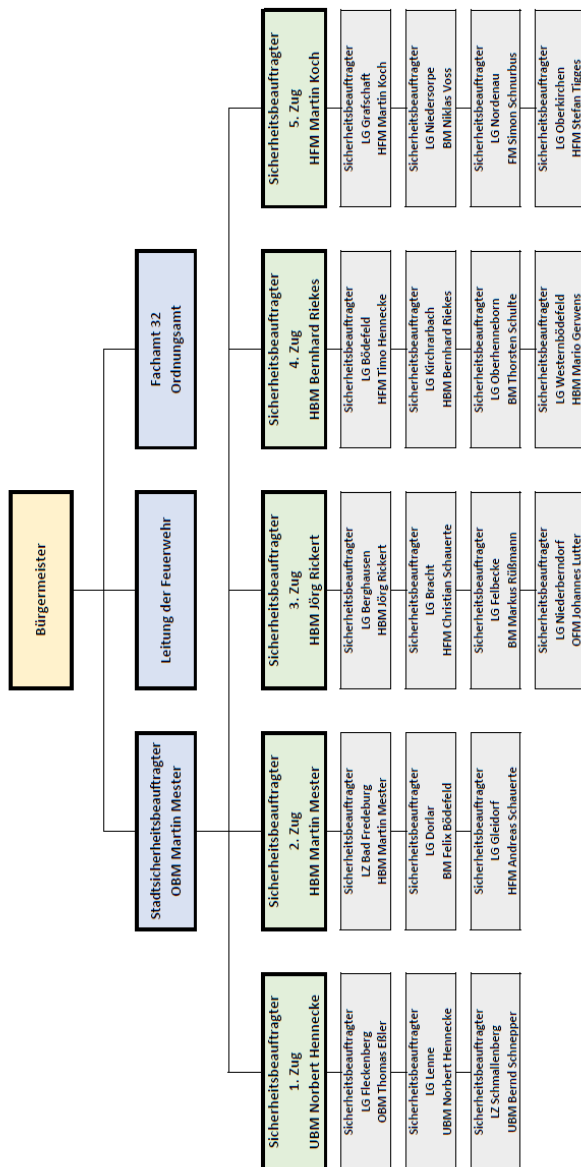








FW Schmallenberg
Version 1.0



Anhang 6 – Technikkonzept AB-A des Hochsauerlandkreises

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg





Abrollbehälter Atemschutz/Hygiene



Geltungsbereich:	Freigabe:	Freigabedatum:	Dokumentenverantwortlicher:	Seite
Hochsauerlandkreis	KBM, SGL 38/2	16.05.2022	SB 38/23	Seite 1 von 5

Der Hochsauerlandkreis unterhält nach §4 Abs. 1 BHKG NRW u.a. Einrichtungen für den Brandschutz und die technische Hilfeleistung für die ein überörtlicher Bedarf, im Sinne einer langfristigen Vorhaltung von Einrichtungen zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr im Kreisgebiet besteht, für deren Bewältigung die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Einzelnen erforderliche, aber für sie allein z.B. unwirtschaftliche Einrichtungen oder Einsatzmittel eigenständig unterhalten müssten.

Der Abrollbehälter Atemschutz/Hygiene (AB-A) dient einer schnellen Zuführung großer Mengen verschiedenster Atemschutzgerätschaften, z.B. im Brand- oder ABC-Einsatz. Er führt zudem HuPF-Wechselkleidung zur Vermeidung einer weiteren Kontaminationsverschleppung nach Atemschutzeinsätzen mit. Eine Markise mit Vorzelt bietet den Einsatzkräften zudem einen besonderen Wetter- und Sichtschutz beim Umkleiden. Eine räumliche Trennung in Schwarz-/Weiß-Bereiche ist dabei unter heutigen hygienischen Gesichtspunkten obligatorisch.

Technische Ausstattung

Der AB-A wird sowohl im auf-, als auch im abgesattelten Zustand zusammen mit einem Wechselladerfahrzeug nach DIN 14505 betrieben. Im Innern verfügt der Abrollbehälter über durch eine Schiebetür voneinander getrennte Ausgabe- und Geräteraum. Der Ausgaberaum ist vollklimatisiert und mit einer Arbeitsfläche für kleinere Instandsetzungsarbeiten, diverser Werkzeug sowie Dokumentationsmaterial ausgestattet. Der AB-A verfügt an der Stirnseite über einen elektro-pneumatisch ausfahrbaren Lichtmast mit 8 leistungsstarken LED-Scheinwerfern auf einer dreidimensional verstellbaren Lichtmastbrücke sowie über eine weiße Rundumkennleuchte zur Kennzeichnung der Atemschutzausgabe. Eine vollständig über die rechte Behälterseite elektrisch ausfahrbare Markise bietet einen zusätzlichen Sonnen- und Wetterschutz im Freien. Bei Bedarf kann dort, wie auch an der Heckklappe, binnen kürzester Zeit ein Vorzelt angebaut werden, das bei niedrigen Außentemperaturen mittels einer 9 kW Elektroheizung erwärmt werden kann. In einem außenliegenden Geräteraum ist unter anderem ein 14 kVA Stromerzeuger untergebracht, der einen vollständig autarken Betrieb des AB-A über mehrere Stunden gewährleistet. Insgesamt werden bis zu maximal 9 DIN-Rollwagen (jeweils 3 Stück rechts und links sowie drei weitere im Mittelgang) mitgeführt. Eine Entnahme vollständiger Rollwagen erfolgt mittels einer Bodenquerverschiebeeinrichtung über eine mobile Rampe am Heck des AB-A ausschließlich in abgesattelttem Zustand. Standardmäßig ist der AB-A mit 4 Rollwagen á 9 kompletten Pressluftatmern, einem Rollwagen mit 24 Atemluftflaschen sowie 1 Rollwagen „PSA-Abwurf“ bestückt. Weiteres Material ist in einem Schranksystem in DIN-Boxen gelagert.



Außeneinspeisung „Strom“:

- 230 V CEE-Einspeisung
- 230 V DEFA-Einspeisung
- 24 V Lade-Einspeisung
- Netztrennschalter im zentralen Schaltschrank
- Personenschutzschalter 230 V zur externen Einspeisung

Geltungsbereich:	Freigabe:	Freigabedatum:	Dokumentenverantwortlicher:	Seite
Hochsauerlandkreis	KBM, SGL 38/2	16.05.2022	SB 38/23	Seite 2 von 5

Außenliegender Geräteraum:



- Stromerzeuger 14 kVA, in auf- und abgesatteltm Zustand zu betreiben
- Kanisterbetankungsset
- 9 kW Zeltheizung Typ LANCO EL
- Warmluftschlauch für die Zeltheizung
- CEE 400 V Volt Anschlusskabel für Zeltheizung, 8m
- Defa-Kabel 230 V, 10m
- Einspeisekabel CEE, 10m

Ausgabe/Werkstattraum:



- vollklimatisiert / beheizt
- Bedieneinheit Lichtmast
- Bedieneinheit Beleuchtung usw.
- digitale Funkuhr mit Datumsanzeige
- 4 x 230V Steckdosen
- 2 x USB-Ladesteckdosen
- Schreibmaterial
- beschreibbare Magnettafeln an den Wänden
- Handwerkzeug
- 2 x HRT (OPTA: FW HSK 1.AB-A.1)
- 2 x LED-Handlampen
- Einbauradio DAB+
- Handtuch- und Desinfektionsmittelspender
- klappbare Ausgabetheke

Geräteraum:



- Verlastung von bis zu max. 9 DIN-Rollwagen
- 30 Sätze (Hose und Jacke) HuPF-Wechselkleidung
- Tür in der Heckklappe mit Stufentreppe
- Vorzelt für Heckbereich und rechte Behälterseite
- 2 wasserfeste Bodenmatten (1.000mm x 2.000mm)
- 12 x komplette Doppelflaschen-PA
- 20 x ABEK P3 Filter
- 50 x FFP3 Atemschutzmasken
- 50 x Schutzanzüge (Overall Klasse 3)
- 50 x Schutzbrillen
- Einwegschtzhandschuhe in verschiedenen Größen
- Einwegtücher zur Gerätedesinfektion
- Einwegtücher zur Personenreinigung
- PE-Schlauchfolie

Geltungsbereich:	Freigabe:	Freigabedatum:	Dokumentenverantwortlicher:	Seite
Hochsauerlandkreis	KBM, SGL 38/2	16.05.2022	SB 38/23	Seite 3 von 5

Vorzelte:



- Vorzelt am Heck als Ausgabebereich
- Vorzelt seitlich als Umkleidemöglichkeit
- Schneller Aufbau durch zwei Personen
- gekennzeichnete Schwarz-Eingang / Weiß-Ausgang
- verschließbares Fenster mit Abwurfmöglichkeit kontaminierter Schutzkleidung nach außen



Rollwagen „Atemschutz“:

- 9 PA inkl. Lungenautomaten und Atemanschlüssen



Rollwagen „Atemluftflaschen“:

- Lagerung von 24 Atemluftflaschen



Rollwagen „Schläuche“ (Nur Beladung z.b.V.!)

- Lagerung von 14 B-Schläuchen
- Lagerung von 18 C-Schläuchen

Rollwagen „PSA-Abwurf“:



- Rollwagen zum Transport kontaminierten Materials
- Deckel luftdicht verschließbar
- innen vollständig verkleidet mit Edelstahl
- verschließbarer Bodenablauf

Alle Rollwagen sind in mindestens doppelter Anzahl vorhanden, sodass der AB-A nach einem Einsatz unmittelbar wieder vollständig beladen werden kann und einsatzbereit ist.

Trägerfahrzeug

Der AB-A kann mit allen Wechselladerfahrzeugen des Fachdienstes 38 transportiert werden und ist regelhaft auf einem WLF26 aufgesattelt.

Maße und Gewichte des Abrollbehälters (Maße allein, ohne Markise/Vorzelt)

- Leergewicht: 4.810 kg
- zul. Gesamtgewicht: 12.000 kg
- Länge: 6.900 mm
- Breite: 2.500 mm
- Höhe: 2.500 mm

Besetzung des Sonderfahrzeugs

Die Besetzung des Wechselladerfahrzeugs mit dem AB-A erfolgt während der üblichen Bürozeiten i.d.R. immer durch einen Atemschutzgerätewart des Sachgebiets 38/2. Außerhalb dieser Zeiten, bei Nichtbesetzung der Kreisschirrmeisterei, führt ein im Bereitschaftsdienst befindlicher Mitarbeiter des Zentrums für Feuerschutz und Rettungswesen den AB-A zu und betreibt diesen vor Ort. Neben der reinen Logistik ist die Einbindung in örtliche Atemschutzkonzepte obligatorisch. Die Besatzungsstärke des WLF ist beim Einsatz des AB-A i.d.R. 0/1.

Anforderung und Alarmierung

Der AB-A kann entweder nach der Erstalarmierung situativ durch die Einsatzleitung über die Leitstelle angefordert werden oder bereits planerisch in örtliche Einsatzkonzepte über die jeweiligen Alarm- und Ausrückeordnungen (AAO) der Städte und Gemeinden eingebunden werden. Hierzu ist wie üblich Kontakt zur Sachgebietsleitung 38/2 aufzunehmen. Bei örtlichen Großübungen kommt statt des AB-A i.d.R. ein GW-L oder AB-L zum Einsatz.

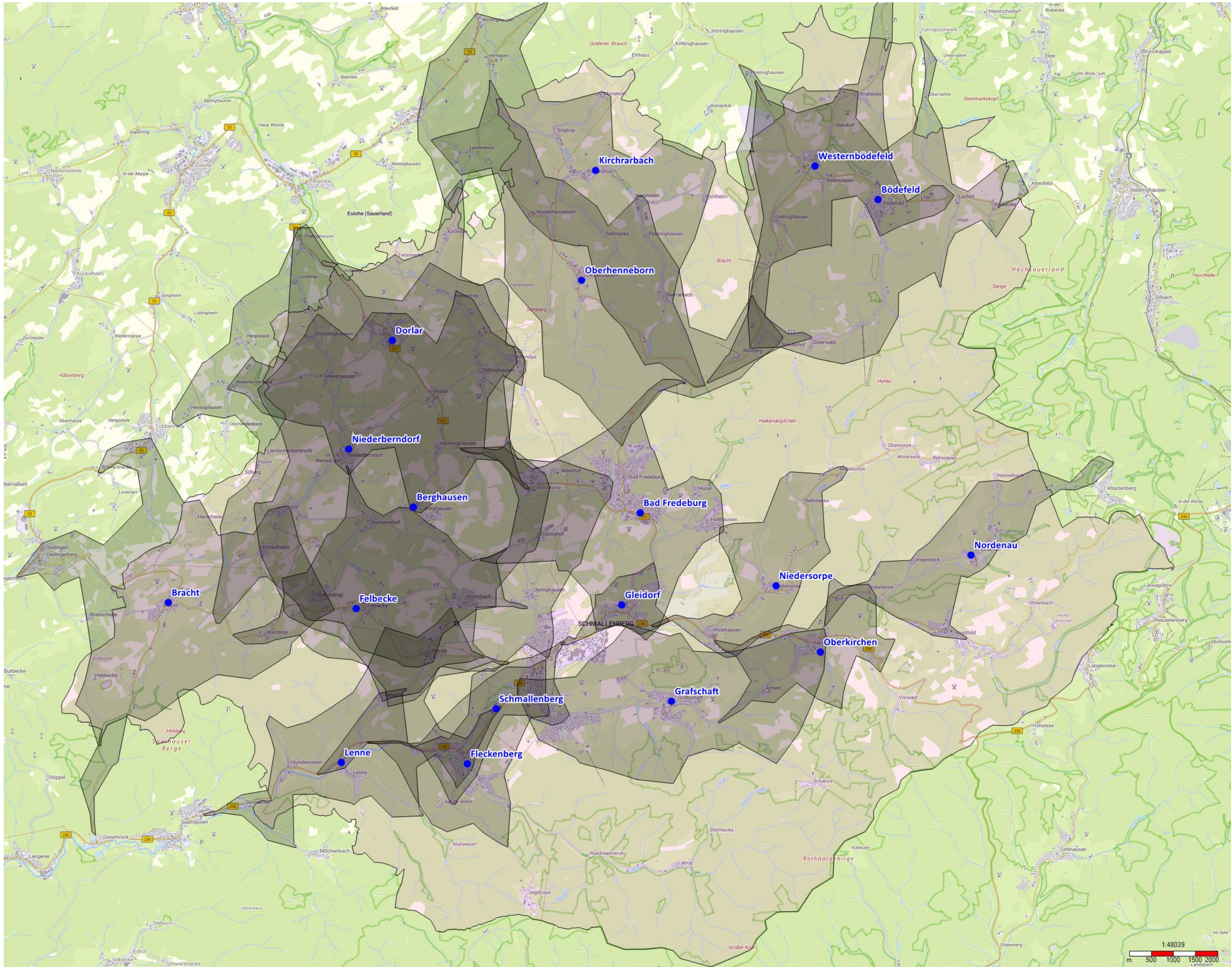
Geltungsbereich:	Freigabe:	Freigabedatum:	Dokumentenverantwortlicher:	Seite
Hochsauerlandkreis	KBM, SGL 38/2	16.05.2022	SB 38/23	Seite 5 von 5

Anhang 7 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Stadtgebietes bei Nacht

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



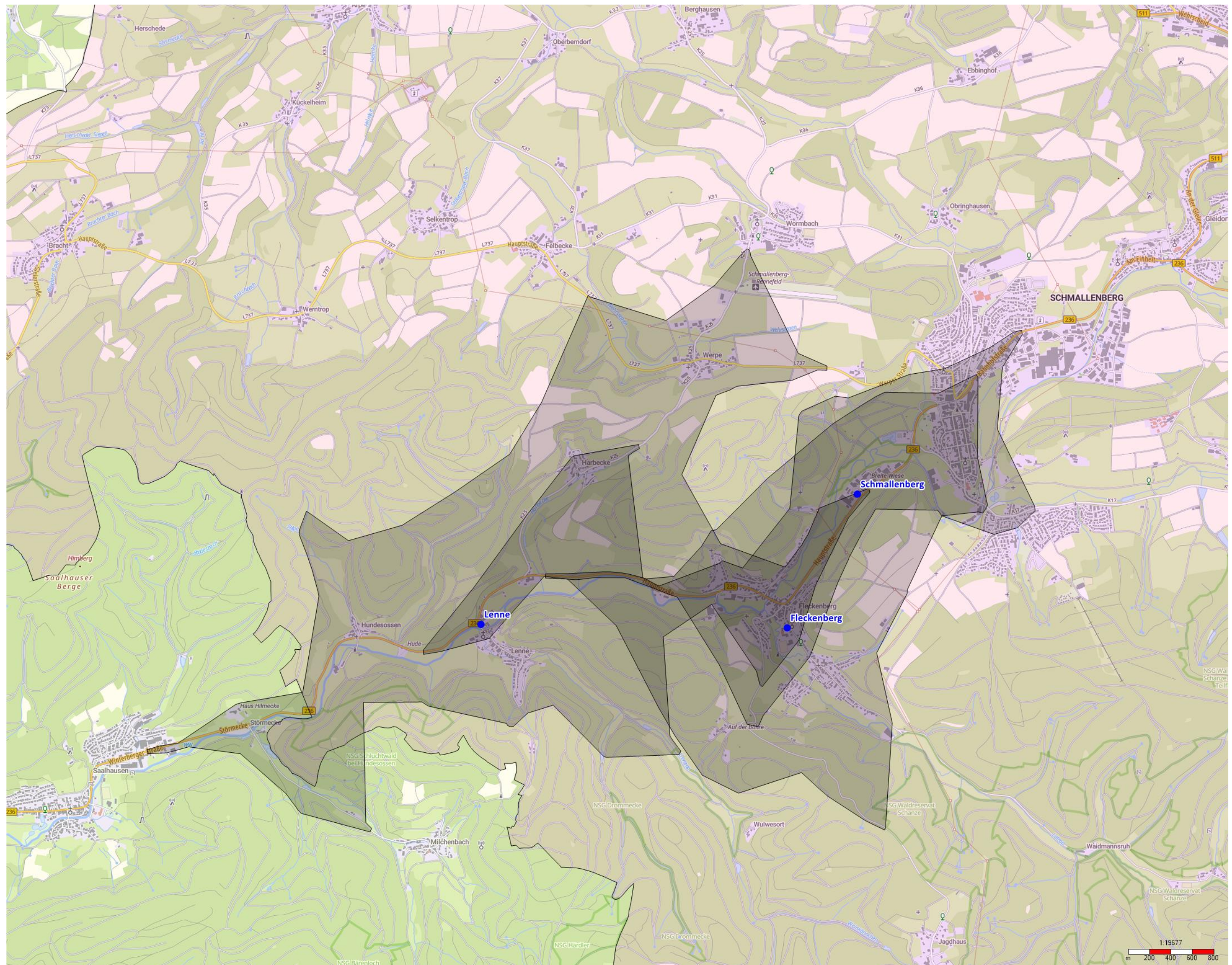


Anhang 8 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzuges 1 bei Nacht

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg





Anhang 9 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzuges 2 bei Nacht

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



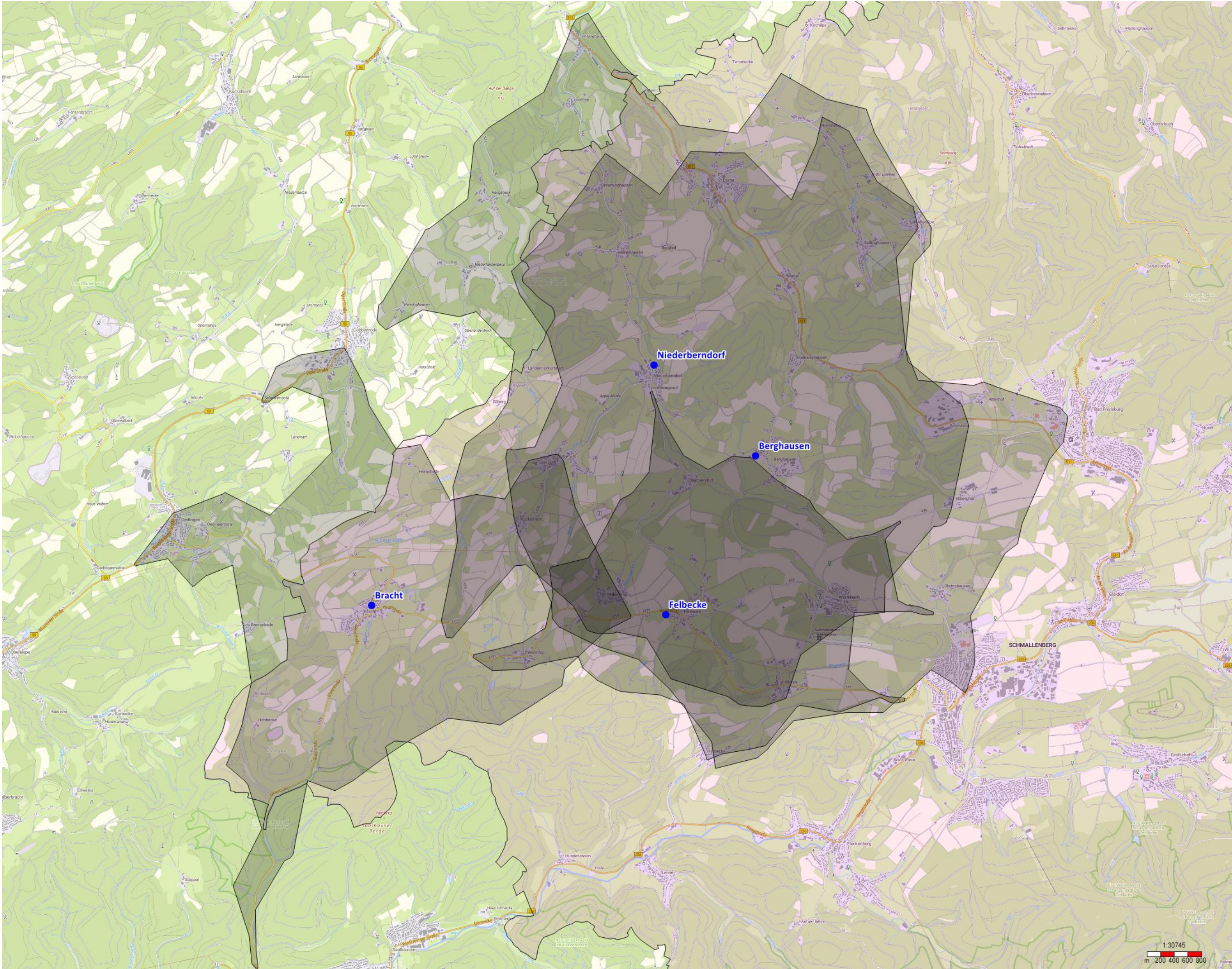


Anhang 10 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzuges 3 bei Nacht

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



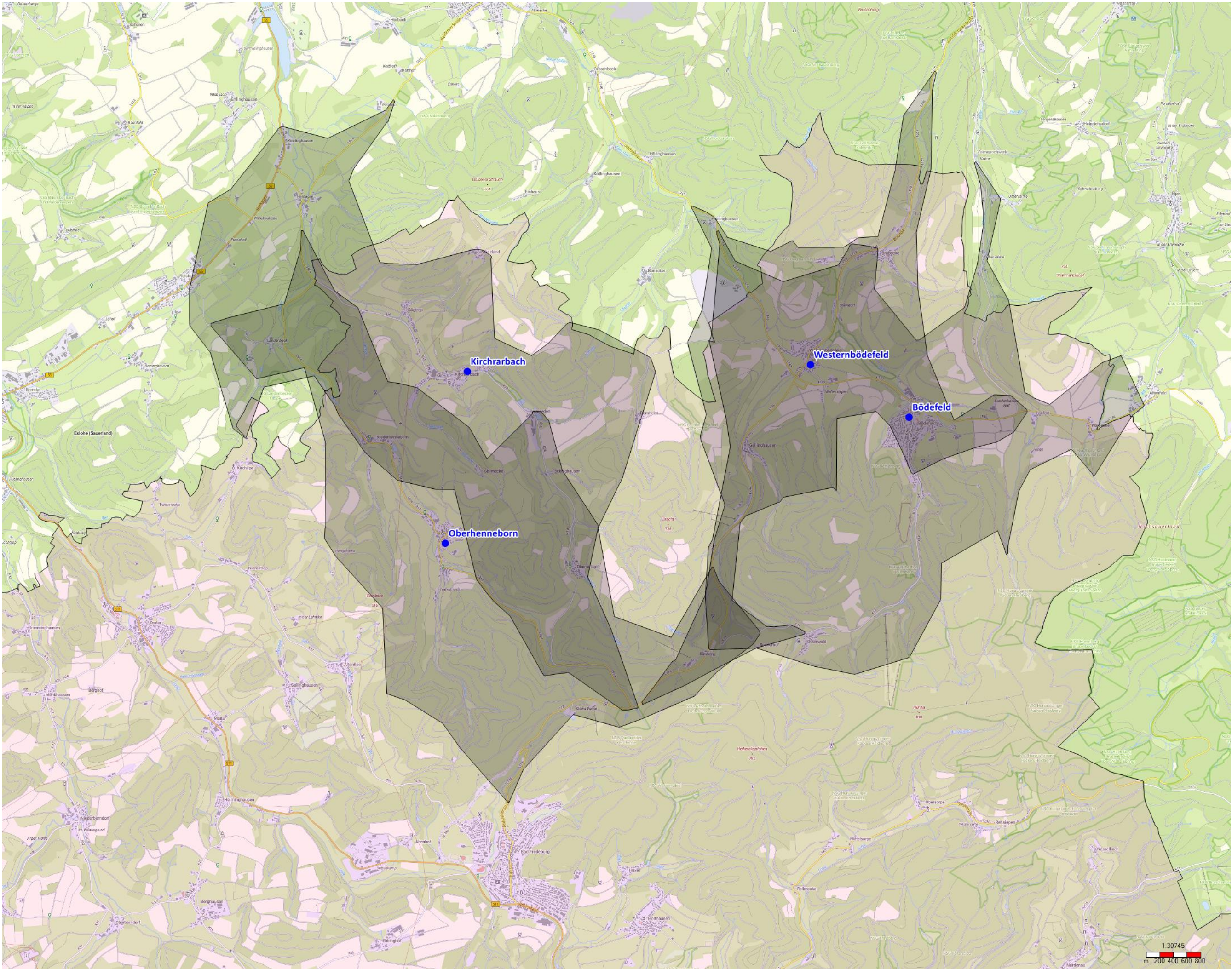


Anhang 11 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzuges 4 bei Nacht

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



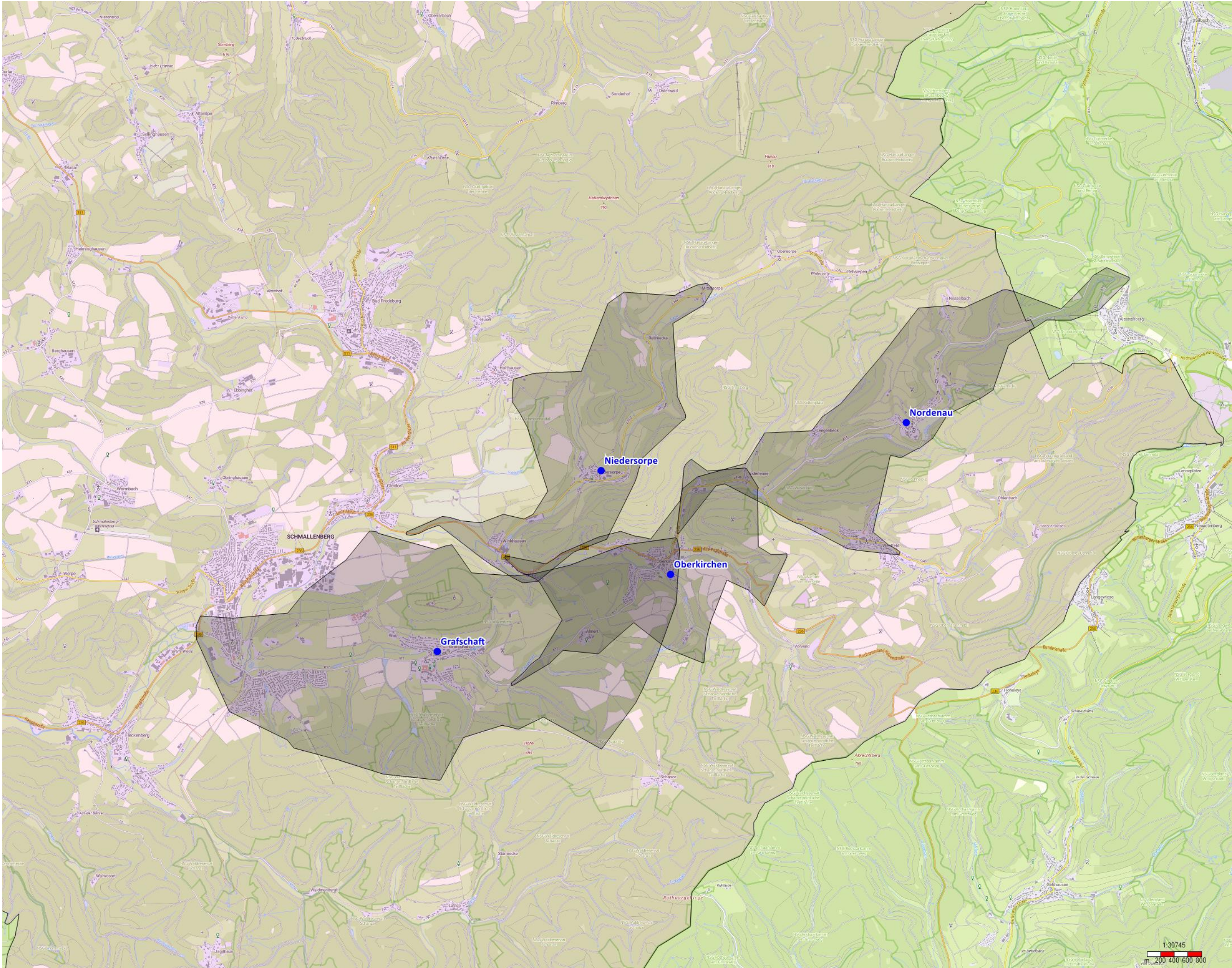


Anhang 12 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzuges 5 bei Nacht

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



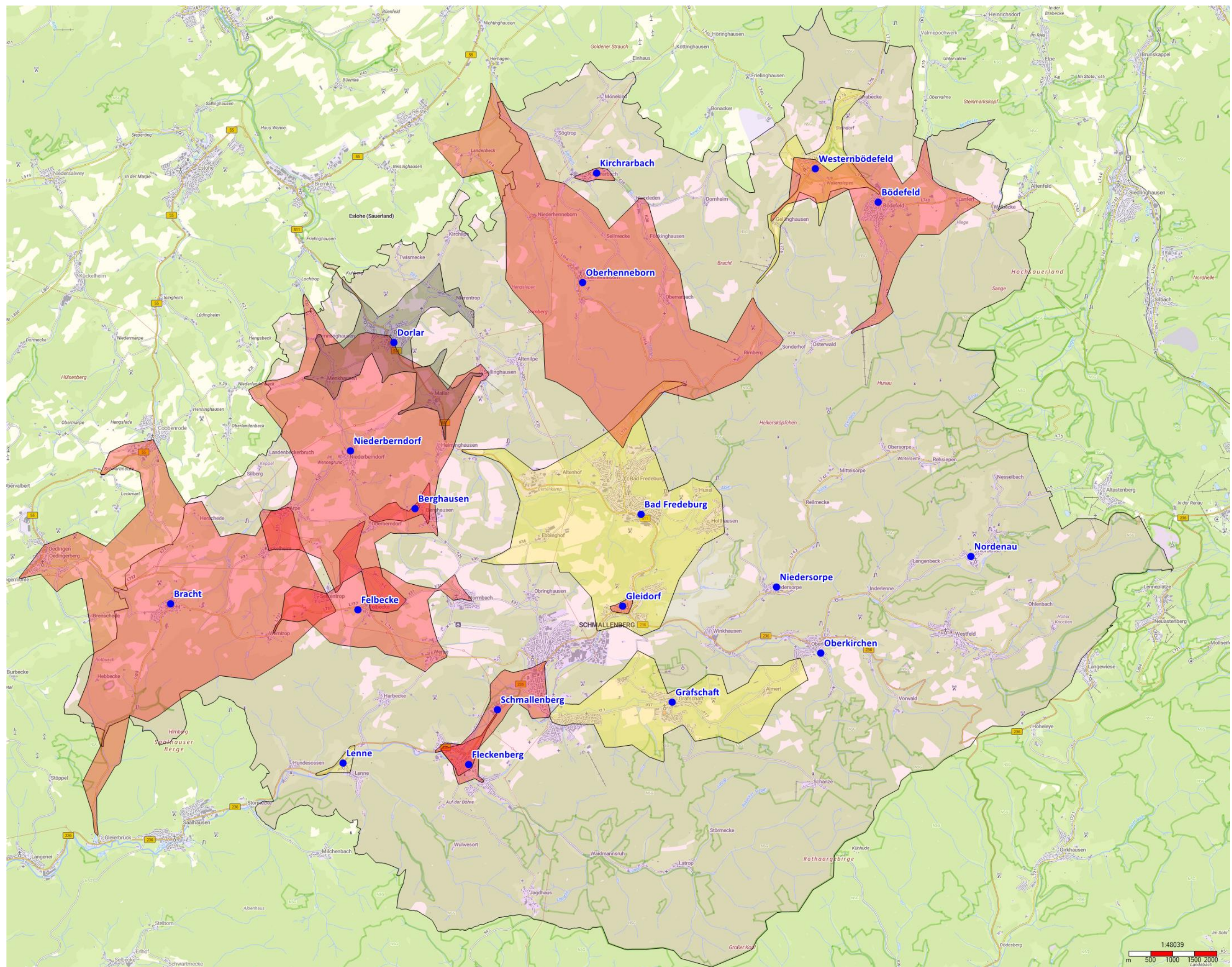


Anhang 13 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Stadtgebietes bei Tag

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



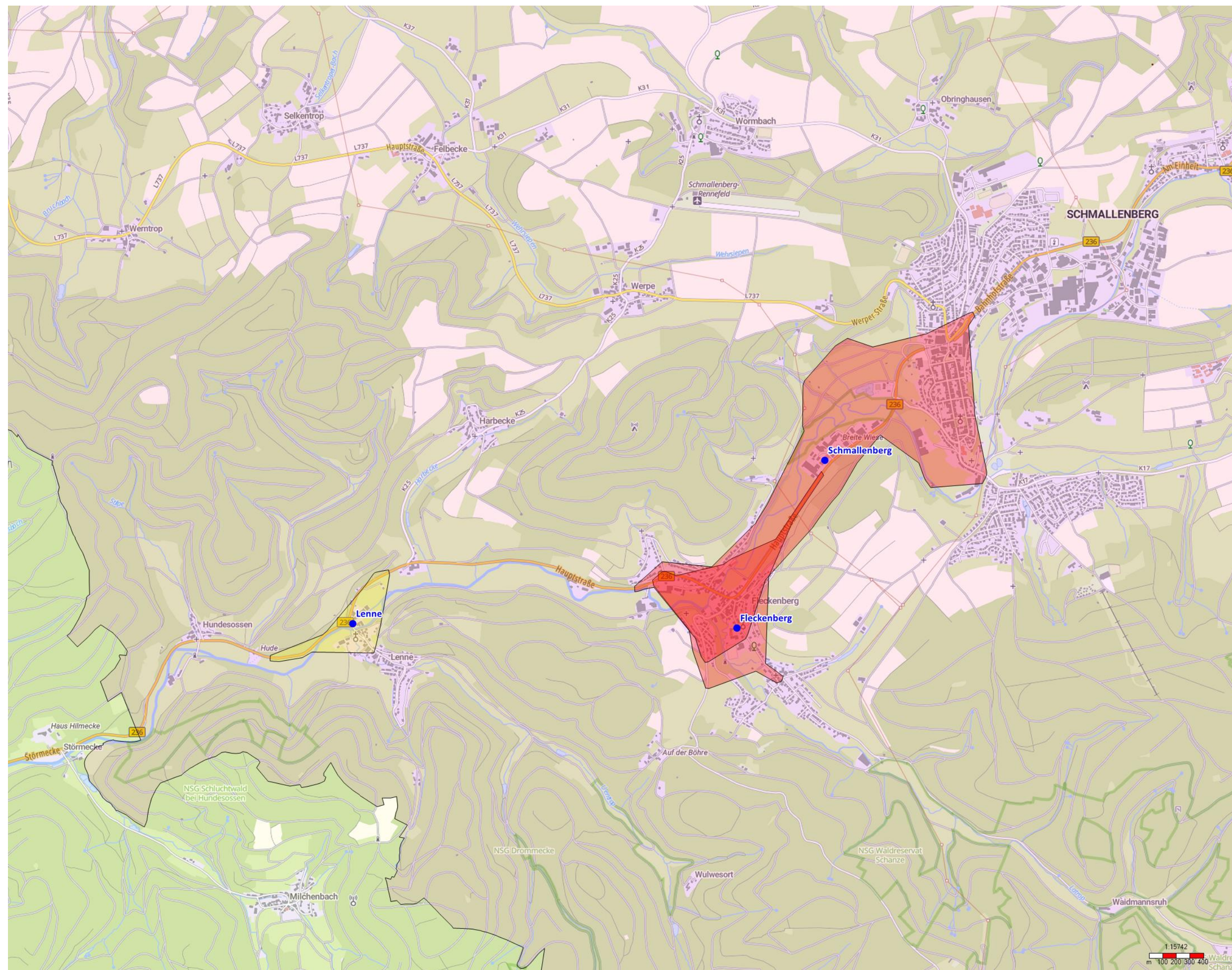


Anhang 14 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzugs 1 bei Tag

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



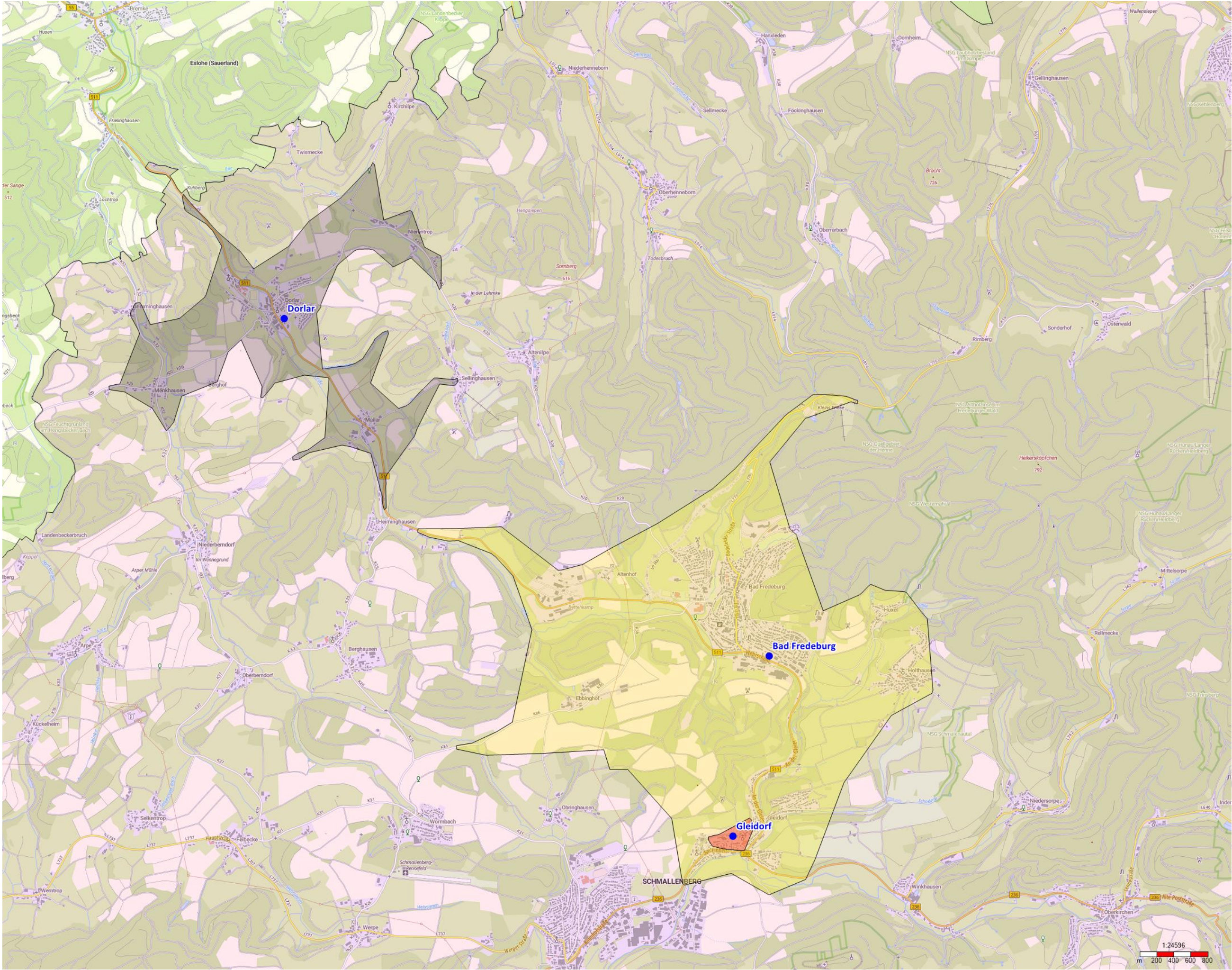


Anhang 15 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzugs 2 bei Tag

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



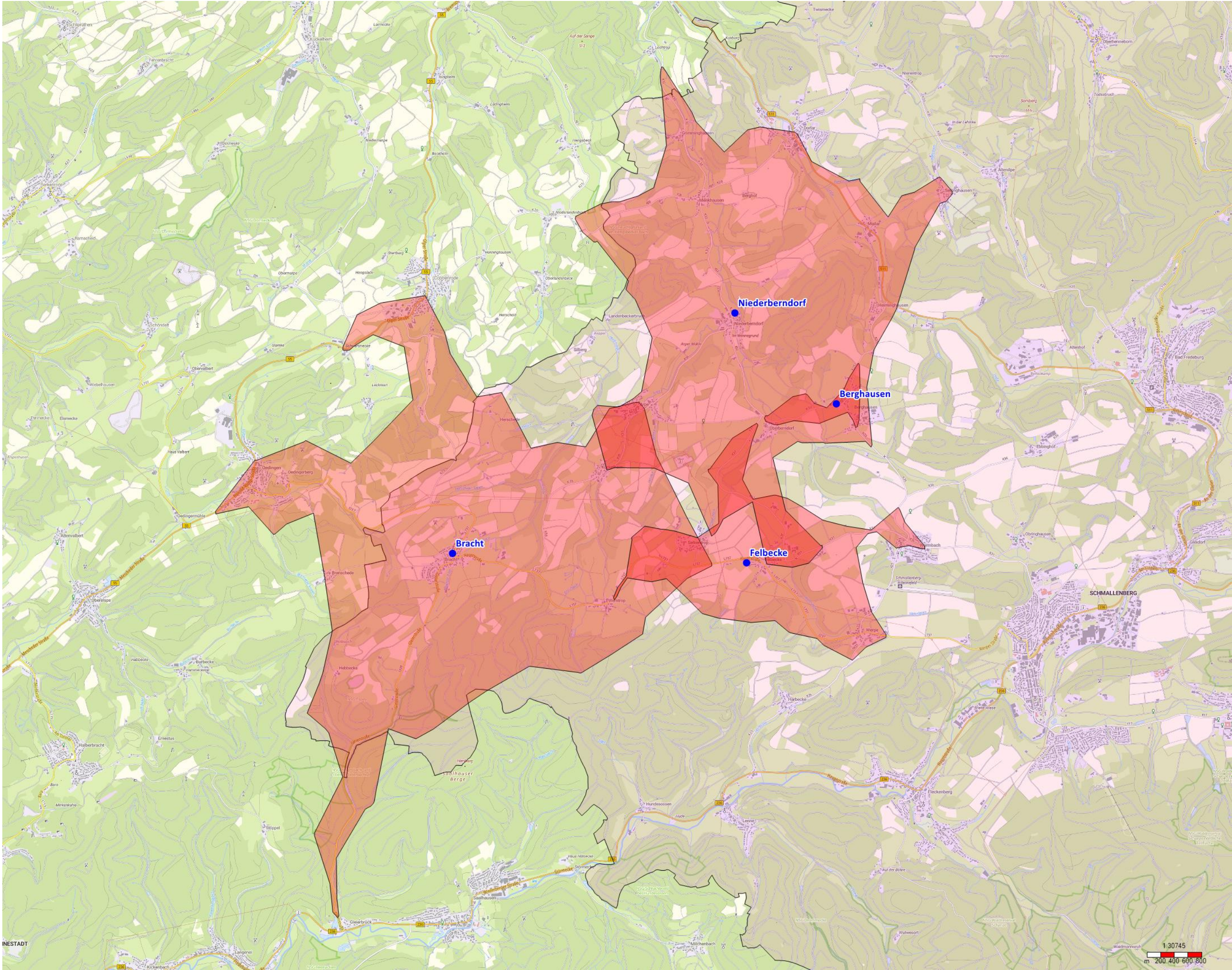


Anhang 16 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzugs 3 bei Tag

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



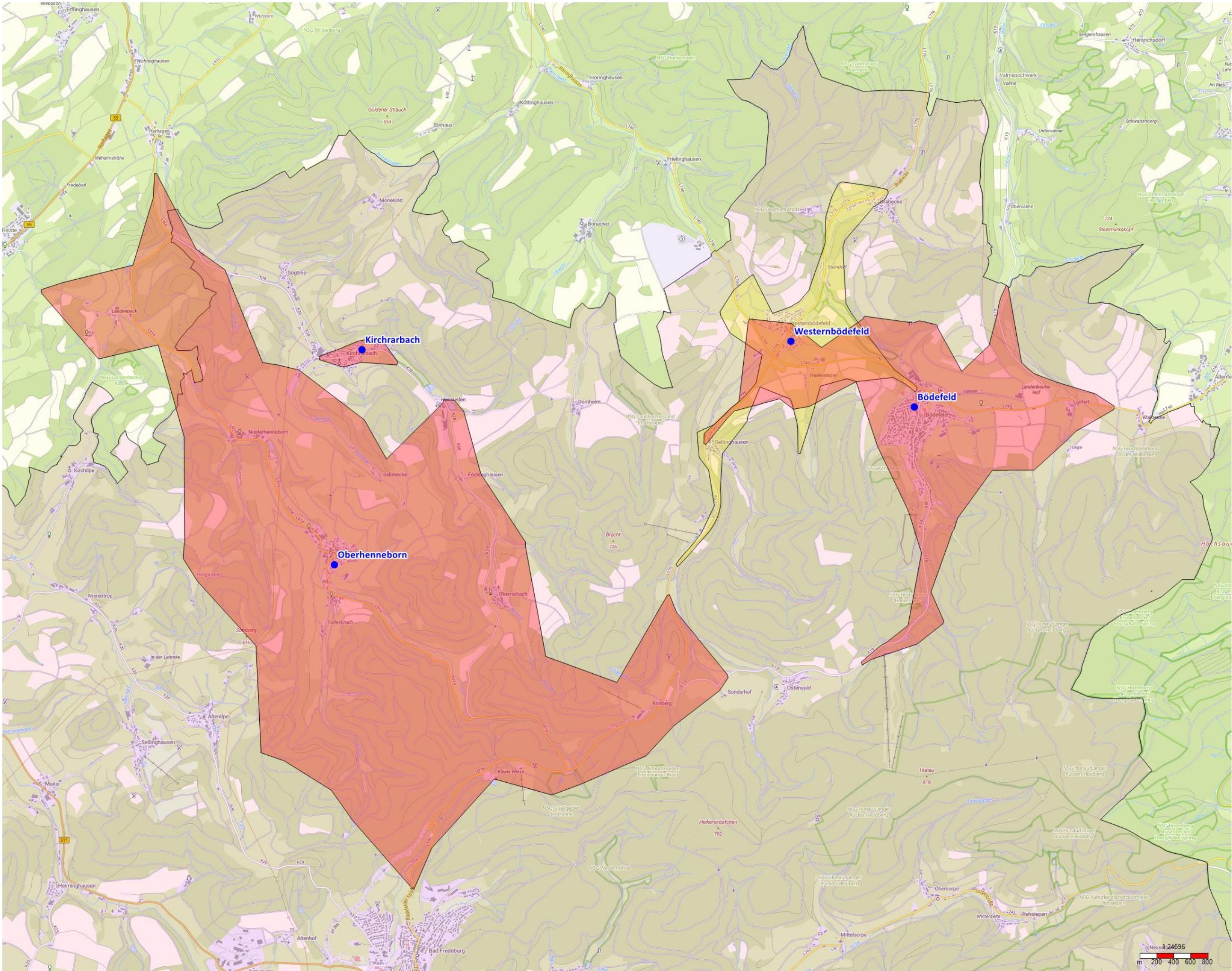


Anhang 17 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzugs 4 bei Tag

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



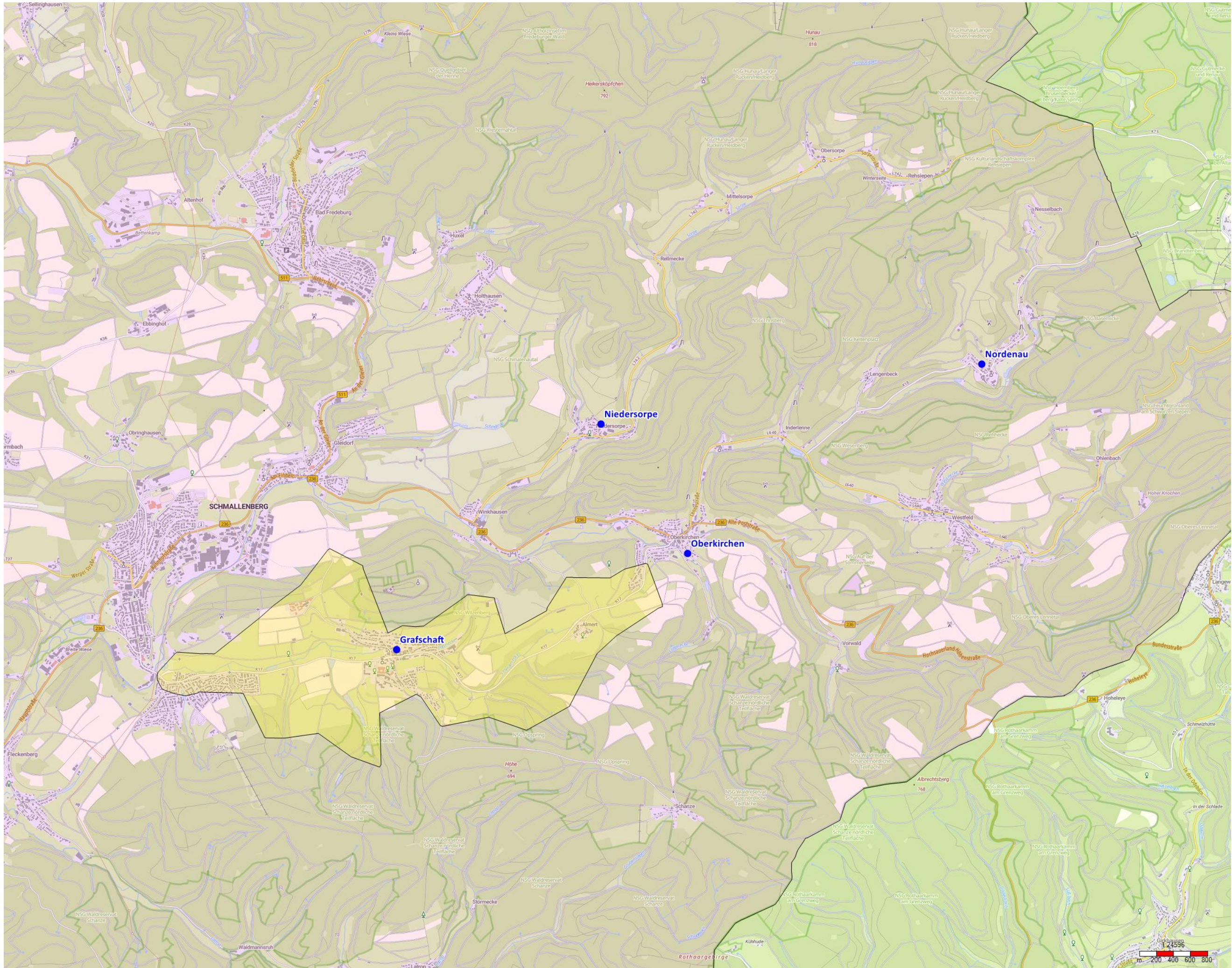


Anhang 18 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Löschzugs 5 bei Tag

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



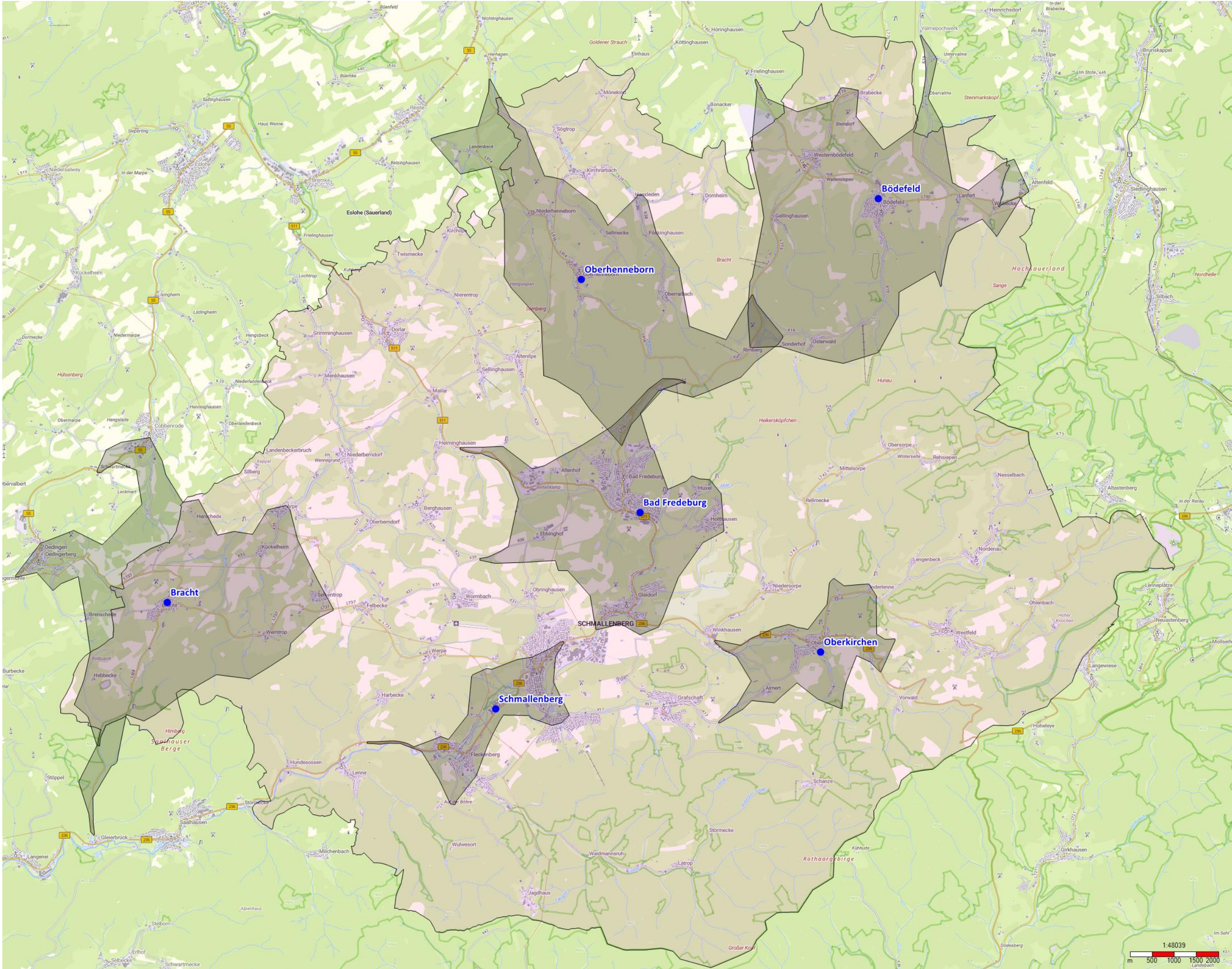


Anhang 19 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Rüstsatz nachts

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg





Anhang 20 – Grafische Darstellung zur Erreichbarkeit des Rüstsatz bei Tag

Projekt

Brandschutzbedarfsplan Schmallenberg



